

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

13. (63.) Vereinsjahr

Prag, April 1932

Folge 6

Franz Walenta — Ehrenmitglied.



In der Jahresversammlung vom 3. Febr. 1932 wurde über Antrag des Ausschusses Herr Franz Walenta einstimmig zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins Prag gewählt.

Die großen Verdienste Herrn Valentas um den Deutschen Alpenverein Prag und die frühere S. Prag des D. u. O. Alpenvereins, deren Ausführender er durch volle 42 Jahre angehörte, bewogen den Vereinsvorstand, eine Ehrung in Antrag zu bringen, die während des 62jährigen Bestandes bisher, abgesehen von der Ernennung Johann Stübbs zum Ehrenvorsitzenden, erst zweimal, an Dr. Secht und Hölzer, verliehen wurde.

Einzahlung der Mitgliedsbeiträge.

Alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag (A-Mitglieder 60 Kč, B-Mitglieder 30 Kč) bisher nicht eingezahlt haben, werden dringend ersucht, dies sogleich zu tun. Ein Posterslagschein ist der Folge 5 unseres Nachrichtenblattes vom Dezember 1931 beigelegt. Sollte er in Verlust geraten sein, bitten wir die Einzahlung mittels eines Biancoerlagscheins an unser Postsparkassentonto Nr. 61177 vorzunehmen. Die Einzahlung der Jahres-

marke erfolgt ungefähr 4 Tage nach erfolgter Einzahlung.

Wir bitten alle Mitglieder, die bisher dieser Verpflichtung gegenüber unserem Verein nicht nachgekommen sind, uns die ohnedies äußerst umfangreiche und zeitraubende Geschäftsführung nicht durch Einmahnungen der Mitgliedsbeiträge zu erschweren und daher ihre Einzahlung, die bis zum 31. Jänner d. J. hätte erfolgen sollen, ehestens vorzunehmen!

Ladislav Gador †

Unser Mitglied Hochschüler Ladislav Gador fand beim Skifahren in der Tatra durch Sturz gegen einen Felsblock den Tod. Der Verein wird seiner in Ehren gedenken!

Bergführer Thomas Unterberger †. Nach einer Mitteilung des Bergführervereines in Rals ist Bergführer Thomas Unterberger, der sich in Bergsteigerreisen großer Beliebtheit erfreute, einer schweren Krankheit erlegen. Der Deutsche Alpenverein Prag bedauert lebhaft das Hinscheiden eines bewährten Bergführers aus den Reihen der Kaiser Führerschaft. Ein ehrendes Gedenken bleibt diesem offenen und braven Manne gesichert.

Jahresversammlung.

Unter dem Voritze des Vereinsobmannes Prof. Dr. Geßner fand am 3. Febr. in Spiegelsaale des Deutschen Hauses die 62. (11.) Jahresversammlung statt. Der vom Obmann erstattete Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr wurde mit Beifall aufgenommen. Dem Vereinskassier Dr. Repp wurde nach Erstattung des Kassaberichtes und dem Berichte der Rechnungsprüfer einstimmig die Entlastung erteilt. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1932 wurde in der alten Höhe befestigt. Bei den Wahlen in den Ausschuss wurden die bisherigen Mitglieder wieder, Prof. Dr. Rudolf Dietz und Ing. Hans Behold für die auscheidenden Ausschussmitglieder Dr. jur. et phil. Emil Vitting und Franz Walenta, ferner als Rechnungs-

prüfer Wilhelm Sperk neugewählt. Mit dem Danke an den verdienstlichen Obmann Prof. Dr. G e h n e r und den Ausschuss schloß die zahlreich besuchte Jahresversammlung.

Zur Beachtung:

Anschriften und Anschriftenänderungen. Der Umstand, daß Mitglieder im Verkehre mit unserem Vereine manchmal die Privatanschrift, manchmal die Geschäftsanschrift, manchmal die Gasse und neue Nummer, manchmal wieder nur den Stadtteil und die alte (Konstz.) Nummer angeben, hat zur Folge, daß wir in unserem Mitgliederkataster häufig Änderungen vornehmen müssen, die leicht vermeidlich wären und nur die Geschäftsführung erschweren. Auch in der Zustellung unseres Nachrichtenblattes sowie der „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ er-

geben sich dadurch Störungen. Wir bitten daher alle Mitglieder, im Verkehre mit uns immer die gleiche Anschrift anzuführen.

Wir ersuchen ferner alle Mitglieder, uns von tatsächlichen Änderungen der Anschrift im eigenen Interesse unverzüglich in Kenntnis zu setzen, um Störungen im Verkehre mit dem betreffenden Mitgliede zu vermeiden.

Vorübergütung. Wir machen aufmerksam, daß schriftliche Anfragen an die „Alpine Auskunftsstelle“ nur dann Beantwortung finden können, wenn ihnen Rückporto beiliegt.

Frl. Olga Stüdl, die Tochter unseres Gründers, jahrzehntelangen Obmannes und späteren Ehrenvorsitzenden Rat Johann Stüdl, be-
sitzt in Schefflen bei Liboch a. d. E. eine Pension, auf die wir unsere Mitglieder unter gleichzeitiger Bezugnahme auf die an anderer Stelle eingefügte Anzeige besonders aufmerksam machen.

Dr. Julius Rugh

spricht Mittwoch, den 6. April 1932,

**an der Hand zahlreicher Lichtbilder im Spiegelsaale des Deutschen Hauses,
Prag II., Graben 26. über seine Bergfahrten in den**

Julischen Alpen und dem Dauphiné.

Beginn halb 8 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Regiebeitrag.

Dr. Julius Rugh, einer der erfolgreichsten Erschließer der Alpenwelt, der Touren-
genosse der Brüder Sigmondh, wurde nicht mit Unrecht der „König der Julischen Alpen“ genannt; war er es doch, der diese, seine Heimatsberge, durchforscht und erschlossen hat. Sein Siegeszug in den Westalpen begann 1886 mit der Überschreitung des Monte Rosa von Macugnaga nach Zermatt, großartige Unternehmungen in der Monte Rosa- und Mont Blanc-Gruppe

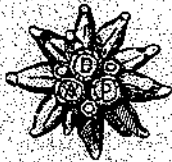
und dem Dauphiné schlossen sich an. Rugh gelang die Bezwingung des Col Dolent, des Col des Grandes Jorasses, des Mont Dolent vom Glacier de la Neuvaz.

Die deutsche Bergsteigergesellschaft verdankt ihm in den letzten Jahren die Werke „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ und „Arbeit, Kunst, Berge — ein Leben“, die einen tiefen Einblick in das Seelenleben dieses seltenen Mannes gewähren.



An den verehrlichen
Hauptausschuss
des D.n.Ce. Alpenvereins

I n n s b r u c k .
Erlerstrasse 9/ III



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

13. (63.) Vereinsjahr

Prag, Mai 1932

Folge 7

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages.

Alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag (A-Mitglieder 60 Kč, B-Mitglieder 30 Kč) bisher nicht eingezahlt haben, werden dringend ersucht, dies so gleich zu tun.

Ein Posterslagschein ist der Folge 5 unseres Nachrichtenblattes vom Dezember 1931 beigegeben. Sollte er in Verlust geraten sein, bitten wir die Einzahlung mittels eines Blankoverslagscheins an unser Postsparkassientkonto Nr. 61177 vorzunehmen.

Die Einzahlung der Jahresmarke erfolgt ungefähr 4 Tage nach erfolgter Einzahlung.

Wir bitten alle Mitglieder, die bisher dieser Verpflichtung gegenüber unserem Vereine nicht nachgekommen sind, uns die ohnedies außerordentlich umfangreiche und zeitraubende Geschäftsführung nicht durch Einmahnungen der Mitgliedsbeiträge zu erschweren und daher ihre Einzahlung, die bis zum 31. Jänner d. J. hätte erfolgen sollen, ehestens vorzunehmen.

Zeitschrift 1932 des D. u. O. Alpenvereins.

Die Zeitschrift des D. u. O. Alpenvereins, das gediegen ausgestattete alpine Jahrbuch, erscheint heuer zum 83. Mal. Dem stattlichen, inhaltsreichen Band ist die Karte der Zillertaler Alpen (1:25.000) in der bekannt hervorragenden Ausführung der Alpenvereinstarten beigegeben.

Bedauerlicherweise ist nur ein geringer Teil unserer Mitglieder Bezahler der „Zeitschrift“, die alljährlich um geringen Preis reichhaltigen Inhalt und wertvolle Kartenbeilagen bietet. Wie wichtig eine rechtzeitige Bestellung ist, ist daraus ersichtlich, daß einzelne Jahrgänge bereits vollständig vergriffen sind.

Ein regerer Bezug der Zeitschrift würde eine Verbilligung bei gleichbleibendem Inhalt herbeiführen können.

Die Zeitschrift kostet für unsere Mitglieder einschließlich Post etc. Spesen, bei Abholung in der „Alpinen Auskunftsstelle“ Kč 34.— und bei Zusendung durch die Post oder Boten Kč 39.—. Sie ist beim Deutschen Alpenverein, Prag I, Dufkova 5, bis spätestens 30. Mai 1932 zu bestellen.

Der heutigen Nummer liegt zur Bestellung ein Erlagschein bei.

Führungstouren 1932.

Unser Verein veranstaltet auch im heurigen Sommer Führungstouren, und zwar in der Venediger- und Glöcknergruppe. Zweck dieser Touren ist in erster Linie, Bergsteigern aus dem Flachlande, die verhältnismäßig nur selten in die Alpen kommen, in möglichst kurzer Zeit unter sachgemäßer Anleitung jenes Maß von bergsteigerischem Können zu vermitteln, das sie dazu befähigen soll, selbständige Hochtouren in Eis und Fels mit größtmöglicher Sicherheit des Gelingens durchzuführen. Wenn darüber hinaus durch die Abhaltung dieser gemeinsamen Touren das Zusammengehörigkeitsgefühl unter unseren Mitgliedern und das Interesse an der alpinen Sache eine Förderung und Vertiefung erfahren sollte, wird ihr Zweck voll erreicht sein.

Ein Beitrag zu den unserem Vereine durch die Abhaltung dieser Touren erwachsenden Kosten wird bei den Teilnehmern nicht erhoben.

Unsere Mitglieder werden zur Teilnahme an diesen Touren hiemit höflichst eingeladen.

Venediger- und Glöcknergruppe.

Leiter: Ing. Karl Jodel.

Beginn: 18. Juli 1932.

Dauer: 7 Tage.

Treffpunkt: 17. Juli 1932 in Zell a. See im Speisezimmer des Hotel Lebzelter um 20 Uhr, oder am 18. Juli 1932 an der Haltestelle Sabachal um 7 Uhr 52 Min. der Lokalbahn Zell a. S. — Grimsau.

Route der Führungstour:

1. Tag: Zell a. S. — Bramberg (817 m) bezw. Haltestelle Sabachal — Thüringer Hütte (2400 m). (Gesamtdauer 5—6 Stunden.)

2. Tag: Thüringer Hütte — Schwarztopfcharte — Trahenberg (3030 m) — Neue Prager Hütte (2805 m). (6—7 Stunden.)

3. Tag: Neue Prager Hütte — Großvenediger (3660 m) — Badener Hütte (2620 m). (6—7 Stunden.)

4. Tag: Badener Hütte — Matrei (993 m). (4—5 Stunden.)

5. Tag: Mairai—Kais-Mairai-Tal (2206 Meter)—Kais (1821 m)—Stüdlhütte (2803 m). (7—8 Stunden.)

6. Tag: Stüdlhütte—Erzh-Johann-Hütte (3465 m)—Großglockner (3798 m)—Hofmannshütte (2438 m), bezw. Franz-Josefs-Haus (2418 m). (9—10 Stunden.)

7. Tag: Franz-Josefs-Haus—Pfandlscharte (2665 m)—Ferreiten (1151 m). (6—7 Stunden.) —Bell a. S. (Autobus).

Glocknergruppe.

Leiter: Dr. Friedrich Nepp.

Beginn: 4. August 1932.

Dauer: 8 bis 10 Tage.

Treffpunkt: Am 4. August 1932 im Laufe des Vormittags in Dorf Fusch (Gasthof „Zum Imbachhorn“). Dorf Fusch ist vom Bahnhof Bruck-Fusch der Hauptstraße Salzburg—Innsbruck mittels Autobus zu erreichen.

Route der Führungstour:

Dorf Fusch—Glenzinger-Hütte—Hochien (3371 m)—Roserboden und weiter je nach Wetter- und Schneebedingungen:

a) Rindlgrat—Wielingerscharte—Großes Wiesbachhorn (3570 m)—Wielingerscharte—Pinterer Bratschenlopf—Gloderin—Oberwalderhütte.

b) Riffel—Hohe Riffel (3346 m)—Oberwalderhütte—Gloderin—Pinterer Bratschenlopf

Wielingerscharte—Großes Wiesbachhorn (3570 m) und den gleichen Weg zurück zur Oberwalderhütte.

Von der Oberwalderhütte auf den Johannisberg (3467 m), eventuell den Schneewinkellopf (3490 m) und zurück zur Oberwalderhütte.

Weiter zur Hofmannshütte—Hofmannsweg—Erzherzog-Johann-Hütte—Großglockner (3798 m)—Erzherzog-Johann-Hütte—Stüdlhütte—Romariswandlopf (3515 m)—Stüdlhütte—Kais.

Ausrüstung: Außer der normalen Ausrüstung sind ein Eispickel und Steigeisen unumgänglich notwendig.

Die besten Zugverbindungen sowie die in Betracht kommende Relation der ermäßigten Touristenrückfahrkarte werden nach Erscheinen des Sommerfahrplans in der nächsten Folge unseres Nachrichtenblattes und in der Alpinen Zeitung der Sonntagsnummer der „Deutschen Zeitung Böhemia“ bekanntgegeben werden.

Wir ersuchen alle Mitglieder, die sich an einer dieser Führungstouren beteiligen wollen, uns dies mittels der beiliegenden Karte bis zum 5. Juni 1932 bekanntzugeben.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt werden.

Prager Ausgabestelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten.

Einem wiederholt und seit langem ausgesprochenen Wunsche unserer Mitglieder entsprechend, wird in den nächsten Tagen in Prag eine Ausgabestelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten für Österreich eingerichtet. Unser Mitglied, Herr Arthur Heller, Geschäftsführer der Andrejchen Buchhandlung (Prag I, Havlíčkova, Palais „Praga“), hat die Liebesswürdigkeit gehabt, die Kartenausgabe zu übernehmen. Die ermäßigten Rückfahrkarten ebenso wie die notwendige Erkennungsmarte 1932 des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen können dort gegen Vorweisung der mit der Jahresmarte 1932 versehenen Alpenvereins-Mitgliedskarte persönlich behoben werden.

Schriftliche Bestellungen müssen an die Alpine Auskunftsstelle Prag I, Družba 5 gerichtet werden.

Die ermäßigten Rückfahrkarten auf den österr. Bundesbahnen für die Mitglieder der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei sind:

1. Gültig ab Summerau (Staatsgrenze) nach:
Krimml über Salzburg oder Selzthal
Ritzbüchel über Salzburg oder Selzthal
Spittal—Mühlstättersee über Salzburg—Schwarzach St. Veit. 17 Tage gültig.
2. Langen über Salzburg oder Selzthal
Staatsgrenze bei Scharnitz über Salzburg oder Selzthal
Brenner über Salzburg oder Selzthal
Krimml über Salzburg oder Selzthal

Jnnichen über Salzburg oder Selzthal—Schwarzach St. Veit.

3. Jnnichen über Salzburg oder Selzthal—Schwarzach St. Veit.

80 Tage gültig.

Je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt ist bei diesen Karten zulässig. Ersparnis bei voller Benützung der Rückfahrkarten:

Fahrtkarte 1: S 18.— Spittal.

S 12.— Ritzbüchel.

Fahrtkarte 2: S 14.90 Langen.

S 11.80 Scharnitz.

S 11.10 Brenner.

S 6.20 Jnnichen.

Fahrtkarte 3: S 14.30 Jnnichen.

Bei Fahrtunterbrechung entsprechend höher.

Besondere Bestimmungen:

1. Die Begünstigung wird nur für Fahrten gewährt, die ausschließlich zu touristischen oder Wintersportzwecken unternommen werden. Mißbräuche (Verwendung der Karten zu anderen Zwecken, wie Geschäftsreisen, Fahrt in die Sommerfrische u. dgl.) haben nebst der straf- und zivilgerichtlichen Ahndung den Verlust der Begünstigung zur Folge.

2. Die ermäßigten Touristenkarten können nur von Personen benutzt werden, deren mit dem Lichtbild versehene Vereins- oder Verbandsmitgliedskarte die gültige Erkennungs-

marke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen" trägt.

Bildet die Touristenkarte aus irgendeinem Grunde keinen gültigen Fahrtausweis (Ablauf der Geltungsdauer, Fehlen der Mitgliedskarte oder der gültigen Erkennungsmarke auf derselben, Fehlen des Lichtbildes, Befahrung einer außerhalb des Geltungsbereiches der Touristenkarte gelegenen Strecke u. dgl.), so ist der Reisende gemäß § 15 GVO, Absatz 3, erster Satz, zu behandeln.

Die Mitgliedskarten müssen unter allen Umständen mit dem Lichtbild versehen sein, ein schriftlicher Hinweis in der Mitgliedskarte auf das Lichtbild in einem anderen Ausweis (zum Beispiel Reisepaß) genügt nicht.

Ab 1. Februar 1932 ist gültig:

Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen, Jahreszahl 1932, roter Druck auf weißem Papier.

3. Die Einfahrt kann an jedem beliebigen Tage angetreten werden.

4. Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Karten ist verschieden und auf den Karten vermerkt. Der Tag des Eintrittes der Einfahrt zählt als erster Geltungstag. Die Rückfahrt muß am letzten Geltungstage beendet sein. Ist der letzte Geltungstag ein Sonntag oder Feiertag, so muß die Rückfahrt bis spätestens 12 Uhr mittags des nächstfolgenden Werktages beendet sein.

(Als Feiertage gelten die Tage: 1. und 6. Jänner, 19. März, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, 29. Juni, 15. August, 8. und 24. September, 1. 12. und 15. November, 8., 25. und 26. Dezember.)

5. Fahrtunterbrechung ist nur nach Maßgabe des Aufwandes auf der Rückseite der Karte gegen Bestätigung zulässig. Wird die Fahrt in unbesetzten Haltestellen unterbrochen, so ist die Bestätigung der Unterbrechung (auf der Rückseite der Karte) vom Reisenden beim Zugschaffner zeitgerecht vor dem Aussteigen einzuholen. Die unter vorstehenden Voraussetzungen unterbrochene Fahrt kann ab der Unterbreckungsstation oder ab einer beliebigen, dem Fahrziel näher gelegenen Unterwegsstation fortgesetzt werden, doch muß die Station, von der aus die unterbrochene Fahrt fortgesetzt wird, auf demselben Fahrwege liegen, der bei Eintritt der unterbrochenen Fahrt gewählt wurde.

6. Wird die Einfahrt über den Geltungsbereich der Touristenkarte hinaus ohne gültigen Fahrtausweis fortgesetzt, so wird der Reisende auch bei unaufgeforderter Meldung ab der Zielstation der Touristenkarte oder — wenn er vor der Zielstation abgewigte — ab dieser Abweigstation als Reisender ohne gültige Fahrkarte gemäß § 15 GVO, Absatz 3, erster Satz (doppelter Fahrpreis, mindestens G. 5.—) behandelt. Auf der Einfahrt ist eine Weiterfahrt gegen Nachzahlung im Zuge nur dann zulässig, wenn und insofern die Karte auf der Rückseite einen diesbezüglichen Vermerk trägt. (Schreibgebühr 50 G.)

7. Die mit irgendeinem gültigen Fahrtausweis angetretene Hin- oder Rückfahrt kann mit

der Touristenkarte fortgesetzt werden, ohne daß der Reisende den Zug verläßt.

8. Innerhalb des Geltungsbereiches der Karte können Hin- und Rückfahrt in jeder beliebigen Station jeder beliebigen Fahrstrecke angetreten und beendet werden; es ist demnach für die Rückfahrt gleichgültig, für welche Strecke die Karte auf der Einfahrt benützt wurde.

9. Die Touristenkarten gelten für Personenzüge; die Benützung von Schnell- und D-Zügen ist gegen tarifmäßige Nachzahlung zulässig.

Die Benützung von Luxus- und Expreßzügen ist ausgeschlossen, ebenso die Benützung von Schlafwagen.

10. Bei Aufzahlung auf eine höhere Wagenklasse am Fahrkartenwälder oder bei unaufgeforderter Meldung im Zuge wird die Touristenkarte als vollbezahlte Personenzugskarte 3. Klasse anerkannt.

11. Kinder unter 10 Jahren genießen bei Benützung der Touristenkarten keine weitere Begünstigung; zwei Kinder unter 10 Jahren werden demnach nicht auf Grund einer Touristenkarte befördert.

12. Die Touristenkarte ist dem Türsteher und dem Schaffner zur Losung vorzuweisen; ungelochte Karten sind ungültig. Für die Einfahrt nicht gelochte Karten sind für die Rückfahrt ungültig.

Der Türsteher locht die Karte vor Eintritt der Einfahrt in der linken, vor Eintritt der Rückfahrt in der rechten unteren Ecke; bei Fahrtantritt in unbesetzten Haltestellen und in Bahnhöfen ohne Bahnsteigsperrre werden auch diese Lochungen durch den Schaffner vorgenommen. Der Schaffner locht auf der Hin- und Rückfahrt Tag und Monat des Fahrtantrittes, weiters die in Frage kommende Stationsverbindung bzw. den gewählten Fahrweg. Ist die Lochung (z. B. wegen der Beschaffenheit der Fänge) nicht möglich, so wird Datum und Stationsverbindung bzw. Fahrweg mit Bleistift bezeichnet. Wurde die Einfahrt unterbrochen, so hat der Türsteher — bei Weiterfahrt von unbesetzten Haltestellen oder Bahnhöfen ohne Bahnsteigsperrre der Schaffner — bei Weiterfahrt den Buchstaben W am oberen Rande der linken Kartenhälfte zu lochen, erfolgte die Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt, wird der Buchstabe W auf der rechten Kartenhälfte gelocht. Der Reisende hat dafür Sorge zu tragen, daß die Lochungen seiner Karte (bzw. die Bezeichnungen mit Bleistift) richtig vorgenommen werden.

13. Fahrgelderstattung für ganz oder teilweise nicht benützte Karten ist ausgeschlossen. Den Stationen ist es unterlagt, die Nichtausnützung von Touristenkarten zu bestätigen.

14. Die Touristenkarten werden von der Bahnverwaltung ausschließlich an den Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen abgegeben, der die weitere Verteilung an die Verkaufsstellen besorgt. Bei den Bahnstellen werden die Touristenkarten nicht ausgegeben.

15. Im übrigen gelten die einschlägigen Tarifbestimmungen.

Die Ausweise für Ehefrauen berechtigen nicht zur Benutzung der ermäßigten Touristenrucksackarten.

Wer eine ermäßigte Touristenrucksackart mißbraucht, macht sich einer unehrenhaften Handlung schuldig und wird unmissverständlich aus dem Verein ausgeschlossen. Sein Name wird unter Auführung des Tatbestandes in allen alpinen Zeitschriften verlaublich.

60 Jahre Alte Prager Hütte, 30 Jahre Neue Prager Hütte.

Im Jahre 1930 feierte unser Verein sein 60jähriges Bestehen. Aus diesem Anlasse wurde eine Zeitschrift herausgegeben, in der in vorbildlicher Weise die Geschichte der Alten Prager Hütte behandelt ist. Sie wurde auf Bergpater Stüdl Anregung im Jahre 1872 erbaut. Mit ihr beginnt die Baugeschichte unseres Vereines. Stüdl hatte 1871 den Baugrund ausgesucht, doch der Bauführer Gastwirt J. Hammerl aus Windisch-Matrei verlegte eigenmächtig den Platz. Der damalige Bericht besagt: „Wenn auch der Standpunkt der Hütte nicht der von Stüdl und Umlauf nahe dem Gletscher bezeichnete ist, bietet der jetzige eine so wunderbare Aussicht über die großartige Umgebung, wie wohl keine zweite Unterkunftstätte, mit Ausnahme der Hofmannshütte, ein solches Panorama besitzt, das ihren Besuch auch ohne Benedigerbesteigung lohnend macht.“ Es lag darin Anerkennung und Ahnung kommenden Unheils zugleich.

Vom Eröffnungstag an hatte die Prager Hütte guten Besuch, der sich jährlich steigerte und schließlich eine Vergrößerung dringlich machte. Bereits waren die Vorbereitungen dazu abgeschlossen, als im Frühjahr 1877 eine Lawine die Hütte zerstörte.

Es war ein schicksalhafter Augenblick, ob der Name Prag mit diesem Stüdl Erde verknüpft bleibe oder nicht. Wieder war es Stüdl, der die junge Sektion zu neuen Taten trieb. Noch 1877 stand der Neubau der „Alten Prager Hütte“ fertig da, und diesmal am richtigen Platze. Ein Bergsteigerheim, wie dergleichen wenige in den Alpen standen. Die Matreier Führer hatten durch unentgeltliche Beförderung der Baumaterialien reichen Anteil an der raschen Vollenbung. Das Haus bot Raum für 45 Personen (15 im ebenerdigen Schlafraum, der Rest am Dachboden), und da beim Baue und besser innerer Einrichtung alle bisher gemachten Erfahrungen Verwendung fanden, gehörte nunmehr die neue Hütte zu den wohllichsten und geräumigsten im ganzen Gebiet der Alpen. Die Jahre gingen, die Zahl der Besucher wurde immer größer, der Raum in der Hütte immer kleiner, immer enger. Es mußte Abhilfe geschaffen werden, und nun zeigte es sich, wie tief die „Prager Hütte“ in den Herzen ihrer Sektionsmitglieder verankert war.

Wieder war es Rat Stüdl, der 1902, also vor genau 30 Jahren, die Lösung zum Bau der neuen

Merkmale.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages.

30. Mai: Endfrist für Bestellung der „Zeitschrift 1932“ (Jahrbuch) des D. u. De. Alpenvereins.

5. Juni: Endfrist zur Anmeldung der Teilnahme an den Führungstouren.

Prager Hütte ausgab. Sie fand begeisterte Aufnahme und noch im selben Jahre wurde mit dem Bau der „Neuen Prager Hütte“ begonnen, die ein Wahrzeichen ehrlicher Begeisterung und Liebe zur alpinen Sache wurde. Die Opferfreudigkeit der Mitglieder steht mit glänzenden Lettern in den Annalen unserer Vereinsgeschichte verzeichnet.

Das Werk war der Schöpfer würdig. Stolz und Stillschweigend grüßt noch heute die Neue Prager Hütte den vergessenen Wanderer und wirkt als gastliche Heimstätte dem Bergmüden. So sind unsere Prager Hütten sichtbare Zeugnisse unserer Tatkraft.

Die ersten Zeiten verbrachten es, Feste zu feiern. Wir wollten aber dankbar der Männer und Frauen gedenken, die diese Werke geschaffen haben, und ihnen nachsehen in Opferwilligkeit und Arbeitsfreude, das Bestehende zu erhalten und zu verbessern, damit der Name „Prager Hütten“ in würdiger Weise für immerwährende Zeiten mit einem der schönsten Teile der Alpen verknüpft bleibe.

Elise Mühlburger

25 Jahre Hüttenpächlerin der Neuen Prager Hütte.

Seit dem Jahre 1908 bewirtschaftet Frau Elise Mühlburger aus Matrei in Ost-Tirol unsere „Neue Prager Hütte“ und auch die „Alte Prager Hütte“ in musterghütlicher Weise.

An dem guten Ruf unserer Hütten hat sie wesentlichen Anteil. Kostlos und unermüdet sorgt sie für das leibliche Wohl der Besucher, ist freundlich und zuvorkommend und schenkt keine Arbeit, um die allgemeine Zufriedenheit der Besucher zu erwerben.

Die Neue Prager Hütte ist ihr im Laufe der Zeit ein zweites Heim geworden und dementsprechend läßt sie ihr alle Sorgfalt angedeihen. Tausende von Besuchern unserer Hütten kennen die „Mühlburgerin“ und auch Hunderten unserer Mitglieder ist sie persönlich bekannt. Freud und Leid hat sie mit uns geteilt und ist in der langen Zeit mit der Hütte, mit dem Vereine völlig verknüpft.

Der Ausschuß des D. u. De. Alpenvereins Prag anerkennt und würdigt an dieser Stelle ihre Arbeit, ihren Fleiß sowie ihre Umsichtigkeit und wünscht der Jubilantin mit aufrichtigem Dank für ihre bisherige Tätigkeit, daß es ihr vergönnt sein möge, noch viele Jahre mit gleicher Schaffenskraft unsere Prager Hütten zu betreuen.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

13. (63.) Vereinsjahr

Prag, Oktober 1932

Folge 8

Ing. Hans Behold †



Als wir vor dem Sommer frohe Abschiedsgrüße wechselten, dachte keiner von uns daran, daß bald ein unerbittliches Geschick mit harter Hand in unsere Reihen greifen wird. Voll Sehnsucht nach den Bergen war auch Ing. Behold abgereist, voller Pläne, hoffnungsfreudig, begeistert. Als uns die Nachricht von seinem Tode überraschte, erschrak es uns kaum glaublich, daß er, der Bergfrohe, nicht mehr zu uns zurückkehren wird. Auf der Dresbner Hütte erkrankte er am 3. August an einer Blinddarmentzündung, wurde am nächsten Tag nach Fulpmes und dann nach Innsbruck gebracht, wo er an der chirurgischen Klinik operiert, doch durch die weitere Ausbreitung der Bauchfellentzündung nicht mehr gerettet werden konnte. Am 12. August wurde er am Innsbrucker Friedhof, geleitet von seinen Familienangehörigen und Freunden, zwar fern der Heimat, doch inmitten seiner geliebten Berge beigesetzt. Leider konnte ihn der Ausschuß nicht selbst zur letzten Ruhestätte geleiten. Die Vertretung hatte in entgegenkommender Weise der Hauptauschluß des D. u. O. Alpenvereins übernommen, der in unserem Namen einen Kranz niederlegte.

Ing. Hans Behold war im Jahre 1898 in Wien geboren. In den ersten Kinderjahren übersiedelte er nach Prag, wo er nach absolvierter Realschule den Abiturientenkurs an der Prager Handelsakademie besuchte. Im Jahre 1916 rückte er zum Inf.-Reg. Nr. 78 ein und erwarb in zwei Honzschlachten zuletzt als Leutnant vier Auszeichnungen. Nach dem Kriege erlangte er an der Deutschen technischen Hochschule in Prag den Ingenieurtitel, war dann 2 Jahre an der Lehrkanzel für Chemie (Prof. Georgievic) tätig und besuchte anschließend den einjährigen Abiturientenkurs an der staatlichen Weberer-Fachschule in Reichenberg. Im Jahre 1926 trat er technisch vollständig ausgebildet in das Geschäft seines Vaters ein.

Schon in der Zeit vor dem Kriege hatte Ing. Behold mit seinem Vater zahlreiche Bergtouren unternommen, nach dem Kriege führten ihn, oft in Begleitung seiner Frau, durchwegs

führerlos, unternommene Bergfahrten auf zahlreiche Gipfel der Ost- und Westalpen.

Die wertvollen alpinen und menschlichen Eigenschaften Ing. Beholds waren die Veranlassung zu seiner Berufung in den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag im Februar 1932, nachdem er schon mehrere Jahre vorher, immer bereitwillig, an den Vereinsarbeiten tätig teilgenommen hatte. In kurzer Zeit wußte er sich auch hier Freundschaft und Zuneigung zu erwerben, so daß sein Tod nicht nur für den Verein, sondern auch für alle, die ihm näherstanden, einen unerföhllichen Verlust bedeutet.

Der Deutsche Alpenverein wird seiner immer in Treue und Anerkennung gedenken!

Regierungsrat Theodor Nied †

Am 14. Juli 1932 ist unser verdienstvolles Mitglied Reg.-Rat Nied, der unserem Ausschusse in den Jahren 1915 bis 1926 angehörte, im 63. Lebensjahre einem schweren Leiden erlegen.

Theodor Nied, ein gebürtiger Wiener, war vorerst an der Wiener Handelsakademie, später in Krems, in Weiss und an der Linzer Handelsakademie tätig. Im Jahre 1894 wurde er Direktor der Handelsakademie in Olmütz. 1902 kam er als Direktor an die deutsche Handelsakademie in Prag, die er bis zum Jahre 1923 leitete. 1927 trat er in den dauernden Ruhestand. Der Verstorbene genoß den Ruf eines hervorragenden Organisations, eines glänzenden Lehrers mit außerordentlichem Wissen, der sich großer Beliebtheit bei seinen Schülern und der Wertschätzung des Lehrkörpers erfreute.

Der Verstorbene, ein begeisterter Alpinist, hat an den Geschicken unseres Vereines stets regsten Anteil genommen und dem Vereine auch zu einer Zeit, wo ihm Krankheit nicht mehr tätige Mitarbeit gestattete, Interesse bewahrt. Wir werden seiner in Ehren gedenken!

Bergführer Josef Schnell †. Die Kaiser Bergführerschaft betrauert wiederum den Tod eines bewährten Führers. Josef Schnell, der noch im vorigen Sommer zahlreiche Touren führen konnte, hat sich im Anschlusse an die letzte Tour des Vorjahres ein Lungenleiden zugezogen, dem er nach längerem Siechtum erlag. Er war eine der markantesten Erscheinungen unter den Kal-

Vorträge.

Freitag, den 21. Oktober:

Herr Prof. Dr. Ing. A. Gekner, „Bergfahrten in den Grödnertal Dolomiten einst und jetzt“.

Donnerstag, den 10. November:

Herr Sepp Dobiasch, „Bergfahrten im Kaunergrat“.

Freitag, den 2. Dezember:

Herr Max Silber, „Skifahrten in den Hohen Tauern“.

Im Monate Jänner:

Herr Julius Gailhuber, „Das Gellasee und seine Berge“.

Im Monate Feber:

Herr Dr. Ernst Hanauet, „Skifahrten rund um das Zillertal“.

Im Monate März:

Vortragender und Thema noch nicht endgültig festgesetzt.

Im Monate April:

Herr Dr. Walthar Koerting, „Rund um die Bonn-Matteier Hütte. Ein neuerschlossenes Gebiet der Benediger-Gruppe.“

Die Vorträge finden im Hörsaal 20 der Deutschen Technik um halb 8 Uhr abends statt.

Die üblichen Regiebeiträge.

fern, als Führer überaus geschätzt. Wenige Tage vor seinem Tode konnte ihm der Führerreferent noch die Grüße des Deutschen Alpenvereins Prag überbringen. Ein treues Gedächtnis bleibt ihm gesichert!

Führungstour 1932 in das Glocnergebiet.

Leiter: Dr. Friedrich Repp.

Unfreundlich war das Wetter, als wir*) am 4. August in Dorf Fusch zusammentrafen. Leicht Regenschauer begleiteten uns auf unserem Wege zur Glettsch Hütte, die ein undurchdringliches Wolkenmeer umfingen hielt, aus dem nur sel-

An der ganzen Tour oder teilweise beteiligten sich unsere Mitglieder: Stud. Otto Forberich, Ing. Gertl Härtl, Adolf Jauernik, Hannes Koerting, Dr. Eugen Ransch, Brunhilde Petrat, Dr. Friedrich Repp, Konrad Treisl, Ing. Friedrich Wärich, Stud. Hans Wotta und Adele Zeman. Bergführer Johann Schneider aus Rals wurde als Berufsführer zugezogen.

ten auf Augenblicke einzelne Hochspitzen gespenstisch auftauchten. Zwei Tage ungeduldigen Wartens bei Sturm und starkem Nebeltreiben suchten wir durch kleine Spaziergänge, so auf das Zumbachhorn, abzukürzen. Am dritten Tage hielt es uns nicht länger in der Hütte und so stiegen wir bei immer noch höchst zweifelhaftem Wetter zum Hochtene auf. Neuschnee und der immer noch starke Sturm auf dem Grate ließen es ratsam erscheinen, die Besteigung des Hochtene auf dem Kempsenkopf abzubrechen und, den May-Girsel-Weg weiter verfolgend, zum Moserboden abzustiegen.

Niemand von uns ahnte, daß das aufklarende Wetter eine Schönwetterperiode von fast einer Woche einleiten sollte, die unsere weitere Bergfahrt ungemein begünstigte. Die Wetterfrage, die sonst die Hauptrolle spielt, bestand für uns nicht mehr, es gab kein ängstliches Ausblicken nach dem Himmel.

Eine ungeheure, durch keine störende Wolkenbildung beeinträchtigte Fernsicht war uns von allen Gipfeln gegönnt und ließ uns viele Stunden ungetrübten Gipfelglücks genießen.

Vom Moserboden ging es weiter zum Heinrich-Schwaiger-Haus und über den in äußerst günstigem Zustand befindlichen Raimdlgrat hinauf auf das Große Wiesbachhorn. Im Abstieg nahmen wir den normalen Weg über den Hintern Ratschenkopf und die Klockerin zur Oberwalderhütte. Außerst genussreich war eine Rundtour, die uns am nächsten Tage bei glänzenden Schneeverhältnissen vom Riffel über die Hohe Riffel, die Obere Södenwinklcharte und den Johannisberg zurück zur Hütte führte. Für den mühsamen Aufstieg zur Erzherzog-Johann-Hütte wurden wir durch einen großartigen Fernblick vom Glocnergipfel reichlich entlohnt. Am Abend nahm uns unsere Stüdlhütte für einige Tage auf. Der nächste Tag, eigentlich ein Rasttag, wurde zu Übungen in den Gletscherbrüchen des Teischnisees verwendet. Am nächsten Morgen standen wir noch einmal beim Glocnerkreuz. Es war der allgemeine Wunsch gewesen, auch den Stüdlgrat zu begehen.

Damit war das Programm der Führungstour beendet und die Teilnehmer waren auf der Stüdlhütte auseinandergegangen, wenn nicht noch eine kleinere Gruppe, die des Schönen noch nicht genug genossen hatte, sich zu weiteren Bergfahrten zusammengetan hätte.

Diese Unentwegten zogen noch in die Lienz der Dolomiten, wo ihnen auf dem Grotkofel und Hochstadel noch sonnige Gipfelstunden beschieden waren.

Von herrlichstem Wetter begünstigt, kann auch die heimliche Führungstour, die ohne den geringsten Zwischenfall verlief, als durchaus gelungen bezeichnet werden. Möge sie dazu beigetragen haben, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen unseren Mitgliedern zu stärken und den alpinen Gedanken zu fördern und zu vertiefen!

Wintersportfahrten des DAV, Kreis Prag.

Wie im Vorjahre, wird auch heuer der DAV, Kreis Prag, Alpenfahrten veranstalten. Geplant sind vorläufig folgende Reisen:

Weihnachten nach Mitterndorf (23. Dezember bis 3. Jänner).

Vom 4. bis 19. Feber nach Saalbach bei Zell a. See.

Ende März werden 10—12tägige Gruppenfahrten für Tourenfahrer auf dem Arlberg und in der Silvretta unternommen.

Nähere Auskünfte werden in der Alpen Auskunftsstelle (Prag I, Husova 5, Vehrhanzel Prof. Dr. Gehrner) jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends erteilt.

Zeitschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Bergsteiger bei alpinen Unfällen, deren Zahl in den letzten Jahren vor allem durch die Zunahme der Führerlosen eine Steigerung erfahren hat, meist über die zu ergreifenden Maßnahmen im unklaren ist.

Diese Erkenntnis war die Veranlassung zur Herausgabe einer von Dr. Koerting verfaßten Zeitschrift über das „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“, die durch Umfang und Format zur Mitnahme auf Touren geeignet ist.

Trotz den erheblichen Kosten ließen wir anfangs Juli diese Schrift unseren M-Mitgliedern und selbständigen B-Mitgliedern kostenlos zugehen.

Erfreulicherweise fand das Gesehten in den Kreisen der Bergsteiger diesseits und jenseits der Grenzen eine solche Aufnahme, daß es bereits drei Wochen nach seinem Erscheinen vergriffen war. Anfangs August erschien eine zweite unveränderte Auflage, der in Kürze eine dritte, von 20 auf 32 Seiten erweiterte und mit Bildern ausgestattete folgen wird.

Die kleine Schrift, die in die ständige Buchausstellung des „Museums für Lebensübungen“ in Berlin aufgenommen wurde, hat in der alpinen Fach- und Tagespresse eine gute Aufnahme gefunden, wie die zahlreichen lobenden Besprechungen dartun.

Schutzhütten.

Unsere Hütten hatten im heurigen Jahre folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte	2135 (im Vorjahr 1736)
Alte Prager Hütte	652 (im Vorjahr 675)*)
Stüblhütte	2574 (im Vorjahr 2347)
Johannishütte	1030 (im Vorjahr 859)
Zusammen Besucher	6411 (im Vorjahr 5607)

*) In Folge 4 und im Jahresbericht 1931 war irrthümlich 575 angegeben.

Zur Beachtung!

Zeitschrift 1932 (Jahrbuch). In der nächsten Zeit ist das Einlangen der Zeitschrift 1932 zu erwarten. Nur noch eine beschränkte Zahl von Exemplaren zur ermäßigten Bezugsgebühr wird für jene Mitglieder, die die Bestellungsfrist nicht eingehalten haben, zur Verfügung stehen. Die Bestellung erfolgt durch Einzahlung eines Betrages von K 34.— (bei Zustellung K 39.—) auf unser Postsparkassentonto, Prag Nr. 61.177. Die Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt werden.

Der Bergsteiger, die gediegene, vom D. u. Oe. Alpenverein herausgegebene, reich illustrierte Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen, deren neuer Jahrgang am 1. Oktober zu erscheinen begonnen hat, kostet für unsere Mitglieder bei Vorauszahlung für den ganzen Jahrgang 1932-33 K 35.—, für ein Vierteljahr K 30.—.

Ein Preisausschreiben für Lichtbildner mit Preisen im Betrage von 1000 Mark veranstaltet „Der Bergsteiger“ im Spätherbst.

Die Prager Ausgabestelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten für Österreich, die, einem Wunsche unserer Mitglieder entsprechend, eingerichtet wurde, befindet sich bei Herrn Arthur Heiler, Gesellschafter der Andrejchen Buchhandlung (Prag I, Havlicka, Palais „Praga“). Die ermäßigten Rückfahrkarten, ebenso wie die notwendige Erkennungsmarke 1932 des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen können dort gegen Vorweisung der mit der Jahresmarke 1932 versehenen Alpenvereins-Mitgliedskarte persönlich bezogen werden. Schriftliche Bestellungen müssen an die Alpine Auskunftsstelle, Prag I, Husova 5, gerichtet werden.

Vorabergütung. Wir machen aufmerksam, daß schriftliche Anfragen an die „Alpine Auskunftsstelle“ nur dann Beantwortung finden können, wenn ihnen Rückporto beiliegt.

Bücherschau.

Fünfzig Jahre Moravia. Festschrift des Deutschen Alpenvereins „Moravia“, Brünn. 1931. Im Eigenverlage.

Anlässlich seines fünfzigjährigen Bestandesfestes hat der Deutsche Alpenverein „Moravia“ eine würdige Festschrift herausgegeben. Ein Vorwort von Paul Kirsch und ein Vorwort des 1. Vorstandes Ferdinand Kozá leiten das Buch ein. Die Geschichte des Vereines, der seine Gründung einer Anregung des damaligen Vorstandes der S. Austria, Karl Ritter von Adamel, verdankt, wurde von Dr. Emil Hogenauer verfaßt. Der Werdegang der deutschakademischen Alpenvereinsgruppe wird von Dr. Theodor

Merktafel.

Einzahlung der Weihnachtsspende.

21. Oktober: Vortrag Prof. Dr. Ing.

A. Gekner.

10. November: Vortrag Sepp Dobiasch.

2. Dezember: Vortrag Max Hilber.

Repp, die Geschichte der Wangeniseehütte von Ing. Ludwig Werbeller geschildert. Ing. Rudolf Neumann gibt einen Ueberblick über die erfolgreiche bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder. Skilauf und Wintertouristik im Verein bespricht Ing. Oswald Bernhardt, das Vortragswesen Ing. Dr. Rudolf Burian, das Vereinsleben Dr. Albalbert Schipek. Den verinsgeschichtlichen Aufsätzen schließt sich ein heimatkundlicher Teil an, der vom Historiker Dr. Bertold Brettholz mit einer geschichtlichen Abhandlung über Mähren eingeleitet wird. Das deutsche Volkslied in Mähren findet durch Elsa Neumann kenntnisreiche Besprechung. Der Höhlenwelt des mährischen Karstes ist ein Aufsatz von Ing. Julius Simon gewidmet. Der dritte, eigentlich alpine Teil des Buches beginnt mit einer überaus interessanten Arbeit über die „Landschaft um Wangenitz“ von Dr. Roman Lucerna (Prag). Das Arbeitsgebiet des Vereines in der Schobergruppe wird von Ing. Rudolf Neumann behandelt. Dem Gaiskofel ist ein Aufsatz von Hugo Bezdek gewidmet. Eine Bergführerschreitung wird von Ing. Rudolf Neumann geschildert — über die erste Erstbesteigung des Perschitzkopf-Nordwestgrates berichtet Ing. Karl Folta, der auch seine an bergsteigerischen Erfolgen reichen Erinnerungen aus den Dolomiten erzählt. Franz Bospischil schließt das inhaltsreiche Buch mit einer Schilderung einer Ueberschreitung der Meije. Der Festschrift, die 32 Lichtbilder, 2 Kartchen und 3 Skizzen im Text enthält, ist eine Reihe wertvoller Beilagen (Gasmilie der ältesten Karte von Mähren aus dem Jahre 1575, Proben deutschmährischer Volkslieder, erste Naturkarte der Wangenisee-Umgebung von Dr. Lucerna und Kammerverlaufsarte des Arbeitsgebietes in der Schobergruppe) beigefügt, die den Wert des schönen Buches, das wohl jedem neue Anregungen vermittelt, noch wesentlich erhöht. Der Geist, der das ganze Buch durchdringt, gibt ein gutes und erfreuliches Bild des Vereines und seiner geistig und alpin so vielfach interessierten Mitglieder. K—g.

Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Sektion Jena des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1882—1932.

Dem Arbeitsgebiete unseres Vereines im Benedigergebiet ist nördlich das Ghabachtal benachbart, in dem seit dem Jahre 1926 die Thüringer Hütte steht, Besitz des Verbandes der Thürin-

gischen Sektionen. Eine dieser Sektionen, Jena, hat aus Anlaß ihres 50jährigen Bestandes eine Festschrift herausgegeben, die gerade uns besonders interessieren muß, da sie in mehrfachen gediegenen Aufsätzen das Benedigergebiet behandelt. Neben der Vereinsgeschichte mit der Entstehungsgeschichte der Thüringer Hütte (Prof. Dr. A. Klughardt) wird von Prof. Dr. K. Kölbl (Wien) das Ghabachtal vom geologischen Standpunkte aus behandelt, während Dozent A. Röhert Bilder aus dem Pflanzenleben des Tales entwirft. Eine Winterfahrt zum Großbenediger findet durch Ernst Baumann anschauliche Schilderung. Ganz besonderer Wert ist der Arbeit von Otto Knorr über den Benediger in der Geschichte des Alpinismus zugesprochen, die gesondert besprochen werden soll. Die reich illustrierte und gut ausgestattete Festschrift verdient gerade in den Kreisen unserer Mitglieder besonderes Interesse. K—g.

Der Großbenediger in der Geschichte des Alpinismus von Otto Knorr. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München. 1932.

Als 9. Jahressgabe hat die „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde“ die in der Festschrift der S. Jena des D. u. O. Alpenvereins zuerst erschienene Arbeit, in inhaltlich erweiterter Form und durch neue Bilder geschmückt, herausgegeben und damit einem weiteren Kreise die Kenntnis dieses mit großem Fleiß und Liebe geschriebenen Buches vermittelt, dessen Inhalt sonst als Teil einer Festschrift vielen unbekannt geblieben wäre. Wenn auch über die Erstbeigungsgeschichte des Benedigers bereits die Abhandlungen von E. S. Lammer und Eduard Richter vorliegen, so fehlte doch eine zusammenfassende Darstellung, die bis in die neueste Zeit reicht. Als solche ist die Arbeit Knorrs überaus zu begrüßen, der mit besonderer Gründlichkeit das einschlägige Schrifttum studierte, wie neben dem Inhalt das 183 Punkte umfassende Verzeichnis über die benützten Quellenwerke beweist. Die Geschichte des Namens Benediger findet eingehende Erörterung. Der Verdienste Erzherzog Johanns um die Erschließung des Benedigers wird besonders gedacht. Die interessante erste Erstbeigung wird ausführlich geschildert und eingehend werden die Beziehungen von Anton v. Ruitner, Kürfinger, des Deutschböhmen Reil, Simon, Contlar, P. Corbinian Steinberger, Julius Bayer, Johann Stüdl, Ed. Richter, Th. Harpprecht, Purtscheller, Lammer u. v. a. zum Benediger geschildert, wobei die Erstbeigungstätigkeit der S. Prag und Stüdl sowie sechs Verdienste um das Führerwesen besonders gewürdigt werden. Die Wintertouristik und der Abschluß der touristischen Erschließung des Benedigers in den letzten Jahren sowie eine Geschichte der Hütten der Benedigergemeinschaft bilden den Schluß des wertvollen und reich illustrierten Buches, das eine Bereicherung der alpinen Literatur darstellt und auch als Festgabe begrüßt werden wird. K—g.

An den verehrlichen
HAUPTAUSSCHUSS
des D. u. Oe. Alpenvereins,
INN S B R U C K.
Erlkerstrasse 9/III.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

132. Vereinsjahr

Prag, Dezember 1932

Folge 9

An unsere Mitglieder!

Die seit dem Ende des Krieges zu verzeichnende ständige Zunahme des Mitgliederstandes hat auch im heurigen Vereinsjahre keine Unterbrechung erfahren.

Mit 1373 Mitgliedern, einem Zuwachs von 33 gegenüber dem Vorjahre, können wir den höchsten Mitgliederstand seit der Gründung unseres Vereines aufweisen. Die Zahl der Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins, dem auch wir früher als Sektion angehörten, mit einem größeren Mitgliederstande ist eine recht geringe und von den gleich uns alpenfernen Sektionen übertreffen uns nur einige wenige an Mitgliederzahl.

Diese erfreuliche Tatsache verdient besonders festgehalten zu werden; schon deshalb, weil sie in eine Zeit fällt, in der auch die Tschechoslowakische Republik mitten in der schwersten Wirtschaftskrise steht, deren Auswirkungen in der Lebenshaltung des Großteils unserer Mitglieder deutlich fühlbar werden. Ja, sie gewinnt erst dadurch ihre ganz besondere Bedeutung, da sie ein deutlicher Beweis dafür ist, daß sich unsere Mitglieder trotz den drückenden Lebens Sorgen das richtige Verständnis für die ideellen Ziele des Alpinismus, die wir in guten und schlechten Zeiten mit gleicher Liebe verfolgen, voll und ganz bewahrt haben.

Diese Erkenntnis gibt uns aber auch für die Zukunft die tröstliche Zuversicht, daß unsere Mitglieder, mögen sich die Zeiten auch weiter verschlechtern, stets treu zu ihrem Alpenverein stehen und ihm durch ihre oft bewiesene Opferfreudigkeit über die schlimmsten Zeiten hinweghelfen werden!

Die Mitgliedsbeiträge bleiben, vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung, unverändert:

für A-Mitglieder Ks 60.—

für B-Mitglieder

(das sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die mit diesen in gemeinsamen Haushalt wohnen, Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne eigenen Erwerb, wie Hochschüler und dgl., endlich Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören)

Ks 30.—

Die Mitteilungen des D. u. Oe. A. V., Jahrgang 1933, erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung ebenso wie im abgelaufenen Vereinsjahre unentgeltlich zugesellt. — Dagegen müssen jene B-Mitglieder, die die Mitteilungen zu beziehen wünschen, den Bezug durch Einzahlung der Bezugsgebühr von Ks 8.— anmelden, so daß dann der einzusendende Betrag $30 + 8 = 38$ Ks beträgt.

Zur Entrichtung des Mitgliedsbeitrages liegt der vorliegenden Folge unseres Nachrichtenblattes ein Posterslagschein bei. Wir ersuchen dringend, die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ehestens, jedenfalls aber bis zum 31. Jänner 1933 vorzunehmen.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. A. G e f n e r,
abt. Obmann.

Weihnachtsbescherung.

Unsere Mitglieder werden nochmals auf die durch uns, wie alljährlich, eingeleitete Sammlung von Weihnachtsspenden für die Kinder der armen Bergbewohner unseres Arbeitsgebietes aufmerksam gemacht. **Mehr denn je bedürfen sie heuer unserer Unterstützung! Wir bitten dringend um weitgehende Förderung dieses wohlthätigen Zweckes.**

Ein Posterslagschein für die Einzahlung der Weihnachtsspende lag dem durch die Post übermittelten Aufrufe bei.

Die Hauptversammlung

findet Donnerstag, den 26. Jänner 1933, im Spiegelsaale des Deutschen Hauses um 1/2 3 Uhr abends mit folgender Tagesordnung statt:

1. Tätigkeitsbericht, erstattet vom Obmann H. Professor Dr. Ing. August Geßner.
2. Rechnungsbericht, erstattet vom Kassier H. Disponent Dr. Friedrich Kopp.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages.
5. Freie Anträge.
6. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Im Anschlusse an die Jahresversammlung findet eine Lichtbildervorführung „Kreuz und quer durch die Alpen“ (Begleitende Worte: H. Prof. Dr. Geßner) statt.

Wintersportabteilung.

Der Beitritt steht allen Mitgliedern frei. Die vom D. A. V. (Hauptverband der deutschen Wintersportvereine, Sitz Reichenberg) herausgegebenen Ausweisarten werden gegen Erlag von K 13.— zuzüglich K 5.— Eisenbahnkontrollmarke und Beibringung eines nichtausgezogenen Lichtbildes jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der „Alpinen Auskunftsstelle“, Prag I, Pujova 5, ausgestellt.

Besitzer dieser Ausweisarten genießen nachstehende Begünstigungen:

1. Ganzjährig eine 33,5prozentige Fahrpreisermäßigung bei Eisenbahnfahrten von 6 Personen auf Entfernungen über 16 Kilometer.
2. Ermäßigte Wintersportrückfahrkarten für Einzelreisende auf bestimmten Strecken.
3. Unfallversicherung (außer der durch die Mitgliedschaft beim Alpenverein bedingten Versicherung) bei Ausübung von Wintersport, und zwar K 5.— Tagesentschädigung während der Arbeitsunfähigkeit, K 500.— für den Todesfall und K 5000.— im Falle der Invalidität. Durch Aufzahlung von je K 5.— können diese Summen um das Zwei- bis Fünffache erhöht werden. Bei Höchturen über 2500 Meter kommt ein Zuschlag von K 10.— für jede einzelne Versicherung hinzu, jedoch kann die Versicherung in diesem

Falle bloß auf das Dreifache erhöht werden. Untfälle sind binnen 3 Tagen der Anglo-Elementar-Versicherungs-A.-G. in Reichenberg mittels eingeschriebener Post zu melden.

4. Begünstigung im Stilleheim des H. D. W. „Hotel Lauerndorferhofs“ auf dem Lauerndorfer bei Radstadt.

5. Teilnahme an den vom H. D. W. und einzelnen Sektionen des D. u. O. A. V. veranstalteten Stille- und alpinen Führungskursen.

6. Benutzung der Ausweisarten in den Grenzgebieten als Passausweis, sofern die Grenzvorchriften nicht verschärft werden sollten.

Es ist nicht zulässig, bei Wintersportlichen Wettbewerben im Namen des Deutschen Alpenvereines Prag zu starten.

*

Der H. D. W. veranstaltet auch heuer Fahrten in die Alpen.

Für Weihnachten-Neujahr wurde Mitterndorf als Reiseziel gewählt. Abfahrt am 23. Dezember um 22 Uhr 30 vom Wilsonbahnhof, die Rückkehr erfolgt am 2. Jänner um 6 Uhr 10. Die Gesamtkosten einschließlich Stillelehrer betragen K 700.—. Unterkunft: „Krapfenhäuserl“, Mitterndorf. Stillehrer: dipl. Stillelehrer Sepp Groß.

Für Feber ist eine Fahrt in die Saalbacher Berge vorgesehen. Standort Saalbach. Abfahrt 11. Feber, Rückkehr 25. oder 26. Feber 1933. Gesamtkosten ungefähr K 950.—.

Im April ist eine Fahrt in die Dostal, Silbretta oder ins Samnau, je nach Uebereinkommen, geplant. Nur für vorgeschrittene Käufer. Beschränkte Teilnehmerzahl.

Ab Jänner sollen gemeinsame Fahrten mit Führung ins Ries- und Erzgebirge stattfinden. Samstag nachmittags Abfahrt. Sonntag abends Rückkehr. Näheres fallweise in der Sonntagsnummer der „Deutschen Zeitung Bohemia“.

Alpenfahrer werden ersucht, ihre Abfahrt 10 Tage vorher in der „Alpinen Auskunftsstelle“ bekanntzugeben, da bei gemeinsamer Fahrt von mindestens 6 Personen eine Fahrtermäßigung gewährt wird. Die Auflösung der Reisegeellschaft nach Belieben in irgendeiner Station in Oesterreich.

Sämtliche Anmeldungen und Auskünfte jeden Mittwoch von 7-8 Uhr abends in der „Alpinen Auskunftsstelle“, Prag I., Husova 5.

Ermäßigte Turistenrückfahrkarten.

Wir machen auf folgende Neuverteilung aufmerksam: Die sogenannten „Erkennungsmarken 1932“ des „Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen“, welche bei Benützung der ermäßigten Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen unerlässlich sind, verlieren heuer die Gültigkeit bereits mit 31. Dezember dieses Jahres.

Die Erkennungsmarken für das Jahr 1933 sind zum erhöhten Preis von Ks 6.50 ab 15. Dezember 1932 in der Prager Ausgabestelle der ermäßigten Turistenfahrkarten für Österreich bei Herrn Arthur Heller, Gesellschafter der Andrejchen Buchhandlung, Prag I., Sabirská, Palais „Praha“, gegen Vorweis der mit der Jahresmarke 1933 versehenen Mitgliedskarte erhältlich. Schriftliche Bestellungen müssen an die „Alpine Auskunftsstelle“, Prag I., Husova 5“, gerichtet werden.

Rettungsweisen.

Neue Erfahrungen für Sicherung, Rettung und Bergung in Eisklammern hat Dr. Karl Prusik, dem bekanntlich der neue Seilknoten zur Selbsthilfe und Hilfeleistung für andere zu danken ist, auf Grund von Versuchen gewonnen, die im Auftrage des Dr. E. K. durchgeführt wurden. Die gewonnenen Ergebnisse sind in der „Österreichischen Touristen-Zeitung“ vom 15. Oktober 1932 niedergelegt, wo man Einzelheiten nachlesen muß. Als wesentlich sei hier nur angeführt: Zum Sichern eignen sich außer dem Seil, der bei starker Belastung (durch 2 Bergsteiger) in besonderer Weise einzugraben ist, auch die Schier zu Verankerungen im Eise, sofern sie vollständig in den Schnee gedrückt werden, so daß ihre Fläche senkrecht zur Hangfläche, ihre Längsachse senkrecht zur Zugrichtung verläuft. Das Seil wird in der Schmitte befestigt. Auch eingegrabene Rucksäcke eignen sich zur Verankerung. Das Seil ist in einer tiefen Rinne zu führen. Der Eishaken hat sich als Verankerung nicht bewährt, ebenso wird vor der Verwendung des Eishakens als Stützstütze, für Seilübergänge und zum Abseilen, insbesondere aber für den Fidele, „eindringlichst gewarnt“, da die Versuche zeigten, daß bei Belastung des fest eingefrorenen Eishakens an der Unterseite durch Druckwärme das Eis schmilzt. Dadurch senkt sich das belastete Ende und der Haken gleitet ab. Dem Eishaken solle man nur als Gleichgewichtssicherung (nur für kurze und kleine Belastungen) vertrauen. Die systematischen Versuche, die auch an die beiden Helfer Dr. Prusik, Kletterer und Meister, große Anforderungen stellen — sie erkrankten anschließend infolge der un-

Vorträge.

Dienstag, den 19. Jänner:

Herr Julius Gailhuber, „Das Gesehene und seine Berge“.

Donnerstag, den 26. Jänner:

„Kreuz und quer durch die Alpen.“ (Begleitworte: Herr Prof. Dr. Ing. A. Geßner.) (Spiegelsaal.)

Mittwoch, den 8. Feber:

Herr Dr. Ernst Hanauet, „Stiefel und um das Zillerthal“.

Freitag, den 3. März:

Herr Dr. Karl Wien, „Kangchenjunga 1931 (Deutsche Himalayaexpedition 1931)“.

Freitag, den 31. März:

Herr Dr. Walther Koerting, „Rund um die Bonn-Matreier Hütte. Ein neuerschlossenes Gebiet der Benediger-Gruppe“.

Die Vorträge finden im Hörsaal 20 der Deutschen Technik um halb 8 Uhr abends statt.

Die üblichen Regiebeiträge.

gewöhnlichen Anstrengungen — verdienen den Dank der Bergsteiger, da sie überaus wertvolle Erkenntnisse zeitigten. K-g.

Unfall und Hilfe in den Bergen.

Ein theoretisch-praktischer Lehrgang.

Im Monate Feber veranstaltet unser Verein eine Reihe von Vorträgen verbunden mit praktischen Übungen, die das wichtige Gebiet der Hilfeleistung bei alpinen Unfällen ausführlich behandeln werden.

Die Vorträge und Übungen werden folgende Stoffe zum Gegenstand haben:

Anatomie, Physiologie und Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers. Ernährung, Training, Überanstrengung.

Gefahren der Berge. Ursachen und Verhütung von Unglücksfällen.

Die erste Hilfe bei Erkrankungen und Verletzungen. Die Organisation des alpinen Rettungswesens.

Übungen im Anlegen von Notverbänden.

Der Transport (mit besonderer Berücksichtigung von Beihilfemaßnahmen).

Der Lehrgang wird auch Nichtmitgliedern zugänglich sein.

Die Namen der Vortragenden, Zeit und Ort werden zeitgerecht verlautbart werden.

Merktafel.

Einzahlung der Weihnachtsspende.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1933. (Endfrist 31. Jänner 1933.)

10. Jänner: Vortrag Julius Galtner.

26. Jänner 1933: Hauptversammlung. Spiegelbild des Deutschen Hauses. 1/8 8 Uhr abends. Anschließend Lichtbilder - Vorführung: „Kreuz und quer durch die Alpen“.

31. Jänner: Endfrist für die Einsendung der Tourenberichte.

8. Feber: Vortrag Dr. Ernst Panauel.

Feber: Beginn des Lehrganges „Anfall und Gise in den Bergen“.

3. März: Vortrag Dr. Karl Wien.

31. März: Vortrag Dr. Walther Koerting.

Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“.

Die erste und zweite Auflage der Merkschrift hat in der alpinen Presse eine überaus günstige Besprechung erfahren. Wir führen aus der großen Reihe der Urteile an:

Austria-Nachrichten:

„Das Büchlein sollte jeder seinem „Hochtouristen“ beischließen oder in seinem Rucksack verwahren als unzertrennlichen Begleiter.“

Bergwart (D. A. B. Moravia u. Preßburg):

„Jedem, der das Hochgebirge aufsucht, sei die Mitnahme der praktischen Schrift, etwa als Einlage ins jeweils benötigte Führerwerk, dringendst empfohlen.“

Der Gebirgsfreund (De. Gebirgsverein):

„... sehr inhaltsreiches Schriftchen.“

Deutsches Bergland:

„... recht wertvolles Bergsteigerheftchen.“

Nachrichten der S. Wien des D. u. De. Alpenvereins:

„... kleine, nützliche Schrift, welche in keinem Rucksack fehlen sollte. ... Wir empfehlen unseren Mitgliedern dieses ausgezeichnete Heft.“

Nachrichten der S. Wiener Lehrer des D. u. De. Alpenvereins:

„... ein sehr brauchbares Büchlein ... Eine möglichst große Verbreitung der aufklärenden Schrift wäre sehr zu wünschen.“

Nachrichten des A. B. Donauland:

„Mit diesem kleinen Heftchen wird eine Lücke in unserer Literatur geschlossen.“ ... verdient die billige Flugschrift weiteste Verbreitung.“

Oesterreichische Alpenzeitung (De. Alpenklub):

Aus dem Schatze der reichen Erfahrung des Verfassers zusammengestellt, sollte das Heftchen jeder dem Buche beigegeben, das jeweils als Führer im Rucksack mitwandert.“

Oesterreichische Touristenzeitung (De. Touristenklub):

„Das Merkbüchlein ... kann man jedermann bestens empfehlen. Sein ganz geringes Gewicht gestattet leicht die Mitnahme auf Bergfahrten.“

Die dritte Auflage, von 20 auf 32 Seiten erweitert und mit über 30 Bildern ausgestattet, befindet sich bereits im Druck. Sie wird, dank dem Entgegenkommen von H. Prof. Dr. W. Paulke, auch „Ratsschläge für alpine Skiläufer und Winterbergsteiger“ enthalten. Auch sonst hat der Text eine wesentliche Ergänzung und Umarbeitung erfahren.

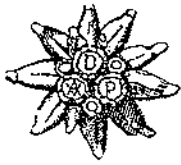
Wir haben seinerzeit trotz großen Kosten die Merkschrift (in erster Auflage) unseren Mitgliedern kostenlos zugehen lassen. Begreiflicherweise können wir die jetzige Auflage, deren Druck schon durch den Bilderdruck und die Umfangserweiterung mit großen Auslagen verbunden ist, nicht wiederum ohne Entgelt überlassen. Wir sind aber bereit, das Heft unseren Mitgliedern zum Preise von 50 Hellern (ausschließlich Porto) zu überlassen. Die Schrift ist in der „Alpinen Auskunftsstelle“ erhältlich, schriftliche Bestellungen sind an die Vereinsleitung zu richten.

Ein Reiz-Trieber, 4fach, gebraucht, wird von einem Mitgliede zu mäßigem Preise verkauft. Näheres in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Bergfahrtenberichte.

Berichte über die im Jahre 1932 durchgeführten Bergfahrten sind bis längstens 15. Jänner 1933 in der „Alpinen Auskunftsstelle“ abzugeben oder dem Deutschen Alpenverein Prag I, Gusova Nr. 5, schriftlich zu übermitteln. Bei der Abfassung der Berichte ist zu beachten, daß im allgemeinen nur Sommerbergfahrten über 2000 Meter und Wintertouren über 1500 Meter Aufnahme finden können. Winter- und Sommertouren sind gesondert anzuführen, ferner ist zu bemerken, ob die Bergfahrt allein, führerlos oder mit Führer unternommen wurde. Der Vorstand behält sich mit Rücksicht auf den verfügbaren Raum die Kürzung der Fahrtenberichte vor. Die Bergfahrtenberichte werden im Jahresberichte abgedruckt.

Leider kommt alljährlich nur ein geringer Teil unserer Mitglieder der Anforderung zur Einsendung der Bergfahrtenberichte nach. Gerade jene, die erstklassige Touren durchgeführt haben, unterlassen leider oft die Einsendung. Wir ersuchen deshalb alle Mitglieder um Einsendung der Berichte, die zusammengefaßt ein Bild von der bergsteigerischen Tätigkeit geben sollen.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Erscheinen mindestens viermal jährlich

14. (64.) Vereinsjahr

Prag, Feber 1933

Folge 10

Vincenz Buschek †

Am 17. Dezember 1932 verschied unser alter, lieber Vereinssekretär Vincenz Buschek nach langem Siechtum im 78. Lebensjahre. Durch seinen Tod verliert der Deutsche Alpenverein Prag



einen Mitarbeiter, der in sechs Jahrzehnten, fast seit der Gründung der S. Prag des D. u. O. A. V., dem Verein angehörte und seit 1890 als Vereinssekretär die Geschäfte des Vereines in einer Art führte, daß seine Auffassung von Pflichterfüllung im wahrsten Sinne des Wortes musterhaft war. Stets bereit, peinlich genau, opferfreudig und von einem bewundernswürdigen Fleiße, errang er sich ein verarbeitetes Ansehen im Vereine, daß Johann Stüdl, dem es zu danken war, daß Vincenz Buschek die Sekretärstelle übernahm, von ihm mit Recht sagen konnte, daß man eine Arbeitskraft wie ihn wohl nie mehr bekommen könne. Sein Name bleibt für immer verknüpft mit der Geschichte unseres Vereines, dem er gleichermaßen Freund und Helfer war. Er war uns das Bindeglied zwischen einer ruhmvollen Vergangenheit zu einer hoffnungsvollen Zukunft. Seine Fähigkeiten, seine einnehmenden menschlichen Eigenschaften, seine vornehme Art der Pflichtaufassung schufen ihm in unseren Reihen immer neue Freunde.

Die Anhänglichkeit, die er dem Vereine immer bewies, bewahrte er ungeschwächt, als Krankheit und Alter den 77jährigen im Jahre 1931 zwangen, sein Amt als Sekretär niederzulegen. So wurde die Nachricht von seinem Tode mit aufrichtiger und tiefer Trauer aufgenommen. Eine Abordnung des Ausschusses und der Mitgliedschaft geleitete ihn zur letzten Ruhestätte, wo Dr. Koerting seine vielen Verdienste würdigte, namens des Vereines in bewegten Worten Abschied nahm und ihm das Alpenvereinsabzeichen ins Grab mitgab.

Wir werden Vincenz Buscheks Gedenken stets in Ehren halten.

Dr. jur. et phil. Emil Lingg †

Durch das Ableben Dr. Linggs erleidet der Deutsche Alpenverein Prag einen schweren Verlust. Dr. Lingg, ein begeisterter Bergsteiger, der von Jugend an die Berge liebte und noch im Vorjahre als 70jähriger anscheinliche Touren unternahm, gehörte dem Vereins-Ausschuß vom Jahre 1925 bis Ende 1931 an, bis er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte. Dem Verein hat Dr. Lingg durch die rechtstündige Veranlassung unschätzbare Dienste erwiesen. Es muß hervorgehoben werden, daß Dr. Lingg sein reiches Fachwissen stets ohne jegliches Entgelt zur Verfügung stellte und uns auch außerhalb seines Faches ein wertvoller Ratgeber und Mitarbeiter war. Eine Abordnung des Vereinsausschusses wachte der Einäscherung bei. Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Jahresversammlung.

Unter dem Voritze des Vereinsobmannes Prof. Dr. Gschner fand am 26. Jänner 1933 in Spiegelsaal des Deutschen Hauses die 63. (12.) Jahresversammlung statt. Der vom Obmann erstattete Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr wurde mit Beifall aufgenommen. Dem

Aus dem Inhalt:

Deutsche Himalayapexpedition 1931	Seite 10.
Winterführungstour (Samnaun und Silvretta)	Seite 11.
Büchereibergzeichnis	Seite 12.

Merkmal.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1933.

3. März: Vortrag Dr. Karl Wien.

31. März: Vortrag Dr. Walther Koerting.

Mai: Beginn des Lehrganges „Unfall und Hilfe in den Bergen“.

Vereinskassier Dr. Kopp wurde nach Erstattung des Kassaberichtes und dem Berichte des H. Willy Sperk namens der Rechnungsprüfer einstimmig die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine besondere Mühewaltung ausgesprochen. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1933 wurde in der alten Höhe belassen. Dem Ausschußmitglied Herrn Ignaz Merz, der eine Wiederwahl in den Ausschuß abgelehnt hat, wurde für seine mehrjährige verdienstvolle Tätigkeit als Referent für Vortragswesen und Leiter der Wintersportabteilung der wärmste Dank ausgesprochen. Bei den Wahlen in den Ausschuß wurden die bisherigen Mitglieder wieder, für die durch Tod und freiwilliges Ausscheiden entstandenen Lücken die Herren Eduard Fiedler, Bankbeamter, und Ing. Horst Härtl, Schiffsbauingenieur, neugewählt. Die Rechnungsprüfer wurden gleichfalls wieder gewählt. Mit dem Danke an den verdienten Obmann Prof. Dr. Geßner und den Ausschuß schloß die zahlreich besuchte Jahresversammlung.

Im Anschluß fand eine Vorführung von 140 Lichtbildern aus den Ost- und Westalpen (Begleitworte: H. Prof. Dr. Geßner) statt, die mit einem Preisraten verbunden war, das lebhaftem Interesse begegnete. Die fünf unbenannten Bilder wurden von 6 Anwesenden erraten. Durch Los wurden die fünf Preise folgendermaßen verteilt: 1. Preis (Alpenblumen) Ing. F. Peresles, 2. Preis (Rosl-Hasencleber, Den Bergen verfallen) Alfred Krobshofer, 3. Preis (Luise Trenker, Meine Berge) Fr. Berg, 4. Preis (Hutgeber für Alpenwanderer) Fr. Luise Härtl, 5. Preis (Biegler, Gebirgsphotographie) Dr. F. Fortner.

* * *

Der Ausschuß setzte sich in seiner Sitzung vom 10. Februar 1933 folgendermaßen zusammen:

Obmann: Professor Dr. Ing. August Geßner;

Obmann-Stellvertreter, Referent für Führer- und Rettungswesen: MUDr. Walther Koerting;

I. Schriftführer und Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Rolfop;

II. Schriftführer: Ing. Horst Härtl;

Kassier: Dr. Friedrich Kopp;

Büchewart und Referent für Vortragswesen: Adalbert Plott;

Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Karl Fockel;

Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Dieß;

Leiter der Wintersportabteilung und Schiwart: Eduard Fiedler;

Leiter der Kartenverkaufs- und Lichtbildstelle: Ezechard Seiser;

Begünstigungswart: Rudolf Baumgartner;

Beisitzer: Prokurist Julius Singel;

Überfinanzrat Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pich;

Univ.-Prof. Dr. Karl Wallo.

Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse;

Max Klaus, Bankprokurist i. R.;

Willy Sperk, Kaufmann.

Leider hat Herr Univ.-Prof. Dr. Wallo, der seit dem Jahre 1920 das Amt eines Obmann-Stellvertreters bekleidet hat, eine weitere Übernahme dieser Stelle mit Rücksicht auf seine berufliche und sonstige Überbürdung abgelehnt. Da alle Bemühungen, Herrn Professor Wallo umzustimmen, vergeblich waren, dankt ihm der Ausschuß für seine langjährige aufopfernde Tätigkeit und gibt seiner Befriedigung Ausdruck, daß er dem Ausschuß als Beisitzer erhalten bleibt.

Einzahlung der Mitgliedsbeiträge.

Alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag (A-Mitglieder 60 Kč, B-Mitglieder 30 Kč) bisher nicht eingezahlt haben, werden dringend ersucht, dies sogleich zu tun. Ein Posterslagschein ist der Folge 9 unseres Nachrichtenblattes vom Dezember 1932 beigelegt. Sollte er in Verlust geraten sein, bitten wir die Einzahlung mittels eines Biancoerlagscheins an unser Postsparkassenkonto Nr. 61177 vorzunehmen. Die Einzahlung der Jahres-

markte erfolgt ungefähr 4 Tage nach erfolgter Einzahlung.

Wir bitten alle Mitglieder, die bisher dieser Verpflichtung gegenüber unserem Verein nicht nachgekommen sind, uns dies äußerst umfangreiche und zeitraubende Geschäftsführung nicht durch Einmahnungen der Mitgliedsbeiträge zu erschweren und daher ihre Einzahlung, die bis zum 31. Jänner d. J. hätte erfolgen sollen, ehestens vorzunehmen!

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1932.

Bei der 63. (12.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. De. A.-V.), die am 26. Jänner 1933 im Spiegelsaale des Deutschen Hauses in Prag stattfand, hat der Vereinsobmann im Auftrage des Ausschusses folgenden Bericht über die Vereins-tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1932 erstattet.

Der Mitgliederstand hat im verflossenen Jahre erfreulicherweise abermals eine Zunahme erfahren. Das Vereinsjahr 1931 schloß mit einem Stande von 1340 Mitgliedern ab; im Laufe des Jahres 1932 sind 140 Neueintritte erfolgt; dagegen ist durch Austritt und Tod ein Abgang von 107 Vereinsmitgliedern zu verzeichnen, so daß das Jahr 1932 mit einem Stande von 1373 (+ 33) abschließt.

Leider sind uns im vergangenen Jahre mehrere, zumeist langjährige Mitglieder durch den Tod entzogen worden. Wir betrauern den Verlust folgender Vereinsmitglieder:

Josef Adler, Banddirektor in Prag (Mitglied seit 1921)
 Ing. Felix Bäßler, Sekretär des landwirtschaftlichen Zentralverbandes in Prag (1911)
 Arthur Bauer, Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt a. M. (1895)
 Ernst Falkenau, Banddirektor in Prag (1930)
 iud. Ladislaus Gádor, Kaschau (1931)
 Gustav Ginter, Geschäftsleiter in Zettchen a. E. (1908)
 Ernest Hofmann, Privatter in Karlsbad (1880)
 MUDr. Karl Kreibitz, Universitätsprofessor in Prag (1908)
 Dr. Ferdinand Rademacher, Fabrikant in Prag (1891)
 Ing. Richard Sohr, Wien (1906)

Der unerbittliche Tod hat uns aber auch einige unserer verdienstesten Mitglieder entzogen: die ehemaligen Ausschußmitglieder Regierungsrat Theodor Ried (1916—1925) und Rechtsanwalt Dr. jur. et phil. Emil Ringg (1925—1931), das Ausschußmitglied Ing. Hans Beßold (1932) und unser langjähriger Sekretär Vincenz Buschel sind dahingegangen. Wir haben die Verdienste der Genannten in den Vereinsnachrichten besonders gewürdigt und werden ihnen sowie allen übrigen Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:
 Obmann: Dr. Ing. August Gekner, Professor der Deutschen technischen Hochschule;
 Obmann-Stellvertreter: MUDr. Karl Wallo, Universitätsprofessor;
 I. Schriftführer und Hüftenwart der Stüdhütte: Karl Pollop, Bankbeamter;
 II. Schriftführer: Alfons Herles, Bankbeamter;
 Kassier: Dr. Friedrich Kopp, Banddisponent;
 Referent für Führer- und Rettungswesen: MUDr. Walther Koerting, Zahnarzt;
 Bücherwart und Referent für Vortragswesen: Adalbert Ploß, Bankbeamter;
 Hüftenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Karl Fockel;
 Hüftenwart der Johannishütte: Rudolf Dieg, Proturist;
 Leiter der Winterportabteilung: Ignaz Mera, Landesbeamter;
 Schmwart: Ing. Hans Beßold;
 Beisitzer: Edehard Seifert, Landesbeamter;
 Rudolf Baumgartner, technischer Beamter;
 Julius Ginzl, Bankproturist i. R.;
 Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pich, Oberfinanzrat;
 Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse;
 Max Klaus, Bankproturist i. R.;
 Willy Sperk, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten führte als Rechtsbeistand unseres Vereins unser Mitglied MUDr. Friedrich Gutfreund, dem wir, ebenso wie unserem Landsmann Herrn MUDr. Josef Spinner, Rechtsanwalt in Rienz, für die kostenlose Durchführung seiner mühevollen Arbeiten zu verbindlichem Dank verpflichtet sind.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten diesmal die im Jahre 1907 eingetretenen Mitglieder:

MUDr. Heinrich Kral, Prag,
 Dr. Ernst Lilienfeld, Stadtphysikus in Rudweis,

Robert Mayer, Oberfinanzrat i. R., Elbogen a. G.,
 Karl Podlipný, Oberinspektor in Prag,
 Ing. Emil Seligmann, Prag.
 Zur besonderen Freude gereicht es uns, das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft dem im Jahre 1882 eingetretenen Mitgliede, Herrn
 Josef Tasschel, Altbürgermeister von Bndweis,
 zu überreichen.

Die wichtigeren Vereinsangelegenheiten wurden in 7 Ausschusssitzungen eingehend durchberaten. Die Erledigung der laufenden Agenda erfolgte allwöchentlich durch einen engeren Arbeitsausschuß, bestehend aus dem Obmann Prof. Dr. Ing. Geßner und den Ausschußmitgliedern Baumgartner, Dieß, Herles, Dr. Koerting, Merz, Plott, Pollop, Repp und Seifert.

Die Wintersportabteilung leitete wie in den Vorjahren Herr Merz. Im Laufe des Jahres wurden 3 Vortragsabende unter Vorführung von Lichtbildern und eines Films veranstaltet, die von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht waren:

Am 14. Jänner: Herr Amtsrat Karl Sandner (Wien): „Rund um den Dachstein.“

Am 3. Feber (Hauptversammlung): Herr Rudolf Kauscha (Reichenberg): „Wanderungen und Bergfahrten in den Tereggger Alpen.“

Am 9. März: Buchereidirektor Dr. A. Treher (München): „Goethe und die Alpen.“

Am 6. April: Herr Dr. Julius Rugg (Triest): „Von den Jüdischen Alpen bis zum Dauphiné.“

Am 19. April: Herr Karl Poppinger (Wien): „Klettern im Fels“ (Film).

Am 21. Oktober: Herr Prof. Dr. Ing. August Geßner: „Bergfahrten in den Grödnertal miten einst und jetzt.“

Am 10. November: Herr Sepp Dobiasch: „Bergfahrten im Tauerngrat.“

Am 2. Dezember: Herr Max Hilber (Salzburg): „Schifahrten in den Hohen Tauern.“

Ein theoretisch-praktischer Bergsteigerlehrgang wurde in diesem Jahre nicht abgehalten, hingegen ist für das Jahr 1933 ein Lehrgang über „Unfall und Hilfe in den Bergen“ vorgesehen.

Einem wiederholt geäußerten Wunsche unserer Mitglieder entsprechend, ist es uns gelungen, in Prag eine Ausgabestelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten einzurichten. Unser Mitglied, Herr Arthur Heller, Gesellschafter der Andrejchen Buchhandlung, hat die Liebenswürdigkeit gehabt, sich der mühevollen Aufgabe zu unterziehen, die Kartenausgabe zu übernehmen, wofür wir ihm auch an dieser Stelle unseren Dank sagen.

Unserem Arbeitsgebiet in der südlichen Glogner- und Venedigergruppe wurde, wie alljährlich, die größte Sorgfalt gewidmet. Unsere Hütten wurden während der Reisezeit durch die Hüttenwarte Dieß, Ing. Fodol und Pollop sowie vom Obmann Prof. Dr. Ing. Geßner, vom Führerreferenten MDr. Koerting und vom Kassier Dr. Repp wiederholt besucht, bei welcher Gelegenheit auch das gesamte Wegenetz abgegangen wurde.

1. Schutzhütten.

Der bauliche Zustand der beiden Prager Hütten, die durch die umfangreichen und kostspieligen baulichen Veränderungen an unserer Stüdlhütte und Johannishütte durch Jahre etwas stiefmütterlich behandelt worden waren, erforderte größere Ausbesserungen, die nicht mehr aufzuschieben waren. Auch an den beiden anderen Hütten waren noch einige, allerdings kleinere Veränderungen durchzuführen, die beim Umbau dieser Hütten nicht berücksichtigt worden waren, aber doch als wünschenswert erscheinen mußten.

In zahlreichen Vorbesprechungen der Hüttenwarte, an denen wiederholt unser Obmann und der Kassier teilgenommen haben, wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm ausgearbeitet und es ist den mühevollen Bestrebungen der Sachwalter auch wirklich gelungen, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Doch auch andere Aufgaben waren zu lösen. In enger Zusammenarbeit wurden vielfach verwaltungstechnische Neuerungen vorgenommen, die zur Vereinheitlichung der Verwaltung unserer Hütten führten und nunmehr ein klares Bild der mit dem Hüttenbetrieb in engstem Zusammenhange stehenden Einzelaufgaben ergeben.

Mit Rücksicht auf das Alter unserer Hütten und die sich bei der Beschaffung der historischen Unterlagen vielfach ergebenden Schwierigkeiten erforderte die Ansammlung der vom Verwaltungsausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins angelegten Hüttenstandblätter ebenfalls zeitraubende Arbeit.

Erfreulicherweise war trotz den verschlechterten Wirtschaftsverhältnissen — wohl begünstigt durch das schöne Hochsommerwetter — ein Ansteigen des Fremdenverkehrs zu verzeichnen, so daß unsere Hütten eine steigende Besucherzahl aufzuweisen hatten:

Neue Prager Hütte	2155 Besucher (im Vorjahre 1726)
Alte Prager Hütte	652 " (" " " 675)
Stüdlhütte	2574 " (" " " 2347)
Johannishütte	1030 " (" " " 859)
zusammen	6411 Besucher (im Vorjahre 5607)

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Betreuung beider Hütten oblag im Berichtsjahre, das für die Hütten gleichzeitig ein Jubiläumsjahr bedeutete, Herrn Ing. Karl Zedel. Sie wurden in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September in unsichtiger Weise von Frä. Elise Mühlbürger aus Matrei in Osttirol bewirtschaftet; unserer Hüttenwirtschafterin, die nunmehr durch 25 Jahre für das Wohl der Hüttenbesucher sorgt, hat der Ausschuß in den Vereinsnachrichten dankbar gedacht.

Das Mauerwerk der Neuen Hütte wurde versetzt und der Verputz größtenteils erneuert. Unersätzlich war auch das Ausweizen einiger Räume, Ausbesserungen der Läfelung, der Fußböden und der Fensterstöcke. Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend wurde ein Trockenraum neu geschaffen. Vor der Hütte mußte die Pflasterung vollständig erneuert und erweitert werden. Der bisherige Miststall wurde in einen trockenen, verschließbaren Holzvorratsraum umgewandelt.

An der Alten Prager Hütte wurden alle Mauer Schäden behoben und die Hütte ausgemeißelt. Auch hier hat sich die Notwendigkeit der Herrichtung der Fenster und Türen ergeben. Neu angefertigt wurde eine Dachrinne. Der Miststall mußte vollständig instand gesetzt und mit einem neuen Dach versehen werden.

Alle Arbeiten wurden vom Baumeister F. Köll aus Matrei in zufriedenstellender Weise durchgeführt.

b) Stüdhütte.

Die Bewirtschaftung führte von Ende Juni bis Mitte September wiederum Frau Anna Schneider aus Stals in musterwürdiger Weise. Die Verwaltung der Hütte oblag Herrn Karl Wolf.

Die Hütte wurde im Jänner von einem schweren Sturmschaden betroffen, der dank dem tatkräftigen Eingreifen der Malter Führerschaft in wenigen arbeitsreichen Tagen größtenteils behoben werden konnte. Das Dach der Hütte, das in einem Ausmaße von 88 m² abgerissen und weit vertragen wurde, ein Kamin und der Blitzableiter mußten unter teilweiser Verwendung des alten, noch gebrauchsfähigen Materials neu hergestellt werden.

Im Gefinderraum, der im Jahre 1933 nach dem Ausbau eines neuen Gefinderraumes als Selbstverpfoger-, bzw. Winterraum umgestaltet werden soll, wurde die Decke gehoben und die Holzverkleidung gänzlich erneuert und imprägniert. Auch das Mauerwerk dieses Raumes wurde gegen das Eindringen der Feuchtigkeit isoliert. Die Läfelung der Küche, des Speiseraumes und des im Erdgeschoß gelegenen Ganges wurde ausgebessert und ergänzt. Der 1. Speiseraum erhielt eine neue Tür. Um während der Wintermonate das Erdgeschoß, in welchem sich der Winterraum befindet, von den oberen Stockwerken der Hütte abzuschließen, wurde der Stiegenaufgang mit einer schweren Falltür versehen. Diese Maßnahme hatte die Verlegung des Wintereinganges zum jetzigen Sommereingang und die Anschaffung einer neuen entsprechenden Hüttenür zur Folge. Die alten Fensterbalken mußten ausgebessert und teilweise erneuert werden.

Die angeführten Arbeiten wurden durchwegs von Kaiser Handwerkern in einwandfreier Weise durchgeführt.

Dem D. u. L. Alpenvereins sei auch an dieser Stelle für die Verpfoger- und Winterverpfoger-Einrichtung unser wärmster Dank ausgesprochen.

c) Johannishütte.

Die Verwaltung Herrn Rudolf Dieb anvertraut war, wurde in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September von Frau Cäcilie Steiner aus Praegratzen in lobenswerter Weise bewirtschaftet.

Der 1. Stock der Hütte, welcher gelegentlich des Neubaus nur provisorisch 2 Zweibettzimmer und ein Matratzenlager enthielt, wurde vollkommen umgestaltet. Der Matratzenraum wurde auf den Dachboden verlegt und der freigewordene Raum in 2 Zweibettzimmer umgebaut. Aus den 2 früheren Zimmern wurde durch Verlegung der Zwischenwand ein geräumiges Dreibettzimmer erzielt und der übrige Teil als Trockenraum adaptiert. Durch diese bauliche Änderung wurde die Zahl der Betten von 6 auf 9 und die Zahl der Matratzenlager von 12 auf 16 erhöht. Der Schornstein wurde mit einem neuen Eternit-Kaminanfaß mit Windpfeifen versehen.

Für alle Hütten wurden auch im heurigen Jahre Einrichtungsgegenstände, Küchengeräte und Geschirr sowie Wäsche in ausreichendem Maße nachgeschafft. Auch die Hüttenbüchereien wurden, teilweise aus Spenden unserer Mitglieder, neuerdings ergänzt.

2. Wegenlagen.

a) Bénédigergebiet.

Alle Wege im Gebiete unserer Alten und Neuen Prager Hütte sowie der Johannishütte wurden stellenweise ausgebessert und nachmarkiert und waren während der Reisezeit in gutem Zustande. Im Gebiete der Johannishütte wurde unterhalb des Dorferkeeses eine Brücke neu errichtet.

b) Glognergebiet.

Auch in diesem Arbeitsgebiete waren alle Wege in gutem Zustand und erforderten nur stellenweises Nachmarkieren.

Der Weg Kals — Rödmital — Stüdhütte wurde oberhalb des Viehhobens verlegt und führt jetzt als breiter Saumweg am Ostabhang des von der Hütte zur Freiwandspitze ziehenden Kammes in mäßiger Steigung aufwärts. Den Kals' Bergführern, welche in beispielgebender und uneigennütziger Weise diese Wegarbeiten durchführten und für die Instandhaltung der Wege im Glognergebiet Sorge tragen, gebührt vollste Anerkennung.

Im gesamten Arbeitsgebiet wurde durch die Aufstellung neuer und die Auswechslung alter oder beschädigter Wegtafeln für eine gute Orientierung der Bergsteiger gesorgt.

Die Hüttenwarte H. Rudolf Diez, Ing. Karl Födel und Karl Pötsch sorgten in dem der betreffenden Hütte entsprechenden Wegneße für die Befichtigung, Instandhaltung und Reinherrichtung.

3. Führertwesen.

Die Führeraufsicht in den Führerstandorten Kals, Matrei in Osttirol, Praegrat und St. Jakob im Defereggien, die den Bergführern wie Touristen gleichermaßen gerecht zu werden bestrebt war, war auch in diesem Jahre Gegenstand besonderer Fürsorge. Die Führertage wurden am 24. April in Matrei in Osttirol, getrennt für die Führer von Matrei und St. Jakob, am 25. April in Kals und am 26. April für die Führer von Praegrat in Virgen durch den Führerreferenten Dr. Koerting abgehalten, der die überaus wichtige Fühlung mit der Führerschaft überdies durch einen vierwöchentlichen Aufenthalt im Arbeitsgebiete im Monat August aufrechterhielt. Den Führertagen wohnte der Hauptreferent für Führerwesen beim Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins, Herr Erster Staatsanwalt Dr. August Knöpfler (Zinsbrunn), bei. Die Ausrüstungsgegenstände der fast ausnahmslos erschienenen Führer und autorisierten Träger wurden einer genauen Prüfung unterzogen und in einzelnen Fällen die Ergänzung, bzw. Erneuerung der Ausrüstung angeordnet. Der Gesundheitszustand der Führer und autor. Träger wurde überprüft. Das Sanitätsmaterial der einzelnen Führer und die bei den einzelnen Führerobmännern erliegenden Sanitätsmaterialreferenzen wurden ergänzt. Die Führer wurden neuerlich angewiesen, bei Touren das Führerbuch stets mit sich zu führen und sich vorschriftsgemäß alle Touren von den Touristen bestätigen zu lassen. Im Hinblick auf vorgebrachte Beschwerden der Führer gegen Touristen wurden die Führer aufmerksam gemacht, sich gleich bei der Abmachung über die beabsichtigte Tour vom Touristen Namen und Anschrift eintragen zu lassen. Der Wert und die Art des Gebrauches der Lawinenschnur und der Bezugs-Buffole wurde den Führern in Erinnerung gebracht. Besonders verwiesen wurde auf das vom Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins herausgegebene „Lehrbuch für Bergführer“. Die Frage des Führerwechsels auf oder unter Gipfeln, das „Taghalten“, das Verbot der Rellame waren Gegenstand der Besprechung. Die Führer wurden eindringlich belehrt, daß das „Wildern“ nicht nur strafgesetzmäßig verboten ist, sondern bei Verurteilung auch die Entziehung des Führerbuches zur Folge hat. Mit besonderem Nachdruck wurde die alljährliche Warnung, bei Unglücksfällen oder schweren Erkrankungen pflichtgemäß raschest Hilfsmaßnahmen zu treffen und an den Rettungsunternehmungen teilzunehmen, wiederholt. Durch die seit zwei Jahren dank den Bemühungen des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereins geschaffene Versicherung der bei Rettungsunternehmungen beteiligten Führer wurde eine Vorsorge für Unfälle der Expeditionsteilnehmer getroffen, auf welche die Führer aufmerksam gemacht wurden. Über das Verhalten bei Bergung von Leichen wurden Belehrungen erteilt. Die Bestimmungen über die Unstatthaftigkeit des Führens seitens pensionierter Führer wurden in Erinnerung gerufen. Der Schutz der Alpenpflanzen wurde den Führern nahegelegt. Ferner waren einige Tarifangelegenheiten Gegenstand der Beratung.

Im Anschlusse an die Führertage wurden in Matrei in Osttirol, Kals und Virgen für die Führer durch Dr. Koerting Lichtbildervorträge über „Das Rettungswesen“ und „Die moderne Eis- und Felsstechnik“ gehalten, die der Fortbildung dienen sollten und bei den Führern das größte Interesse fanden. Der Hauptausschuß sprach für diese äußerst verdienstvolle und, wie sich gezeigt hat, von den Führern dankbar aufgenommene Tätigkeit den verbindlichsten Dank aus. Solche Fortbildungsvorträge, die bei Führertagen eine Erneuerung darstellen, sollen anderwärts gleichfalls eingeführt werden. In unserem Aufsichtsgebiete wird diese Einführung beibehalten werden.

Für die uns anlässlich der Durchführung dieser Vorträge zuteil gewordene Unterstützung sei dem Hauptausschuße des D. u. De. Alpenvereins, seinem Hauptreferenten für Führerwesen H. Ersten Staatsanwalt Dr. August Knöpfler, dem Hauptreferenten für Jugendwandern H. Hofrat Dr. Mürmelter für die Beistellung der Lichtbilder und der S. Rienz des D. u. De. Alpenvereins und ihrem Obmann H. Ing. G. für die Überlassung des Lichtbildapparates herzlichster Dank gesagt.

Bei jenen Führern, bzw. Trägern, welche den Führertagen nicht beizuhören konnten, wurde die Prüfung der Ausrüstungsgegenstände usw. später einzeln durchgeführt.

Auch heuer wurden seitens des Referenten Kontrollgänge auf Wegen, die von Führerpartien oft begangen werden, durchgeführt.

Gelegentlich des Führertages in Matrei in Osttirol wurde mit Rücksicht auf die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse eine freiwillige, vorläufig für ein Jahr geltende Ermäßigung der Führertarife angeregt. Erfolgreicherweise fand dieser Vorschlag unseres Führerreferenten bei der Führerschaft von Matrei Anklang, doch konnte eine auch nur zeitweilige Ermäßigung der Tarife nicht erreicht werden, da die Führer von Rals, Praegraten und Heiligenblut dagegen Einspruch erhoben.

In diesem Jahre wurde unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten nur in zwei Fällen in Anspruch genommen.

Der von Dr. Koerting ausgearbeitete Tarif für den Standort St. Jakob im Deferegggen wurde nach Einvernehmen mit den Sektionen Varmen und Effen des D. u. De. Alpenvereins, dem Deutschen Alpenverein Reichenberg und den Führern von St. Jakob im Deferegggen fertiggestellt und bedarf noch der Genehmigung seitens des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereins, bzw. der Bezirkshauptmannschaft Lienz, doch dürfte er im Jahre 1933 in Kraft treten.

Ferner wurde ein Tarif von und zur neuerbauten Bonn-Matreier Hütte ausgearbeitet.

Über unser Ersuchen erhielt eine Reihe von Führern vom Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins Karten der Glocner- und Rensdigergruppe.

Auch in diesem Jahre ließen wir einem bewährten alten Bergführer, dem überdies über unser Ersuchen wegen Krankheit auch vom Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins eine einmalige Unterstützung in dankenswerter Weise bewilligt worden war, und der Witwe nach einem Bergführer aus eigenen Mitteln eine Geldspende zukommen.

Im Jahre 1932 unterstanden unserer Aufsicht: in Rals 14 Bergführer, in Matrei in Osttirol 12 Führer und 1 autor. Träger, in Praegraten 7 Führer und 3 autor. Träger und in St. Jakob im Deferegggen 4 Führer.

Den Führerlehrgang in Salzburg besuchte im Jahre 1932 der autorisierte Träger Josef Steiner (1897), Praegraten, mit Erfolg.

Die autorisierten Träger Siegfried Trost (Matrei in Osttirol) und Josef Steiner (1902) (Praegraten) wurden über unseren Antrag als Führer autorisiert.

Dem Führer, dem im Jahre 1930 strafweise Führerzeichen und Hütten Schlüssel entzogen worden war, haben wir heuer beide im Einvernehmen mit dem Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins wieder eingehändigt in der sicheren Erwartung, daß das weitere Verhalten des Betreffenden zu seinen Mängeln mehr Anlaß geben wird.

Leider waren wir gezwungen, gegen zwei Führer, die gelegentlich der schweren Erkrankung eines Touristen, die in weiterer Folge zum Tode führte, die dringlichen Maßnahmen zu einem raschen Abtransport von einer Hütte, bzw. die Verständigung der nächsten Rettungsstelle unterlassen hatten, mit Strafanträgen vorzugehen. Im Auftrage des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereins hat der Führerreferent als vorläufige Maßnahme Führerzeichen und Hütten Schlüssel abgenommen. Die Bezirkshauptmannschaft ging dann über Antrag mit der Entziehung des Führerbuches vor.

Leider haben wir auch in diesem Jahre eine Reihe von Todesfällen zu beklagen. Es starben in Rals die Führer Thomas Unterberger und Stefan Schnell, in Praegraten der pensionierte Führer Christian Hager. Sie alle hatten sich durch Jahrzehnte in den Bergen als verlässliche Führer bewährt. Der Deutsche Alpenverein Prag wird ihrer stets in Ehren gedenken!

Aufrichtiger Dank gebührt dem Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins und insbesondere seinem Hauptreferenten für Führerwesen, H. Ersten Staatsanwalt Dr. August Knöpfler (Zamsbruck), für die stets werktätige, verständnisvolle und umsichtige Unterstützung, die uns bei der Ausübung der Führeraufsicht zuteil wurde.

4. Rettungsweisen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen für alpine Unglücksfälle wurden in den Monaten April und August, zum Teile mehrmals, durch unseren Referenten für Rettungsweisen Herrn Dr. Walther Koerting einer Besichtigung unterzogen. Es waren dies im heurigen Jahre: die Rettungsstellen in Rals, Matrei in Osttirol, Praegraten und St. Jakob im Deferegggen und die Meldestellen in Gruben, Rals-Matreier Törl, Subetendentsche Hütte, Birgen, Bonn-Matreier Hütte, Hinterbühl, Johannishütte, Defereggerhaus, Clarahütte, Neue Essener Hütte, Gopfgarten, St. Veit, Trojer Alm, Reichenberger Hütte, Huben. Die Ergebnisse der Nachschau wurden zur weiteren Verfügung der „Landesstelle für Rettungsweisen in Osttirol“ in Lienz gemeldet.

Als neue Meldestelle kam die Bonn-Matreier Hütte hinzu.

Die von uns im Vorjahre eingeführten Berichtsbogen sowie die Bestandsverzeichnisse haben sich gut bewährt. Sie wurden nach unserem Muster nun auch andernwärts, so insbesondere in dem gesamten Gebiete der „Landesstelle für Rettungsweisen in Osttirol“ durch deren Leiter Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller eingeführt.

Die gleichfalls im Vorjahre eingerichteten Kästen mit verkäuflichem Verbandmaterial und Medikamenten wurden in unseren und jenen Hütten, die diese Kästen gleichfalls einführen, vielfach in

Anspruch genommen. Der Zweck, die Schonung des für ernste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Verbandkastens und der Sanitätsmaterialreserve usw., wurde voll erreicht. Im heurigen Jahre haben neuerdings einige Sektionen diese Kästen nach unserem Muster in ihren Hütten eingeführt.

Die von Dr. Koerting angegebenen Arztmeldetafeln wurden nicht nur in allen Hütten und Meldestellen des Reiches der „Landesstelle für alpines Rettungsweisen“, sondern auch in den meisten Schutzhütten der Ostalpen eingeführt. Erfreulicherweise gibt es nur sehr wenig Ärzte, die eine Eintragung auf der Tafel unterlassen.

Eine Reihe von Nachbarsektionen trat auch in diesem Jahre an uns mit dem Ersuchen heran, für ihre Hütten zeitweise oder ständig die Ergänzung des Sanitätsmaterials zu übernehmen. Wir kamen dieser Aufforderung gerne nach.

Die Ausstattung unserer Hütten mit Rundfunkempfangsgeräten zwecks täglicher Aufnahme des Wetterberichtes mußte, da die bezüglichen Versuche noch nicht abgeschlossen sind, auf das nächste Jahr verschoben werden. Unser Mitglied Herr Großgrundbesitzer Dr. Karl Waldstein (Hirschberg i. B.) hat sich bereit erklärt, die Kosten für eine Hütte zu übernehmen, wofür ihm herzlichster Dank gebührt.

Über unseren Antrag wurde von Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller bei der „Landesstelle für Rettungsweisen in Osttirol“ in Trienz ein Sanitätsmaterialdepot zur raschen Ergänzung des von den Rettungsstellen verbrauchten Verbandmaterials geschaffen.

Über die Ergänzung der Sanitätsmaterialreserven bei den einzelnen Führervereinen wurde an anderer Stelle berichtet, ebenso über die Fortbildungsvorträge über das Rettungsweisen im Anschluß an die Führertage.

Die von uns auf dem Gebiete des Rettungsweizens im Vorjahre getroffenen Neueinrichtungen waren Gegenstand einer ehrenden Besprechung im amtlichen Organ des „Deutschen Ärztebundes zur Förderung der Leibesübungen“, dem „Sportarzt“.

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Arbeitsgebiete kamen ihrer ersten und menschenfreundlichen Aufgabe immer kluglos nach, wie dies auch von der „Landesstelle für Rettungsweisen in Osttirol“ anerkannt wurde. Auch in jenem Falle, der im Berichte über das Führerwesen Erwähnung findet, hat die Meldestelle Zinnergischlöß einwandfrei ihre Pflicht erfüllt.

Die zahlreichen Vergunglücke der letzten Jahre, die in vielen Fällen Unerfahrene, Unvorsichtige und Jugendliche betrafen, waren die Veranlassung zur Verfassung einer durch Umfang und Format zur Mitnahme auf Touren geeigneten Merksschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ durch unseren Referenten für Rettungsweisen Dr. Koerting. Trotz erheblichen Kosten ließen wir anfangs Juli das Heftchen unseren Mitgliedern kostenlos zugehen. Erfreulicherweise fand jedoch die Schrift in den Kreisen der deutschen Bergsteiger diesseits und jenseits der Grenzen und in der alpinen Presse eine derart freundliche Aufnahme, daß die erste Auflage bereits drei Wochen nach dem Erscheinen und die zweite unveränderte Auflage zu Ende des Jahres vergriffen war. Der Ausschuß beschloß die Ausgabe einer dritten Auflage, die trotz Erweiterung des Umfangs von 20 auf 32 Seiten und Ausstattung mit 31 Abbildungen zum gleichen Preise abgegeben werden soll, um der Schrift, die bereits heute im Besitze zahlreicher, auch geübter Bergsteiger ist, aus sachlichen Gründen weiteste Verbreitung zu sichern. Erfreulicherweise konnten wir in die dritte Auflage durch das Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. W. Paulke (Karlsruhe) die „Ratsschlage für alpine Schiläufer und Winterbergsteiger“ aufnehmen. Zu Dank sind wir außerdem verpflichtet dem Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins für die Überlassung von Bildern und seinem Hauptreferenten für Rettungsweisen Herrn Karl Zeuner (Innsbruck), von dem eine Reihe wertvoller Ergänzungen stammen. Die Schrift fand in der ständigen Buchausstellung des „Museums für Leibesübungen“ in Berlin Aufnahme.

Bei der Ausübung der Aufsicht auf dem Gebiete des Rettungsweizens fanden wir beim Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins, seinem Hauptreferenten für Rettungsweisen Herrn Zeuner (Innsbruck) und namentlich auch bei Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller, dem Leiter der „Landesstelle für alpines Rettungsweisen in Osttirol“ (Trienz), mit dem wir einträchtig in gedeistlicher Weise zusammenarbeiten, werttätige Förderung, wofür auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sei.

5. Führungstouren.

Die geplante Führungstour in die Benedigergruppe mußte wegen Erkrankung des Leiters abgesagt werden.

Die Führungstour in das Glocknergebiet nahm, von schönstem Wetter begünstigt, unter der Leitung von Herrn Dr. Friedrich Repp einen äußerst gelungenen Verlauf. Einen genauen Bericht haben wir bereits in der Folge 8 unserer Nachrichten gegeben, so daß wir uns auf eine schlagwortartige Anführung der Route, die diese Führungstour genommen hat, beschränken können:

Dorf Fusch — Gleiwitzer Hütte — May Hirschel-Weg — Moserboden — Heinrich Schwaiger-Haus — Großes Wiesbachhorn — Hinterer Gratfienkopf — Klostertal — Oberwalderhütte — Riffst — Hohe Riff — Obere Schwinfelscharte — Johannisberg — Oberwalderhütte — Erzherzog

Johann-Hütte — Großglockner — Erzherzog Johann-Hütte — Stüdlhütte — Stüdlgrat — Großglockner — Erzherzog Johann-Hütte — Stüdlhütte — Hals — Rienz — Kerschbaumers Almshutthaus — Karlsbader Hütte — Treitowweg — Hochstadel — Hochstadelhaus — Mitoldsdorf.

* * *

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen und die Mitglieder über alle wichtigen Vorkommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend unterrichten, haben sich bewährt und, wie erwartet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern inniger gestaltet. Die Schriftleitung oblag Herrn MDr. Kverting.

An der Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Nürnberg nahm unser Obmann Prof. Dr. Ing. Gekner teil.

Bei der Einweihung der Bonn-Matreier Hütte der Sektionen Bonn und Matrei in Osttirol war unser Verein durch MDr. Kverting vertreten, der gleichzeitig für den „Verband der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“ und den Zweckverband „Sudetendeutsche Hütte“ Glückwünsche überbrachte.

Die Alpine Auskunftsstelle wurde auch im abgelaufenen Jahre von unseren Mitgliedern sehr lebhaft in Anspruch genommen. Amtsstunden finden jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends in der Lehrkanzle des Obmanns Prof. Dr. Ing. August Gekner, Deutsche Technik, Husgasse 5, 3. Hof, statt. Während der Amtsstunden steht unseren Mitgliedern auch die neuerdings wesentlich vergrößerte, vom Bücherwart Herrn Adalbert Ploft in aufopfernder Tätigkeit musterergütig verwaltete Vereinsbibliothek mit 799 Bänden, 10 alpinen Zeitschriften, den Nachrichten zahlreicher Alpenvereinssektionen usw. zur Verfügung.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Ein besonderes Verdienst unseres Kassiers Herrn Dr. Friedrich Kopp, dem es durch seine unermüdete gewissenhafte Arbeit gelungen ist, einen vor Jahren ausgearbeiteten Finanzplan zu verwirklichen, soll nicht unerwähnt bleiben. Seiner zielbewußten und rührigen Tätigkeit hat es unser Verein zu danken, daß er bis auf die Stüdlhüttenanleihe zum erstenmal seit vielen Jahren schuldenfrei ist.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern noch einen Betrag von Ks 24.800.— an verzinslichen Darlehen.

Die Restschuld von Ks 15.000.— für den Umbau der Johannishütte konnte zur Gänze zurückgezahlt werden. Dem Mitgliede, das unserem Verein eine so tatkräftige Unterstützung zukommen ließ, sagen wir auch an dieser Stelle herzlichsten Dank.

Für den Ausbau des Schötlnerweges auf den Kleinen Muntanich hat unser Verein an den Verein „Sudetendeutsche Hütte“ einen Baubetrag von Ks 300.— geleistet.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden heuer Ks 500.— zur Auszahlung gebracht.

Durch die stets bewährte Opferwilligkeit unserer Mitglieder waren wir auch heuer in der Lage, die seit vielen Jahren üblichen und in der heutigen Zeit besonders willkommenen Weihnachtsgeschenken zu veranstalten. Unser Ansuchen an die Mitglieder erbrachte den namhaften Betrag von Ks 5138.10.

Allen edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Ziele innigst gedankt.

Trotz den schweren Zeiten hat sich unser Verein dank der Treue seiner Mitglieder auch im abgelaufenen Vereinsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Wir hoffen, daß uns unsere Mitglieder auch fernerehin in unserem Streben nach idealen Zielen unterstützen werden, und gehen im Vertrauen auf die gute Sache, die wir vertreten, mit deutschem Bergsteigergruß an die Arbeiten, die uns das neue Vereinsjahr bringen wird.

Prag, am 26. Jänner 1933.

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Karl Poklop,
dzt. 1. Schriftführer.

Prof. Dr. Ing. August Gekner,
dzt. Obmann.

Zur Beachtung!

Alle Zuschriften sind an den Vereinsobmann, Herrn Prof. Dr. Ing. August Gekner, Prag I., Husgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Die Alpine Auskunftsstelle des Deutschen Alpenvereins Prag ist jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet. Lehrkanzle Professor Gekner, Deutsche Technik, Prag I., Husgasse 5.

Die Bücherei des Vereins befindet sich in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Die ständigen Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen jeden Sonntag in der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die unseren Mitgliedern kostenlos zugehen, erscheinen mindestens viermal jährlich.

Aufnahmewerber haben den in der Alpinen Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen. Über die Aufnahme entscheidet sachungsgemäß der Ausschuß.

Anschriftenänderungen sind unverzüglich dem Vereinsobmann mitzuteilen.

Alpenvereinskarten sowie andere Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

Die aus Anlaß des sechzigjährigen Bestandesfestes herausgegebene Festschrift (283 Textseiten, 20 Bildertafeln) kann durch die „Alpine Auskunftsstelle“ bezogen werden.

Alpines Museum in München (Braterinsel).

Besuchszeiten:

Sonntag von 10—12 Uhr frei;

Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr frei;

In allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „Vereins der Freunde des Alpines Museums“ (Sitz München) haben stets freien Eintritt (Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 RM.; Postcheckkonto München 4301).

Dr. Karl Wien

spricht am Freitag, den 3. März 1933

an der Hand zahlreicher Lichtbilder im Hörsaal der Deutschen Technik,
Prag I., Husova 5, über die

Deutsche Himalayaexpedition 1931 (Kangchenzönga 1931)

Beginn halb 8 Uhr abends. Gäste willkommen.

Regiebeitrag.

Dr. Karl Wien, der Sohn des berühmten Physikers und Nobelpreisträgers Prof. Wien, des Nachfolgers von Prof. Röntgen in München, ist heute einer der bekanntesten deutschen Bergsteiger. Als Teilnehmer der Alai-Expedition konnte er den Piz Lenin (7200 Meter) zum erstenmal besteigen. Um nur einige seiner hervorragenden Leistungen anzuführen, sei erwähnt, daß er die Monte Rosa-Ostwand, den Schallgrat am Weißhorn erstieg und im Mont Blanc-Gebiet

herborragende Touren durchführte. Im Fels machte er die berühmte Wettersteintour: Hochwanner — untere Wettersteinspitze in einem Tage. Er entstammt dem Kreise des „Akademischen Alpenvereins München“, aus welchem auch ausschließlich die Himalaya-Expedition zusammengekehrt war, deren Verlauf in Paul Bauer in seinem Buche „Um den Kantich“ einen berebten Schilderer fand, wofür er die goldene olympische Medaille erhielt.

Vorträge.

Freitag, den 2. März:

Herr Dr. Karl Wien, „Kangchen-
zunga 1931 (Deutsche Himalaya-
expedition 1931)“.

Freitag, den 31. März:

Herr Dr. Walther Koerting, „Rund
um die Sonn-Matreiter Hütte.
Ein neuer erschlossenes Gebiet
der Benediger-Gruppe“.

Die Vorträge finden im Hörsaal 20 der Deut-
schen Technik um halb 8 Uhr abends statt.

Die üblichen Regiebeiträge.

Unfall und Hilfe in den Bergen.

Ein theoretisch-praktischer Lehrgang.

Zahlreichen Wünschen entsprechend, findet
dieser Lehrgang erst im Monate Mai statt. In
ihm werden eine Reihe von Vorträgen, verbunden
mit praktischen Übungen, das wichtige Gebiet der
Hilfeleistung bei alpinen Unfällen ausführlich
behandeln.

Die Vorträge und Übungen werden folgende
Stoffe zum Gegenstand haben:

Anatomie, Physiologie und Leistungsfähigkeit
des menschlichen Körpers. Ernährung, Training,
Überanstrengung.

Gefahren der Berge. Ursachen und Verhütung
von Unglücksfällen.

Die erste Hilfe bei Erkrankungen und Ver-
letzungen. Die Organisation des alpinen Ret-
tungswesens.

Übungen im Anlegen von Notverbänden.

Der Transport (mit besonderer Berücksichti-
gung von Beihilfsmitteln).

Der Lehrgang wird auch Nichtmit-
gliedern zugänglich sein.

Die Namen der Vortragenden, Zeit und Ort
werden zeitgerecht verlautbart werden.

Winterführungstour ins Samnaun und in die Silvretta.

Absahrt am 11. März um 22.30 Uhr Wil-
sonsbahnhof. Dauer 10 Tage. Kosten inkl. Fahrt
ca. Kč 950.—

Nicht schwierige Fahrt, aber nur für geübte,
ausdauernde Läufer.

In der Ausrüstung nicht zu vergessen auf
Felle, Laminenschur, Sonnenschutz, Sonnen-
creme, Schneebrennen. Kleine Steigeisen empfiehlt
sich mitzunehmen, ist aber nicht unbedingt not-
wendig. (Nur für Gipfeltouren.) Kleines Gepäck
außer dem Rucksack wird von Landeck direkt auf

die Heidelberger Hütte geschafft, wo nach der
Durchquerung des Samnauns unser Standort-
quartier ist. Erlag von Kč 700.— in der „Alpinen
Auskunftsstelle“, Prag 1., Husova 5, Mittwoch
von 7—8 Uhr abends.

Die Fahrt selbst geht in eines der schönsten
Schneegebiete der Alpen. Beginn auf der Komper-
dell-Alm, Durchquerung der ganzen nördlichen
Samnaungruppe. Ein unvergleichlich schönes Ge-
biet mit fortwährend wechselndem Panorama
und großartigen Ausblicken auf die Ötztal-
er- und die Engadiner Berge. Über das
Arrez-Joch, Masner Alp, Herzenscharte, Töfen-
bergalpe, Tschlenbergcharte, Fließer Stier-Alpe,
Matthibergerjoch, Matfragtal, Alp Bella nach
dem wunderbar gelegenen kleinen Schweizer
Dörfli Compatsch — das rätselhafte Indemini.
Weiter nach Samnaun, von dort über die weiten
Hochflächen des Zebbes-Joches mit einzigartigen
Winterbildern, über den Besliffattel zur Heidel-
berger Hütte. Standort für Tagestouren in der
engeren und weiteren Hüttenumgebung in der
Silvretta. Abschluß der Tour nach Aberein-
kommen mit einer Absahrt nach Fischl-Landeck oder
über die Samtalhütte nach Galtür-Landeck.

Anschriften und Anschriftenänderungen. Der
Umstand, daß Mitglieder im Verkehre mit
unserem Vereine manchmal die Privatanschrift,
manchmal die Geschäftsanschrift, manchmal die
Gasse und neue Nummer, manchmal wieder nur
den Stadtteil und die alte (Konstr.) Nummer an-
geben, hat zur Folge, daß wir in unserem Mit-
gliederkatalog ständig Änderungen vornehmen
müssen, die leicht vermeidlich wären und nur die
Geschäftsführung erschweren. Auch in der Zu-
stellung unseres Nachrichtenblattes sowie der
„Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ er-
geben sich dadurch Störungen. Wir bitten daher
alle Mitglieder, im Verkehre mit uns immer die
glatte Anschrift anzuführen.

„Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge.“
Von dieser Merkchrift erscheint demnächst eine
autorisierte Übersetzung in italienischer
Sprache.

Eeben erschienen:

„Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“

Dritte, wesentlich vermehrte und ver-
besserte Auflage.

Mit 31 Abbildungen. 32 Seiten.

Herausgegeben und zu beziehen vom

Deutschen Alpenverein Prag

Prag I., Husova 5.

Preis für unsere Mitglieder 50 Heller
(ausschließlich Porto).

(Fortsetzung aus Folge 6.)

Bereins-Bücherei.

Sammelwerke.

Handbuch, Alpines, Bd. I. u. II.	IB 59
Kolb Dr. C., Erste Hilfe bei Unglücksfällen	IA 15
Temple Dr. S., Hygiene des Bergsteigens	IA 27
Edsch J., Die Ostalpen	IA 21
Umlauf J., Die Alpen	IB 150
Gauschofer-Steiniger: Tirol u. Vorarlberg	IB 3
Landesverkehrsamt Tiroler, Innsbruck	IC 1
Lechner C. F., Die Tiroler Stadt	IB 160
Mittelholzer W., Alpenflug	IB 172
Schäp J. J., Die Wunder der Alpen, 2. Auflage	IC 20
Schmithals H., Die Alpen, 1. Auflage	IC 9

Die Alpen.

I. Ostalpen.

a) die nördlichen:

Allgäuer Alpen, Förderertheil M.	IB 1
Alpen, Die deutschen, v. H. Karlinger	IB 57
Faherisches Hochland, v. J. J. Schäg	IC 3
Gefäße u. seine Berge, v. J. Galtner	IB 14
Satzstammerngut und Dachstein, v. H. Fischer	IB 13

b) die zentralen:

Großglockner Der, v. H. Fischer	IB 12
Großglockner Der, und seine Geschichte, v. J. Lurich	
Heiligenblut und seine Bergwelt, von H. Tritschel	IA 18
Deithaler Gebirgsgruppe, v. R. Sonnenklar	IB 286
Rhätikon, das Pfessurgebirge und die westlichen Ausläufer der Silvretta-Gruppe, von Ed. Imhof	IA 14
Stubai Gebirgsgruppe Die, von L. Barth-L. Pfandner	IB 287
Stubaital Das, v. C. Gfeller	IB 10
Tauern, Die Gebirgsgruppe der hohen, v. R. Sonnenklar	IB 9

c) die südlichen:

Dolomiten Die, v. Th. Christomanos	IB 2
F. Benesch	IB 11
Dolomiten Die, von H. Fischer	
Mt. Cristallo, Die Gebirgsgruppe des, von W. Gatterth	IB 133
Gröden und seine Berge, von H. Barth	IB 154
Südtirol, v. J. J. Schäg (Ammonn, Bozen)	IC 2
— detto (Bruckmann), 2. Aufl.	IC 21
Süden—Trafai, von Th. Christomanos	IC 4

II. Westalpen.

Albulagruppe, Itinerarium für die, von Ed. Imhof	IB 314
Berner Oberland, von H. Rother	IC 7
Matterhorn Das, von G. Rey	IB 22
Jernatt u. seine Berge, von Th. Wundt	IB 4

Außer-alpine Gebiete.

Alai-Pamir-Expedition (Deutsche Forschung, Heft X)	IB 166
--	--------

Naturkunde.

Erdgeschichte.

Lang L., Gletscherreis	IB 320
Zeidler Dr. W. v., Entstehen und Werden der Alpen	IB 178
Hösch J. C., Geologischer Führer durch das Böhmisches Mittelgebirge	IA 158

Pflanzenkunde.

Flaig W., Alpenpflanzen	IB 29
Hegi Dr. G., Alpenflora	IB 298
Scharfetter Dr. R., Alpenpflanzen	IB 182

Wetterkunde.

Hoel H., Wetter, Wolken, Wind	IA 20
Mhrbach Dr. D., Wanderers Wetterbuch	IA 26
Trabert Dr. W., Meteorologie	IA 159

Heimat- und Volkskunde.

Flaig W. u. H., Burgen an der Grenze, ein Montafoner Heimatbuch	IB 289
Günther Dr. A., Die alpenländische Gesellschaft	IB 25

Lichtbildkunst.

Luhfahl Dr., Hochgebirgs- und Winterphotographie	IB 279
Terbach C.-Rheden Dr. J., Die Photographie im Hochgebirge	IB 313
Ziegler Dr. P., Hochgebirgsphotographie	IA 165

Bergfahrten und Wandern im Gebirge.

In den Alpen.

Amperer C., Bergtage	IB 300
Barth H. v., Aus den nördlichen Kalkalpen	IB 238
Blodig R., Die Viertausender der Alpen, I. Aufl.	IB 5a
— detto, II. Aufl.	IB 5b
Dejauer A., Bergwanderungen in den Ostalpen	IB 173

- Diener C., Von Bergen, Sonnen- und Nebelländern IB 300
 Dyrenfurth P., Memjahh im Himalaya IB 327
 Engensperger J., Ein Bergsteigerleben IC 26
 Egger C., Höhenluft IB 300
 Ederth W., Wanderungen um Schludersbach IB 183
 Fellenberg Ed. v., Der Auf der Berge IB 303
 Fischer A., Hochgebirgswanderungen in den Alpen und im Kaukasus IB 302
 Flaig W., Hoch über Täler und Menschen. Ein Berninabuch IC 25
 Fleider W., Zur Erinnerung an IB 164
 Forbes J. D., Reisen in den Savoyer Alpen IB 294
 Gilbert J.-Churchill G. C., Die Dolomitenberge IB 295
 Grohmann P., Wanderungen in den Dolomiten IB 321
 Grube A. W., Alpenwanderungen IB 171
 Guffeldt P., In den Hochalpen IB 297
 Hacquet A., Leben und Wirken IB 300
 Hübl P., Führerlose Gipfelsfahrten IB 153
 J. A. R., Fahrten in den hohen Tauern, 2. Bd. IA 153
 Koß J., Pfade zur Höhe. Herausgegeben im Auftrage der Alpinistengilde der „Naturfreunde“ IB 21
 König C., Empor! Georg Winklers Tagebuch IC 52
 Rugh Dr. J., Aus dem Leben eines Bergsteigers, 1. Aufl. IC 55
 — detto, III. Aufl. IB 7
 Sammer C. G., Jungborn, III. Aufl. IB 6
 Sendenfeld R. v., Aus den Alpen, 2. Bde. IC 50
 Söhl J., Aus dem Zillertaler Hochgebirge IA 152
 Mummery A. J., Meine Bergfahrten IB 300
 Roß S., Deutsches Alpenbuch, 2. und 4. Band IA 7
 Normann-Meruda M., Bergfahrten von Normann-Meruda IB 292
 Payers Jul., Bergfahrten, herausgeg. von W. Lehnert IC 56
 Pfannl S., Was bist Du mir, Berg? IB 20
 Platter J. C., Berg- und Talfahrten in Tirol IA 16
 Bartscheller L., Über Fels und Firn IB 300
 Ratti A., Alpine Schriften IB 16
 Rey G., Kletterfahrten im Mt. Blanc-Gebiet und in den Dolomiten IB 165
 Rohrer M.-Schäp J. J., Alpine Welt IC 24
 Rühner A. v., Berg- und Gletscherreisen in den österr. Hochalpen IB 290
 — Aus Tirol. — Berg- und Gletscherreisen in den österr. Hochalpen. Neue Folge IB 290
 Saussure H. B. de, Relation abrégée d'un voyage à la cime du Mt. Blanc IB 281
 Schulz P., Sonnennähe — Erdenferne IB 156
 Slovanský hor ze, herausgegeben vom Český odbor slov. alp. družstva IB 162
 Steinberger St., Leben und Schriften IB 291
 Studer C., Über Schnee und Eis, 3. Bde. IA 2
 Turfth J., Höhenzauber IB 322
 Tudest J. J., Hochalpenstudien, 2. Bde. IA 3
 Tyndall J., In den Alpen IB 296
 Weilenmann J. J., Aus der Firnenwelt, 3. Bde. IA 4
 — detto, 2. Bde. IB 300
 Whymper C., Berg- und Gletscherfahrten in den Alpen IB 158
 Widmann J. B., Spaziergänge in den Alpen IA 10
 Winkler G., Tagebuch, herausgegeben von E. König IC 52
 Wundt M. Th., Wanderungen in den Dolomiten ID 1
 — Wanderungen in den Ampezzaner Dolomiten IC 5
 — Besteigung des Cimone della Pala IC 6
 Wiggimondy C., Im Hochgebirge, Orig.-Ausg. IC 53
 — detto. IB 300
- Außer-alpine Gebirge.**
- Europa.**
- Fels Dr. C., Vom Athos zum Ida IB 325
 Rickmer-Rickmers W., Die Wallfahrt zum wahren Jakob, Gebirgsfahrten in Kantabrica IA 22
- Asien.**
- Alai-Pamir-Expedition 1928 IB 166
 Bauer B., Eine Kaukasusfahrrt IB 181
 — Der Kampf um den Himalaya IB 155
 Egger C., Höhenluft (u. a. Kaukasus) IB 300
 Finckh J. G., Der Kampf um den Everest IB 152
 Fischer A., Hochgebirgswanderungen in den Alpen und im Kaukasus IB 302
 Flaig W., Der Kampf um Tschomolunga IB 324
 Merzbacher G., Aus den Hochregionen des Kaukasus, 2. Bde. IB 15
 Mummery A. J., Meine Bergfahrten (u. a. Kaukasus) IB 300
 Rickmer-Rickmers W., Alai! Alai! IB 159
 Sachs-Rikulec, Vom roten Moskau auf den weißen Kasbek IB 163
 Visser Ph. C., Zwischen Karakorum und Hindukusch IA 23
- Amerika.**
- Filippi Dr. Filippo de, Die Forschungsreise des Bringen Luigi Amadens von Savoyen nach dem Eliasberge in Alaska IC 51
 Dienst R., Im dunkelsten Bolivien IB 284
 Guffeldt P., Reisen in den Anden von Chile und Argentinien IB 157
 Herzog Dr. Th., Vom Urwald zu den Gletschern der Cordillere IB 18
 — Bergfahrten in Südamerika IB 282
 Hoef S., Aus Bolivias Bergen IA 22
- Lebensbeschreibungen.**
- Mader Th., Erinnerungen eines Bergführers IB 304
 Rickmer-Rickmers W., Querschnitt durch mich IA 9
 Wundt Th., Ich und die Berge IB 301

Neues Schrifttum.

- Altenberger E., Berglieder . . . IB 323
 Daudet A., Tartarin in den Alpen . . . IB 177
 Fischer S., Der Bergspiegel . . . IB 8
 Graber A., Berge . . . IB 306
 Haensel E., Der Kampf ums Matterhorn . . . IA 19
 Hoel S., Wege und Weggenossen . . . IA 8
 Wanderungen und Wandlungen . . . IB 170
 Jitzinger J., Von Menschen, Bergen und anderen Dingen . . . IA 5
 Meher D. E., Tat und Traum, 2. Aufl. . . IB 299
 — 3. Aufl. . . IB 299
 Morgenthauer S., Ihr Berge! . . . IA 11
 Nieberl F., Erlebtes und Erdachtes . . . IB 169
 Rambert E., Das Murmeltier mit dem Halsband . . . IA 157
 Rohrer M., Berglieder der Völker . . . IB 283
 Schmidmayer W., Der Berg des Herzens . . . IA 24

Jahrbücher.

- Alpenclub Schweizer, Jahrbuch des 1864—1889/90 . . . II A 1
 — ditto 1890/1—1923 . . . II B 1
 (Zeit 1923 erscheint statt dessen die Monatschrift „Die Alpen“)
 Alpenverein österr., Jahrbuch des, 1865 bis 1871, 1873 . . . II B 23
 (Band 8 erschien mit dem D. u. O. der Band III der „Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins“)
 Touristenclub österr., Jahrbuch des I. Reihe: 1881 . . . II B 19
 II. 1926—1931 (Jahrg. 1—6) . . . II B 19
 Annuaire du Club Alpin Français 1874—1879 . . . II B 3
 Bolletino del Club Alpino Italiano. 1875—81, 86, 89—91, 93, 94, 99, 1901—1906, 1909 . . . II B 2
 Karpathenverein ungar., Jahrbuch des 1874, 76, 79—83, 85—88, 1905—14, 16, 17 . . . II B 12
 (erschien 1873—1917)

Zeitschriften.

- Alpen Die, Monatschrift des S. A. C. 1925—31 . . . II B 8
 Alpenfreund Der, Monatshefte (ab Bd. V: Blätter) für Verbreitung von Alpenkunde. Herausg.: E. Amthor 1870—79 (mehr nicht erschienen) . . . II B 18
 Alpenfreund Der, Illustr. alpine Monatshefte 1920—1928 (mehr nicht erschienen) . . . II C 10
 Alpenverein, Zeitschrift des Deutschen 1869/70, 70/71, 73 . . . II A 24
 (1872 erschien als „Zeitschrift des D. u. O. Alpenvereins“)
 — Zeitschrift d. D. u. O. Alpenvereins 1872, 1874—1931 . . . II B 25

- Alpenzeitung Deutsche, Monatschrift 1901—1915/16, 20—22, 24—31 . . . II C 11
 (1916—19, 1923 nicht erschienen)
 — Neue deutsche, Fachorgan für die gesamte Alpenkunde Schr.: R. Zfller 1875—1880 . . . II C 1
 (Die Fortsetzung erschien unter dem Titel:)
 — Deutsche, Schr.: R. Zfller 1881 (mehr nicht erschienen) . . . II C 2
 Alpenzeitung Österr., Monatschrift des Österr. Alpenklub, 1879—1931 . . . II A 20
 Bergkamerad Der, Wochenschrift 1929—31 . . . II C 13
 Bergsteiger Der, Monatschrift, Schr.: J. Gallhuber, 1929—31 . . . II B 21
 Gebirgsfreund Der, Zeitschrift des Österr. Gebirgsvereins, 1913, 14 . . . II C 5
 „Mitteilungen d. D. u. O. Alpenvereins 1875—81 . . . II B 22
 1885—1931 . . . II C 22
 Monatshefte Alpine, 1928—31 . . . II C 14
 Tourist Der, Organ für Natur- und Alpenfreunde, 1868/69, 70, 78 . . . II B 17
 1883—86 . . . II C 3
 Touristenzeitung Österr., Monatschrift des D. u. O., 1884, 91, 1908, 10, 12 . . . II C 4
 Journal, The Alpine, 1863/64, 1867 . . . II B 4
 Rivista mensile del Club Alpino Italiano 1899, 1910, 11, 13, 14 . . . II B 5
 Winter Der, Schr.: E. Zuther 1928/29—30/31 . . . II C 12
 Bergland Deutsches, Sudetendeutsche Monatschrift für Wandern, Wintersport u. Fremdenverkehr, 1925/26 bis 1930/31 . . . II C 17
 Rärnten. Herausg. vom Landesamt für Fremdenverkehr 1928—1931 . . . II C 18
 Tirol. Herausg. von der Tiroler Landesverkehrs-Zentrale, Folge 1 und 2 (1928—30) . . . II C 17

Festschriften.

- Austria, Sektion des D. u. O. Alpenvereins, Festschrift zum 50jähr. Bestande 1862—1912 . . . IB 26
 Berchtesgaden, Sektion des D. u. O. Alpenvereins, Festschrift zum 50jähr. Bestande 1875—1925 . . . IC 60
 Freiburg, Sektion des D. u. O. Alpenvereins, Festschrift zur 56. Hauptversammlung des D. u. O. Alpenvereins und zum 50jähr. Bestehen 1880—1930 . . . IB 28
 „Ostmark Aus der“, Festschrift zur Hauptversammlung des D. u. O. Alpenvereins, Wien 1927 . . . IB 27
 Pfalz, Sektion des D. u. O. Alpenvereins, Festschrift zur Feier des 40jähr. Bestehens 1883—1928 . . . IC 62
 (Schluß folgt.)

Tourenberichte.

(Abkürzungen: a. allein, o. F. ohne Berufsführer, S. Schitouren, m. F. mit Berufsführer.)

- Blaschke**, Dr. Franz, Frauenberg, mit Alice Herz und A. Erdina, München. (o. F.) Trafoi — Bayerhütte — Ortler — Tabarettahütte — Sulden — Schaubachhütte — Königsjoch — Königspitze — Albergio Forni — Casatiuhütte — Sebedale — Zufallhütte — Goldrain.
- Feischmann**, Elava u. Oskar, Wien (o. F.) Edmund Graf-Hütte — Hoher Niffler — Kieler Weg — Niederelsbehütte — Kreuzjochspitze — Hoppe Seiler-Weg — Darmstädter Hütte — Scheibler — Konstanzer Hütte — Reutlinger Hütte — Eisentalerspizhen — Silbertal — Schruns — Bindauer Hütte — Dillengrat — Tischnahütte — Sulzfluh — Sarottlapaz — Gargellen — Bergalbnersjoch — Tübingen Hütte — Platten Spitze — Schweizerjerner — Saarbrücker Hütte — Madlenerhaus — Hohes Rad — Wiesbadener Hütte — Piz Buin. Döfenscharte — Jantalhütte — Galtür — Friedrichshafener Hütte — Konstanzer Hütte — St. Anton. Schitouren im steir. Hochgebiet und den Seetaler Alpen.
- Fritschel**, JUC. Ludwig, Prag. (o. F., S.) Galtür — Friedrichshafener Hütte — Gaispizze — Heilbrunner Hütte — Reinsjoch (S., m. F.) Jantalhütte — Dreiländer Spitze — Wiesbadener Hütte — Madlenerhaus — Vermuntjerner — Piz Buin — Suorcia del Confin — Silvrettapaz — Rotfuria — Madlenerhaus.
- Fuchs**, Dr. F. Hans, Prag, mit Dr. S. Meyer, Prag. 1931 (m. F.) Moserboden — Nifflscharte — Oberwalderhütte — Glednerhaus. 1932. Mit Dr. Toni Kubat, Prag. Hoffmannshütte — Hoffmannsweg — Großglockner — Oberwalderhütte — Nifflscharte — Moserboden — Schwaigerhaus (Dr. Kubat a.) — Wiesbachhorn.
- Geßner**, Dr. Ing. A., und Tochter Jutta. Hinterbühl — Effener Hütte — Daberlente — Reichenberger Hütte — Gölleswand — St. Jakob i. Deferegg. Johannishütte (Hüttennachschau). Stüdlhütte (Hüttennachschau) — Großglockner.
- Grimm**, Ernst und Frau, Aug. Firafek und Frau, Prof. Erwin Kraus, Prag. (o. F.) Ostpreußenhaus — Hochkönig — Bischofshofen. Niedersachsenhaus — Hojacherhütte — Sonnblick — Heiligenblut — Salzhütte — Großglockner — Hoffmannsweg — Oberwalderhütte — Hoher Gang — Mainzer Hütte.
- Haurowitz**, Prof. Dr. Felix, und Frau. (o. F.) Mittelberg — Mittagstogel — Brannschweiger Hütte — Mittelbergjoch — Wildspitze Südg. — Mittelberg — Chemnitzer Hütte — Weißmaurachjoch — Ruifogl — Sonnenberg.
- Seller**, Franz und Paul, Prag. (o. F.) Maunthen — Pichlhütte — Rauchsogel — Bodnertörl — Hojes Gangele — Rammundtörl — Nischwitz. Polinik — Flödenhaus. (m. F.) Valentintörl — Hohe Warte. (o. F.) Lorenzen — Zochenpaz — Karlsbader Hütte — Lienz. (m. F.) Stüdlhütte — Stüdlgrat — Großglockner — Hoffmannsweg — Glednerhaus.
- Hönig**, Dr. Wolfgang, Dux, in Begleitung. (o. F.) Rürnberg Hütte — Maier Spitze — Freiger — Becherhaus — Wilder Pfaff — Hildesheimer Hütte — Sölden — Ebergurgl — Ramolhaus — Ramolfogel — Bent — Hochjochspizze — Weißfugel — Brandenburgerhaus — Gepatschhaus — Kaiserjoch — Hohenzollerhaus — Pfunds.
- Hys**, Wilhelm, Wien. Schifahrten in der Umgebung der Rürzingerhütte. Benediger. Schließerspizze Maurertörl. Südwiennerhütte — Al. Pleißlingkeil. Turrach — Rosalinalpe — Seiger — Kilprein (Alles o. F.) Sommer (o. F.) Falszaregopaz — Cinque Torri Haupturm, Südsogipfel über die Südwand. Dreizimmerhütte — Passportenkopf — Toblingerfnoten Osgipfel — Große Zinne.
- Kalmus**, Dr. Hans, mit Frau Ruff. Karlsbader Hütte — Lajergwand. Johannishütte — Benediger — Prager Hütte — Gschloß. Mit Frau Ruff und Dr. S. Fortner. Stüdlhütte — Großglockner.
- Klein**, Hans und Lisa. (m. F.) Ramolhaus — Ramolfogel — Karlsruher Hütte — Hochwilde — Schalsfogel — Samoahütte — Marzellspizzen — Similaun. Hintere Schwärze — (Aufstieg Nord, Abstieg Westgrat) Kreuzspizze — Hochjochspizze — Hintereisjerner — Weißfugel — Bernagtwand — Brandenburgerhaus — Bernagthütte — Brochfogeljoch — Wildspitze — Taschachhaus — Blangerof — Raurergrathütte — Wackspizze (Eisweg) — Verpeilspizze — Verpeilhütte — Feuchten. Sulden — Schaubachhütte — Königsjoch — Königs Spitze — Capano Cede — Galleische Hütte — Schaubachhütte. Hintergrathütte — Ortler — Bayerhütte — Sulden. Bazoletthütte — Gr. Balbunofogel — Bazolet Nordturm, Haupt-, Ost- und Nordturm — Rosengartenspizze — Stabeler Turm — Seiseralpe — Gröden.
- Koerting**, Dr. Walther, mit Frau Hannah. Hinterbühl — Neue Effener Hütte — Daberlente — Reichenberger Hütte — St. Jakob i. Deferegg. mit Oberbürgermeister Fald (Bonn) und Hüttenwirt Bruggen: Deferegger Haus — Wallhorntörl — Garaneben-Rees — Scharte zwischen Nord- und Hint. Herentopf — Säulfrosnib-Rees — Säulsharte — Säulkopf — Bonn-Matreier Hütte (erste touristische Begehung); Bonn-Matreier Hütte — Höhenweg zur Badener Hütte.

- Reich, Franz, E. Kammig. (m. F.)** Wallnig — Hannoverhaus — Anfogel — Enabritter Hütte — Matatal.
Schlmann, Hans. (o. F.) Innsbrucker Hütte — Gabicht — Höhenweg — Bremer Hütte — Kärnberger Hütte — Wilder Freiger — Pfaff — Zuderhütt — Hildesheimer Hütte — Schanzenieder — Dresdner Hütte — Kanalt — Kämpf — Elferspiz — Oberbergthal — Seblaspiz — Kanalt.
**Seitenberger Gusti, Bissen, mit Dr. Risch, Linz, und Max. Goldmann. Hohe Tatra: Krivan. Meerangenspiz. Dobshauer Eishöhlen. Rammchen — Fünffeen. Polnischer Stamm. Kersch. Mit Dr. Geiger (Silesia). Kamolhaus — Kamoljoch — Spiegelferner — Samdachhütte — Kreuzspiz — Hochjochspiz — Brandenburgerhaus — Fluchtfogel — Guslarferner — Bernagthütte — Breslauer Hütte — Bent. Sölden — Bistaler Joch — Braunschweiger Hütte — (m. F.) Wildspiz — Rittersberg. Mit Ing. Jütcher. Bockstein — Niedersachsenhaus — Nafffeld. Werfener Hütte — Gr. Fieberhorn — Edelweishütte — Eishöhlen — Werfen. Ostpreußen. Haglonig — Arthurhaus. Fleißtal — Weissenbachkopf — Krummelteestopf — Fleißtal. Heiligenblut — Dreiseenweg — Elberfelder Hütte — Trommeltal — Kristallkopf. Kögele — Kreuzferner. Talleitenpiz. (S. m. F.) Madlenerhaus — Wiesbadener Hütte — Ochsencharte. Piz Buin. Fuorca del Confin — Silberthalerferner — Rotfuxa — Klostertal — Galtür. Samtalhütte — Kronenjoch.
Mud, Dr. Ing. Hans, Kozuejov. (a.) Gastein — Graufogel. (m. F.) Niedersachsenhaus — Herzog Ernst — Schared — Valerichaus.
**Revolc, Prof. Ing. Johann, Brunn. Hochschwabgebiet: Ebenstein von Osten und Norden. Larvis — Raibsee — Knechtel — Mt. Canin — Sella Grubia — Mt. Sarti — Stolwizga. Pöfl, Karl, Prag. Kals — Stüdlhütte (Hüttenuachschau); mit Kurt Hüttel und Franz Sedlatz, Prag. Gramul — Stüdlhütte — Stüdlgrat — Großglockner — Erzherzog Johann-Hütte — Stüdlhütte; (m. F.) Romarismwandkopf — Gramul — Untere Feuerschneidcharte — Kaiser Tauernhaus.
**Pöfl, Karl, Prag. Weller Hütte — Gr. Friel — Brodskopfcharte — Frielhaus — Hinterstoder. Rauscher, Hermann. (o. F.) Cimone della Pala v. d. Rifugio Rosetta — Pala di San Martino über den Verbindungsgrat — Cima di Ball und Cima di Bal di Roda. Cima di Canali Traversierung von Nord nach Süd. Campanile di Pradivale. Sasmaor u. Madonna (Traverse). In der Bajosetgruppe: Tenschwandspiz u. Fensterl-Turm. Rosengartenspiz Südgrat — Stabeler Turm.
Ruprecht, Karl u. Frau Jia, Prag. (o. F.) Hannoverhaus — Hagener Hütte — Duisburger Hütte — Niedere Scharte — Rojacher Hüttel — Sonnenblid — Niedersachsenhaus — Bockstein.
Schwarzopf, Max u. Trude, Prag. (S. von Glachau.) Labeneck. Griesfared. Ludentöpl. Moser. ed. Ludentogel. Griesfared — Wagneiner Haus — Sautared — Windbübel — Glachau. Turracherhöhe: Kaserriegel. Turracher Alm. Tauernpashöhe: Zehnerkarspiz. Hundstogel. Seefarspiz. Seefared. Plattenspiz. Gamskarspiz. Fleißlingsteil — Südwienershütte. Ruzingerhütte: (m. F.) Gamspiz. Benediger. Keesfogel. Krummler Törl — Wamsdorfer Hütte — Krumml. Arthurhaus — Hoher Rail. Sommer: Kletterfahrten. Raz, Hohe Wand. Trude Schwarzopf: Pfalmschütte — Alderspiz. Westl. Hochgrubachspiz. Lörkwand N.-Grat. Mitterkaiser Süd- u. Westgrat — Stripsenjoch.
Sommerhuber, Max, Linz. (o. F., S.) Grabuertörl. Kl. Höllentogel. Sommer. (o. F.) Katterriegel — Admonter Warte. Kamech — Wagsched Ostgrat. Gr. Ochsenhorn — Vorderes und Mittl. Ochsenhorn — Vorderhorn. Totentörl (Heroldweg — Schmidtkamin) — Fleischbaur (Westwand — Schöllhorurinne) — Hintere Karlspiz — Hoher Winkel. Ellmauer Halt (Kopftörlgrat). Lajerzwand — Schötnerspiz — Roter Turm (Schmidtkamin) — Gr. Lajerzkopf — Gr. Sandspiz — Echartenscharte. Lajerzer Seetöfel (Domenig — Westgrat) — Südl. und nördl. Leitmeritzer Spiz (Nordgrat) — Teplitzer Spiz. Ostl. Wildensender (Nordostgrat). Hohe Warte (Nordwand). Gellon-Nordwand. Wurznerkamp. Wagsched (Südostgrat).
Sina, MUDr. Blad., Hohenelbe. (m. F.) Hoffmannshütte — Oberwalderhütte — Hohe Rissl. Mit MUDr. Haberzettl. Hohenelbe. Seebichlhaus — Sonnenblid. (m. F.) Franz Josefs-Haus — Hoffmannsberg — Großglockner.
**Wilder, cand. phil. Otto, Badweis, mit cand. phil. L. Mitz, Prag, und cand. med. Otto Fische, Brunn. Lajschachhaus — H. Elgrubenspiz — Seeregertenspiz — Schwarzwandspiz — Raubenkopfhütte — Brandenburgerhaus — Guslarjoch — Fluchtfogel — Kesselwandspiz — Weisfuogeljoch — Weiskingel — Brandenburgerjoch — Bernagthütte — Brochfogeljoch — Wildspiz — Mitterkarjoch — Breslauer Hütte — Bent. Sölden — Hildesheimer Hütte — Schußgrubenfogel — Wilder Pfaff — Zuderhütt — Pfaffensteine — (Abstieg Westgrat) — Schanzenpiz — Sidor-nieder — Dresdner Hütte.
**Wladika, Max. Pharm. C., Brunn. Schladmina. — Preintalerhütte — Hochgollinghütte — Giglach-seehütte — Rotmandelscharte — Reinprechtshütte — Schladming.
Wünsch, Walth. Gablonz. Forschungsreise durch Mazedonien, Albanien und Montenegro. (a.) Maglic 2387 Meter (alte Grenze Bosnien-Montenegro). Durmitor. 2628 Meter (Dinarische Alpen). Perane — Westgipfel des Komovi 2483 Meter (Albanien).**********



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

14. (64.) Vereinsjahr

Prag, Oktober 1933

Folge 11

Franz Walenta †



Der Tod hat in den letzten Monaten weite Lücken in die Schar unserer Mitglieder gerissen. Voll Wehmut und Trauer empfinden wir das Hinscheiden eines jeden, den die Liebe zu den Bergen in unsere Reihen geführt hat.

Als wir die Nachricht erhielten, daß Franz Walenta, unser Ehrenmitglied, dahingegangen ist, da waren wir alle bis auf tiefste Erschütterung, stand er doch uns allen durch seine hohen menschlichen Eigenschaften, durch seine Arbeitsfreudigkeit für unseren Verein und für die alpine Sache überhaupt ganz besonders nahe.

Franz Walenta wurde am 19. Dezember 1855 in Lator als Sohn eines Oberlandesgerichtsrates geboren. Im Alter von 4 Jahren kam er nach Prag, wo er bis zu seinem Lebensende verblieb. Er studierte am deutschen Graben-Gymnasium, besuchte die deutsche Handelsakademie und trat dann in die Fabrik Ringhoffer ein. Im Jahre 1880 wurde er Disponent der Bodentreditanstalt in Prag und machte sich nach deren Zusammenbruch selbstständig. Er übernahm die Vertretung zahlreicher Metallwerke und errang sich dank seinem großen Wissen und seinen Charaktereigenschaften bald eine überragende Stellung. Im Jahre 1919 wurde er in den Vorstand der Metallwerke F. A. Lange, im Jahre 1930 in den Verwaltungsrat der Mannesmann-Röhren- und Eisenhandels-Gesellschaft A. G. gewählt. Im Jahre 1930 legte sich Herr Walenta nach einem selten arbeitsreichen und erfolgreichen Wirken zur Ruhe.

Seine zahlreichen Reisen führten ihn von Jugend an in die Berge, denen seine große Liebe galt. In die Sektion Prag des D. u. Oe. Alpenvereins trat er im Jahre 1884 ein und wurde bereits im Jahre 1889 in den Ausschuss berufen, wo er bis zum Jahre 1898 als Büchermant wirkte. Im Jahre 1899 übernahm er das verantwortungsvolle Amt des Kassiers,

das er in musterhafter und beispielgebender Art bis zum Jahre 1923 versah. In die Zeit seiner Tätigkeit fallen die großen Gürtelhäuten, der Neuen Prager Hütte und des städtischen Schlafhauses zur Bader-Hütte, die vor allem durch sein unermüdeliches Wirken zu geistlichem Ende gebracht werden konnten. Als die Führer des Ortlergebietes, die der S. Prag immer viel Arbeit verursachten, im Jahre 1896 nach einigen Jahren der Ruhe neuerdings in Tarifangelegenheiten Schwierigkeiten machten, gelang es Walenta, dank seiner verbindlichen Art, die Führer zu bewegen, die Vorschläge der Sektion anzunehmen. Mit Rat Johann Stüdl verband ihn herzliche Freundschaft. Zu wiederholtenmalen vertrat er den Verein auch nach außen.

Als Walenta im Vorjahre nach 42-jähriger Tätigkeit aus dem Ausschusse schied, in dem er auch noch in den letzten Jahren eifrig mitgearbeitet hatte, wurde er durch einstimmigen Beschluß der Hauptversammlung vom 3. Februar 1932 unter jubelndem Zuruf zum Ehrenmitglied gewählt, eine Würde, die während des mehr als sechzigjährigen Bestandes des Vereins außer dem Ehrenvorsitzenden Rat Johann Stüdl nur Secht und Böller zuerkannt worden war.

An dem Geschick des Vereines nahm er auch in den Tagen schwerer Krankheit, von der ihn der Tod am 2. Oktober erlöste, innigen Anteil.

Die Teilnahme unseres Vereines gilt seiner Witwe Frau Rosa Walenta, die ihm auf zahlreichen Bergfahrten eine treue Begleiterin war und für die S. Prag zu wiederholtenmalen verdienstlich gewirkt hat.

In seiner Beisetzung, die am 5. Oktober von der Zentralkapelle am Wolschaner Friedhof stattfand, nahm der gesamte Ausschuss mit dem Obmann Prof. Dr. Ing. August Geisler und zahlreiche Mitglieder teil. Professor Geisler nahm vor der Familiengruft in bewegten Worten namens des Alpenvereins Abschied. Aus der fast unübersehbaren Fülle von Blumen leuchteten, fast symbolisch anmutend, die grünweißen Schleifen des Kranzes heraus, der als letzter Gruß an der Bahre

des unbergeflüchten und hochverdienten Mannes seitens unseres Vereines niedergelegt worden war.

Seine Persönlichkeit und sein Wirken wird uns immer unvergessen bleiben!

Dr. Friedrich Gutfreund †

Zu Beginn des Vorjahres hatte Rechtsanwalt Dr. Friedrich Gutfreund es in selbstloser Weise übernommen, die Rechtsgeschäfte unseres Vereines zu führen, nachdem Rechtsanwalt Dr. Ringg aus gesundheitlichen Gründen von einer weiteren Ausübung dieses Amtes Abstand nehmen mußte.

Ein erstes Leben, nicht zuletzt bedingt durch eine allzu große, die eigene Gesundheit nicht achtende Gewissenhaftigkeit, befiel Dr. Gutfreund im heurigen Frühjahr. Schon glaubte man an seine Genesung, als ihn ein plötzlicher Tod am 26. April 1933 im 67. Lebensjahre dahintrastete. Dr. Gutfreund hat mit seltener Unabhängigkeit an unserem Vereine, dem er ein treuer uneigennütziger Berater war, gehangen, so daß sein Hinscheiden für uns einen schweren Verlust bedeutet. Eine Abordnung des Vereinsausschusses wohnte seiner Einäscherung bei. Wir werden seiner stets mit Dank gedenken!

Dr. Armin Günzel †

Von Reutatsch, seinem Sommeraufenthalt aus, unternahm Schriftsteller Dr. Armin Günzel am 4. August 1933 eine Besteigung der Gehrenspitze. Als er nicht zurückkehrte, wurden mehrere Rettungsmannschaften ausgesandt, ohne daß es diesen vorerst gelang, den Verunglückten zu finden. Erst am 7. August wurde er unterhalb der Gehren-Nordwand tot geborgen. Dr. Günzel dürfte durch Ausbrechen eines Griffes des dort überaus lockeren Gesteines oder durch Steinschlag verunglückt sein. Er wurde am 9. August in Reutatsch beerdigt.

Dr. Armin Günzel, der schon wiederholt Bergfahrten unternommen hatte und als vorsichtiger Geher galt, hatte gerade eine größere Kletterfahrt in die Dolomiten geplant, als ihn, den 23-jährigen, der die Bergwelt liebte und schätzte, ein grausames Geschick aus freudigem Schaffen riß.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihm gesichert!

Ing. Rudolf Carl †

Nach einer Reihe erfolgreicher Bergfahrten in Begleitung bewährter Wiener Kletterer (Marmolata-Südwand, Überschreitung der drei südlichen Bajelettürme, Überschreitung der Rosengartenspitze mit Abstieg über den NO-Grat,

Punta Emma) zog Ing. Rudolf Carl am 28. August, unerwartet, da für diesen Tag die Überschreitung der nördlichen Bajelettürme geplant war, aus, um die südlichen Bajelettürme, die er gerade erst und früher mit Solleder bezwungen hatte, allein anzugehen. Nachdem er den gefährlichsten Winklerriß bereits überwunden hatte und schon knapp unterhalb des Gipfels des Winklerturmes war, sah ihn ein Führer vom Delagoturm aus nach rückwärts stürzen. Die sofort herbeigeholte Rettungsmannschaft konnte ihn nur als Leiche bergen.

Ing. Rudolf Carl, der im 43. Lebensjahre stand, war ein begeisterter Freund der Berge, dem große Erfolge auf bergsteigerischem Gebiete beschieden waren. Er war Sommer- und Winterbergsteiger. Fast alle Gruppen der Ost- und West-Alpen hatte er aufgesucht. Als bemerkenswerte Kletterfahrten in den Nördlichen Kalkalpen seien Hochtor-Nordwand, Dachstein-Südwand und Watzmann-Ostwand angeführt. In der Palsgruppe bestieg er Rosetta, Cima di Gradista, Cima della Pala, Cima di Bezzana, Pala di San Martino (Aufst.: Ostnordostgrat, erste Begehung), Cima della Madonna (Aufst.: Schleierfante, Abst.: Winklerfamine), Caß Maot, Rosetta (Aufst.: Westwand—Langesweg, Abst.: Südwand), Cima del Coro, Cima di Rastie (neue Route), Cima Val di Roda—Campanile di Val di Roda—Campanile di Castrogna—Campanile Ubele—Campanile Vettega—Corneo Schmitt—Pala di San Bartolomeo (achte Gesamtüberschreitung dieses Zuges). Feuer erstieg er die Cima Brenta bassa über die Fiederwa—Kamine, ferner Bizzo di Molveno, Cova del Rifugio, Guglia di Brenta, Castelletto Inferiore (Aufst.: Heinemannsweg, Abst.: Westfamine), Cima Margherita (Überschreitung von West nach Ost), Cima Rosa, Cima Brenta alta (Aufst.: Südostgrat, Abst.: Südweg), Cima di Ceda (Aufst.: direkte Nordostwand, Zanettiweg, Abst.: Nordwestgrat), den Paternkofel über den Nordwestgrat; dann die Kleinfste Zinne (Aufst.: Preußriß, Abst.: Dülferweg), die Große Zinne (Aufst.: Nordwestfante, Stöckerweg, Abst.: Südwestfamine, Roserfamine), die Westliche Zinne (Aufst.: Ostwand), die Kleine Zinne (über die Nordwand, Innerkofelweg), ferner den Campanile di Val Montanica, die Marmolata über die Südwand. Dann überschritt er die südlichen Bajelettürme, die Rosengartenspitze (Ostwand) und die Punta Emma.

In den Westalpen hat Carl folgende Gipfel erstiegen: Mönch, Jungfrau, Hinteraarhorn, Groß- und Hinter-Rieserhorn, Grüneckhorn, Großes Grünhorn, Nadelhorn—Stednadelhorn—Hohberghorn—Dürrenhorn (Nadelgrat), Rimpfischhorn, Wellentappe—Obergabelhorn, Dufourspitze, Grenzspitze mit direktem Aufstieg vom Gletscher, Zumbsteinspitze, Signalfappe, Dent du Geant (allein), Dôme de Miage, Aiguille de Bionassay, Dôme du Goûter, Mont Blanc, Mont Randit, Mont Blanc du Tacal, Aiguille de Midi und Aiguille de Gexon. Außerdem hatte er zahlreiche schwierige Kletterfahrten im Gebiete der

Engelsführer ausgeführt. Damit ist die Reihe der erfolgreichen Besteigungen keineswegs lückenlos angeführt, da er fast in allen Gebirgsgruppen schwere und schwerste Gipfel bezwungen hat.

Am 1. September 1933 wurde Ing. Szal auf dem Friedhof in Vigo di Fassa beerdigt, inmitten der Berge, die er über alles geliebt hatte.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken!

Dr. Michael Guhr †

Unser langjähriges Mitglied Dr. Michael Guhr ist im Alter von sechzig Jahren einer tödlichen Krankheit erlegen. Dr. Guhr, ein treuer Sohn der Zips, war ein überaus angesehener Arzt, dem zum größten Teil das Verständnis für den gesundheitlichen Wert der Lutra zu danken ist. Wegen seines reichen Wissens und seines organisatorischen Talentes wurde er Hauptmann des Karpathenvereins und Obmann des Rettungsausschusses. Außerdem bekleidete er in unzähligen maßgebenden Vereinigungen der Zips leitende Stellen, so daß sein Tod eine kaum auszufüllende Lücke geschaffen hat.

Ehre seinem Andenken!

Führungstouren 1933.

Führungstour in das Ortlergebiet.

Leiter: Dr. Friedrich Repp.

Von herrlichem Wetter begünstigt, hat die von unserem Vereine veranstaltete Führungstour in das Ortlergebiet einen ungestörten, planmäßigen Verlauf genommen. Sie hatte eine Beteiligung aufzuweisen wie keine der bisher von uns geführten Touren und es kann hieraus wohl mit Recht geschlossen werden, daß sich diese Einrichtung bewährt und unter unseren Mitgliedern wachsender Beliebtheit erfreut.

Von Sulden als Treffpunkt ausgehend, stiegen wir zunächst zur Düsselbacher Hütte auf. Von dort wurden als „Einkaufstour“ der Hohe Angelus und die Bertainspiz bestiegen. Abstieg über den Rosinfern nach Sulden. Der Ortler wurde von zwei Seiten angegangen: eine Gruppe bestieg ihn von der Bagerhütte auf dem normalen Wege, die andere von der Badermannhütte über den Dintern Grat. Beide Gruppen nahmen den Abstieg über die Bagerhütte nach Sulden.

Dann kehrten wir Sulden endgültig den Rücken und stiegen über die Schaubachhütte und den Eissee zum Casatihütte. Das nächste Ziel war die Königs Spitze, die wir auf der normalen Route erreichten. Auf dem Rückwege wurden die Kreisspiz, die Schrötterhörner und die Suldenpiz überschritten.

Über die Zufallspitzen, den Monte Cavedale, den Monte Rosale und Raton della Mare führte dann der weitere Weg zum Monte Viz. Ein Nachgitter,

Vortragsreihe 1933/34.

I.

Freitag, den 20. Oktober:

Fred Ostwald:

Bergfahrten in der Rieserfernergruppe.

Mittwoch, den 8. November:

Walter Flüg:

Die Silvretta im Sommer und im Winter.

Freitag, den 1. Dezember:

Gerhard Auri:

Exkursionen in den Oetz- und Zillertalern.

II.

In Vorbereitung:

Walter Mittelholzer:

Alpenflüge vom Mont Blanc bis zum Großglockner.

Dr. Ernst Hanau:

Mit Skiern auf Österreichs höchsten Bergen (Oetzal- und Glocknergruppe).

Dr. Günther Lange:

Exkursionen in den Dolomiten.

Dr. G. Haber:

Bergfahrten im Karwendel.

Die Vorträge finden im Hörsaal 20 der Deutschen Techn. um halb 8 Uhr abends statt. Die üblichen Regiebeiträge.

das wir in der Biogruppe mitmachten, bot uns die einzige Gelegenheit, uns davon zu überzeugen, daß es in der Ortlergruppe auch Schleichtwetter geben kann. Doch schon am nächsten Tage begleitete uns die Sonne wieder bei dem Abstieg über den Hornogletscher nach Santa Catarina und weiter nach Bormio.

Dort hieß es Abschied nehmen von den schönen Ortlerbergen. Die herrlichen Tage aber, die wir in dieser Gruppe verlebten, und die ungeheure Fernsicht, die wir bei prächtigstem Wetter von allen ihren Gipfeln genossen haben, werden uns stets in bester Erinnerung bleiben.

An der ganzen Tour oder teilweise beteiligten sich unsere Mitglieder: Kurt Barbois, Otto Bloch, Teddy Dürsen, Dr. Franz Gador, Hermann Gattel, Ing. Dorst, Annie Herrnhelfer, Walter Hummelberger, Wolf Jauernik, Hugo Jüstel, Hans Kapper, Prof. Johann Kösegg, Dr. Eugen Langh, Ella Martert, Dr. Friedrich Repp, Hanna Rong, Elfriede Tatzsch, Dr. Edith Vogl, Hilke Wernex, Dr. Otto Wilder, Hans Wotja, Adele Zeman und als Gast Prof. Rother Günther vom D. V. Lehigh. Die autor. Bergführer Amand und Josef Trost aus Matrei in Osttirol wurden als Berufsführer zu-

Merklafel.

20. Oktober: Vortrag: Fred Oswald.

8. November: Vortrag: Walter Flaig.

1. Dezember: Vortrag: Gerhard Kurich.

Anfang Dezember: Einzahlung der Weihnachtsspende.

15. Jänner: Endfrist für die Einsendung der Tourenberichte.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1934. (Endfrist 31. Jänner 1934.)

gezogen. Den Herren Dr. Gábor, Prof. Günther, Ing. Háril, Jauernik, Dr. Váňh, Wajta und Dr. Wilber sei auch an dieser Stelle für die Bereitwilligkeit gedankt, mit der sie sich als Führer in den Dienst unseres Vereines stellten.

Die Führungstour in die Hohe Tatru mußte wegen ungenügender Beteiligung abgesagt werden.

Aus dem Vereinsleben.

Abalbert Plott, unser langjähriger Hüttenwart, hat zu Beginn dieses Jahres seine Stelle als Referent für Hüttenwesen und Wegbau niedergelegt. Als Herr Plott im Jahre 1925 in den Vereins-Ausschuß gewählt wurde, übernahm er die Aufsicht über die vier Vereinshütten. In seine Amtszeit fallen die Neubauten der Stüdl- und Johannishütte. Er widmete sich seiner in jeder Weise umfangreichen und wichtigen Aufgabe hingebungsvoll. Den Weganlagen, die er alljährlich fast zur Gänze abging, widmete er größte Aufmerksamkeit. Die Vergrößerung der Hütten und der steigende Besuch brachte es mit sich, daß für jede einzelne Hütte besondere Hüttenwarte eingesetzt wurden, während er das Referat dieses wichtigen Gebietes der Vereinsstätigkeit weiterführte. Da Herr Plott sich nunmehr der völligen Neuordnung, Umgestaltung und dem Ausbau der Vereinsbücherei widmet, und überdies das Vortragsreferat übernimmt, glaubte der Ausschuß seinen Wünschen, ihn von seiner bisherigen Stelle zu entheben, entsprechen zu müssen. Er tat dies, indem er G. Plott für sein bisheriges verdienstliches Wirken den herzlichsten Dank aussprach.

Wintersportabteilung.

Der Beitritt steht allen Mitgliedern frei. Die vom S. D. W. (Hauptverband der deutschen Wintersportvereine, Sitz Reichenberg) herausgegebenen Ausweisarten werden gegen Erlag von Ks 13.— zuzüglich Ks 5.— Eisenbahnkontrollmarke und Beibringung eines nichtaufgezogenen Lichtbildes jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der „Alpinen Auskunftsstelle“, Prag, I., Husova 5, ausgestellt.

Über die zur Zeit gültigen Fahrpreisermäßigungen auf den tschechoslowakischen Staatsbahnen werden in der „Alpinen Auskunftsstelle“ Auskünfte erteilt.

Von unseren Hütten.

Einbruch in die Alte Pragerhütte. Am 9. September machte der Mählingerhütte Ebenkoller aus Sand in Laifers den Aufstieg vom Großvenediger gegen die Hölzshöhe. Am selben Tage gewährte der Hüttenpächter Andreas Mählbürger, daß in der Alten Pragerhütte eingebrochen und Lebensmittel und Bekleidungsstücke entwendet wurden. Aufolge telefonischer Anzeige gelang es der Gendarmerie, den Betreffenden zu verhaften. Die gestohlenen Sachen wurden ihm abgenommen.

Anschriften und Anschriftenänderungen. Der Umstand, daß Mitglieder im Verkehr mit unserem Vereine manchmal die Privatanschrift, manchmal die Geschäftsanschrift, manchmal die Gasse und neue Nummer, manchmal wieder nur den Stadtteil und die alte (Konstr.) Nummer angeben, hat zur Folge, daß wir in unserem Mitgliederkataloge ständig Änderungen vornehmen müssen, die leicht vermeidlich wären und nur die Geschäftsführung erschweren. Auch in der Zustellung unseres Nachrichtenblattes sowie der Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins ergeben sich dadurch Störungen. Wir bitten daher alle Mitglieder, im Verkehr mit uns immer die gleiche Anschrift anzuführen und jede Anschriftenänderung so gleich mitzuteilen.

Freitag**20****Oktober****Lichtbilder-
vortrag**

Fred Oswald:

Bergfahrten in der
Rieserfernergruppe**Mittwoch****8****November****Lichtbilder-
vortrag**

Walter Flaig:

Die Silvretta im
Sommer und im
Winter



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

14. (64.) Vereinsjahr

Prag, November 1933

Folge 12

An unsere Mitglieder!

Nach Jahren der Not und Sorge steht in den Bergen wieder ein schwerer Winter bevor. So unsagbare Freuden uns Bergsteigern der Winter schafft, so bedeutet er andererseits neues Leid für die armen Bergbewohner, deren Los auch in besseren Zeiten schon hart genug war.

Wir können nicht überall helfen, wo Hilfe notwendig wäre, da uns dies unsere Mittel leider nicht erlauben. Aber wir wollen wenigstens den hilflosen Kindern eine kleine Weihnachtsfreude bereiten, die ihnen sonst versagt bleiben müßte. Im Dunkel dieses schweren Winters soll wenigstens einmal ein Strahl der Freude in ihre Herzen fallen.

Wir bitten Sie alle, dazu nach besten Kräften beizutragen, daß wir möglichst vielen Kindern eine kleine Weihnachtsfreude bereiten können. Wir wissen, daß die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse auch auf Ihnen schwer lasten, doch sind wir überzeugt, daß Ihre so oft bewährte Opferwilligkeit nicht versagen wird, wenn es darum geht, bitterste Not zu lindern.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. Aug. Gekner,
abt. Obmann.

Winterführungstour.

Frühjahr 1933: Samnaun — Silvretta.

Von Landerer ging es vorerst über Ischgl zum Alpengasthaus „Im Boden“. Nach zweitägigen Übungstouren in der näheren und weiteren Umgebung wurde zum Biderjoch angestiegen und über die weiten, wunderbar gelegenen Stiefelder der Alp trida und der unteren Alp Bella ins Samnauntal nach dem idyllisch gelegenen Schweizer Dörfchen Compatsch, dem rätischen Indemini, abgefahren. Ursprünglich war die Tour über das Kölner Haus — Arrez-Joch — Ochsenberg-Alp und dann einmündend in die Alp Bella und den Weg vom Bider Joch geplant. Beide Routen erschließen ein wunderbar schönes, verhältnismäßig noch schwach besuchtes Stiwandergebiet ohne sonderliche Schwierigkeiten, nur entsprechende Ausdauer ist erforderlich. Besonders die Fahrt über das Arrez-Joch und die Ochsenberg-Alp stellt wegen der Länge (8—10 Stunden) größere Anforderungen, da sie keinen einzigen Stützpunkt aufzuweisen hat, — ein einsam schönes Gebiet mit prachtvollen Bildern.

Von Compatsch wurde das alte Dörfchen Spiz besucht. Von Compatsch ging es über Laret nach Samnaun, einem kleinen, prachtvoll gelegenen Dörfchen, dem höchsten Ort des Tales, welchem neben dem Nuttler und der Stammerspize noch der eigenartig schön geformte Piz Di das Gepräge gibt. Von Samnaun führte der Weg weiter über die schönen Stiefelder von Musauna, dem Aufstieg auf die Guorla Zebias mit ihren

wundervollen weiten Hochflächen — ein Stiparadies. Längs der lawinengefährlichen Hänge der Besilspitze ging die Fahrt über den Besiljattel und schon erblickte man tief unten unser Ziel, die Heidelbergergütte mit ihrer grandiosen Umgebung.

Die wunderbare Lage für den Bau einer Hütte in diesem Gebiet hatten schon frühzeitig Mitglieder der Sektion Prag des D. u. Oe. Alpenvereins erkannt. Eine Widmungstafel in der Heidelbergergütte zeigt dies:

Zur Erinnerung
an

Johann Lechleitner,

welcher von der Gemeinde Remis für die Sektion Prag des D. u. Oe. Alpenvereins die Erlaubnis erwirkte, auf dem Fimberboden eine Schutzhütte zu errichten. Die Sektion Heidelberg erbaute, gestützt auf diese ihr von der Sektion Prag freundschaftlichst übertragene Erlaubnis, mit Beihilfe des Gesamtvereins in den Jahren 1888/89 diese Hütte zu Ruh und Frommen aller Alpenfreunde.

Von der Hütte wurden nun Gipfeltouren ausgeführt, so auf den Piz da Bal Gronda, Piz fenga Pitschna, Piz davo Sasse, Piz da Chögliaz, Piz Lasna. Eintretendes Schlechtwetter zwang uns zu unfreiwilliger Hüttenrast und kleineren Unternehmungen und Übungen in Hüttennähe.

Die Umgebung der Hütte ist ein Schneeschuhparadies ersten Ranges, wie man es selten

findet. Hindernislose sanfte Gänge wechseln ab mit anregenden Fahrten über steile Gänge. Eine Fülle der schönsten Bergfahrten ist dort gegeben. Wer sich bergsteigerisch betätigen will, findet in formensönen Felsbergen seine Befriedigung. Leider ist im Hochwinter und Frühjahr die Hütte immer überfüllt. Deshalb sind Fahrten nach Ostern oder zeitig im Februar vorzuziehen.

Der Abschied aus diesem schönen Bergwinter fiel uns schwer. Ein Teil der Teilnehmer fuhr durch das Himbertal nach Ischl ab, der andere Teil wartete auf eine Klärung des Wetters zur weiteren Durchquerung der Silvretta über Kronenloch—Jamtal—Hütte—Döfenscharte—Wiesbadenerhütte—Piz Buin—Silvrettapass—Rote Farnka—Mastertal—Waldenerhaus nach Galtür. Wunderschöne Tage waren uns beschieden für diese schöne Bergfahrt. Abends vereinte uns immer gemüthliches Beisammensein und schnell berging die Zeit bei Gesang und Lautenspiel, bis uns oft das „10 Uhr! Schlaf!“ zum Aufbruch unserer Lagerstätten mahnte.

Die Teilnehmer unserer Fahrt dürfte interessieren, daß der „Franz“ schon geheiratet hat und daß in Ischl die „Pension Rangler“ bereits im Betrieb ist.

Winterportabteilung.

Die „Alpine Auskunftsstelle“, die Auskünfte über Winterportgebiete, technische Angelegenheiten u. a. erteilt und bei Tourenzusammenstellungen behilflich ist, ist auch zur Vermittlung gemeinsamer Eisenbahnfahrten gerne bereit. Dadurch ermäßigt sich der Fahrpreis und in Österreich läßt sich bei einer gewissen Mindestzahl eine bedeutende Preisermäßigung in den Gaststätten erreichen, was bei Fahrten als Einzelreisender nicht möglich ist. Die einzelnen Gruppen können sich am Endziel auflösen, doch können sich die einzelnen Teilnehmer auch nach vorheriger Vereinbarung zu gemeinsamen Touren zusammenschließen.

Die Skiläufer wollen bis 15. Dezember ihre Wünsche betreffs Zeit und Ort, wo dieselben ihren Winterurlaub verbringen wollen, entweder mündlich (in der „Alpinen Auskunftsstelle“ jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends) oder schriftlich mittels Postkarte an die „Alpine Auskunftsstelle“ unverbindlich bekanntgeben. Abfahrtsstag ist stets Samstag, Rückfahrtsstag Sonntag (14 Tage).

Die schönsten Skigebiete mit entsprechend großen Fahrtmöglichkeiten sind:

Tatra: leichte und mittelschwere Touren.
Rohrgebiet: Turracherhöhe, Flattitz, Innerkrems, leichte und mittelschwere Touren bis Ende März.

Salzkammergut: Mitterndorf-Hollhaus am Lavinenstein, bis Ende März—Mitte April.
Radstädter-Tauern: Tauernpashöhe und westlich davon im Gebiete von Klein- und Groß-Arl, leicht und mittelschwer, bis Ende März.

Sonnblick und Benedigergebiet: hochalpin für Frühjahrstouren.

Saalbacher und Rißbücheler Berge: leicht und mittelschwer.

Zillertaler: Gebiet der Berliner Hütte, hochalpin, Frühjahrstouren.

Tuxer Voralpen: Vizumerhütte, leicht und mittelschwer, bis Ende März und länger.

Stubaieralpen: hochalpin, in tieferen Lagen leicht, Frühjahrstouren. Rißtal mit Dortmunder Hütte, leicht und mittelschwer, bis April.

Dehtaler Alpen: hochalpin, leicht und mittel, Frühjahrstouren.

Arbergebiet: bis Ende April.

Silvretta: leicht bis hochalpin, ab Ende Februar.

Samnau (Röfner Hütte): bis April.

Dolomiten: leichte und hochalpine Touren. Gebiete: Kolkepaß, Marmolata, Grödnertal, Sellagrube, Corvara mit Pralongia, Cortina mit Fajzarego und Giauopaß, Pläthwiese.

In der „Alpinen Auskunftsstelle“ liegen ständig Werbeschriften einzelner Winterportorte auf, die dort eingesehen oder auch mitgenommen werden können.

Der Beitritt steht allen Mitgliedern frei. Die vom D. D. W. (Hauptverband der deutschen Winterportvereine, Sitz Reichenberg) herausgegebenen Ausweiskarten werden gegen Erlag von Ks 13.— zuzüglich Ks 5.— Eisenbahnkontrollmarke und Beibringung eines nichtaufgezogenen Sichtbildes jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der „Alpinen Auskunftsstelle“, Prag I, Fuchslova 5, ausgeteilt.

Über die zur Zeit gültigen Fahrpreisermäßigungen auf den tschechoslowakischen Staatsbahnen werden in der „Alpinen Auskunftsstelle“ Auskünfte erteilt.

Franz Walenta †

In der am 23. Oktober 1933 stattgefundenen Ausschusssitzung hielt der Obmann Herr Prof. Dr. Ing. August Gehner unserem verstorbenen Ehrenmitgliede Franz Walenta einen Nachruf, wobei er ein umfassendes Bild seines Wirkens entwarf und insbesondere der zahlreichen Verdienste Walentas um unseren Verein gedachte. Er schloß mit der Versicherung, daß der Verein und alle, die ihm nahestanden, seiner nie vergessen werden.

Bereins-Bücherei.

(Schluß aus Folge 10.)

Prag, Deutscher Alpenverein, Festschrift zum 60jährigen Bestehen 1870—1930 IB 180
Diibi Dr. S., Die ersten 50 Jahre des Schweizer Alpenclub IB 30

Jahresberichte.

Akademischer Alpenverein Berlin, 25. Jahresbericht IB 184

Sektion Hochland des D. u. De. Alpenvereins, 26. Jahresbericht	I B 181
Chevalier Dr. L., Der Geograph Fr. Reil	I B 235
Grubhofer L., Christomanos Gedenkbuch	I B 24

Verschiedenes.

Lehrbuch für Bergführer in den Ostalpen, herausgeg. vom Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins	I B 176
Moriggi Dr. F., Verfassung und Verwaltung des D. u. De. Alpenvereins	I B 175
Klubhüttenalbum des Schweizer Alpenclub (erschien als Beilage zum Jahrbuch des S. A. C. Bd. 46) nebst Nachtrag und Supplement	II B 1

Neuerwerbungen.

Bauer B., Um den Rantsch	I B 1195
Beisch K., Gott in der Lawine	I B 3338
Dalloz B., Haute Montagne	I C 668
Defner Dr. A., Das schöne Tirol	I B 46
Egger C., Die Eroberung des Kaukasus	I B 1194
Flaig W., Arlberg — Ski und Schnee	I B 49
Franz L., Vorgehensliches Leben in den Alpen	I C 667
Goet H., Bivich B., Sport in der Winterzone	I C 669
Gosmann C., Berge und Bilder	I A 38
Jahresberichte des Akademischen Alpenvereins München 1927/28, 1928/29, 1930/31	I B 3270
Luther C. J., Das weiße Reich	I C 328
Maduscha Dr. L., Technik schwerster Eisfahrten	I A 671
Meher D. E., Das Erlebnis des Hochgebirges	I B 3340
Reiß-Hafencleber E., Den Bergen verfallen	I B 3341
Schuster C., Weiße Berge — schwarze Zelte	I A 39
Trenker L., Berge im Schnee	I B 47
Trenker L., Berge in Flammen	I B 48
Trenker L., Kameraden der Berge	I B 3337
Wels, S. des D. u. De. A.-V., Festschrift 1882—1932	I B 3269
Wiesbaden, S. des D. u. De. A.-V., Festschrift zum 50jähr. Bestande 1882—1932	I B 1181
Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins 1932	II B 25
Ziat R., Balmat oder Baccard	I A 645
Ziat R., Der Kampf um das Matterhorn	I A 670

Vortragswesen.

Die Vorträge von Walter Flaig (8. November) und Gerhard Aurich (1. Dezember) wurden abgefragt.

Für den Monat Dezember wird wegen eines Vortragsges noch unterhandelt. Falls ein solcher in diesem Monate zustande kommt, werden die Mitglieder zeitgerecht verständigt werden.

Vortragsreihe 1933/34.

(Änderungen vorbehalten.)

Donnerstag, den 16. November:

Dr. Ernst Hanauzet:

Mit Stiern auf Österreichs höchsten Bergen (Deptaler und Glognergruppe).

Der Vortrag findet im Hörsaal 20 der Deutschen Technik um halb 8 Uhr abends statt. Die üblichen Regiebeiträge.

In Vorbereitung:

Dr. Günther Lange:

Skifahrten in den Dolomiten.

Walter Mittelholzer:

Alpenflüge vom Mont Blanc bis zum Glogner.

Dr. G. Haber:

Bergfahrten im Karwendel.

Zur Beachtung!

Der Ort, an dem die Vorträge stattfinden, wird jeweils bekannt gegeben.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß künftighin die Vorträge in einem anderen Saale stattfinden werden, weshalb die Mitglieder gebeten werden, den Vortragsankündigungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten.

Touristenkarte Summeau 4. Mit 1. November 1933 wurde zu den bereits in Gültigkeit befindlichen drei Arten von Touristenrückfahrkarten ab Summeau eine vierte ab Summeau geltende Touristenkarte neu aufgelegt. Die Karte wird nachstehende Verbindungen bedienen: von Summeau nach Bischofskirchen über Salzburg, nach Rastadt über Selzthal, nach Starnach-Försting über Altmann-Buchheim, nach Groß-Reifling über Selzthal, nach Mautern über Selzthal, nach Proßlitz über Selzthal oder über Amstetten oder über St. Valentin-Steyr, nach Wilmont über Amstetten oder über St. Valentin-Steyr. Je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt zulässig. Preis 22 Schilling, gültig 17 Tage.

Erkennungsmarken 1934. Die bundesbahnamtlichen Erkennungsmarken 1933 (blauer Druck auf weißem Papier mit grünem Unterdruck) und die Verbandsmarken 1933 (schwarzer Druck auf braunem Papier) verlieren ihre Gültigkeit mit 31. Jänner 1934. Es werden daher neue Erkennungsmarken ausgegeben, und zwar: Bundesbahnamtliche Erkennungsmarken 1934 (gelber Druck auf weißem Papier mit grünem Unterdruck) und Verbandsmarken 1934 (schwarzer Druck auf weißem Papier mit grünem Unterdruck).

Merktafel.

16. November: Vortrag Dr. Ernst Hanausel.
Anfang Dezember: Einzahlung der Weihnachtsspende.

15. Jänner: Endfrist für die Einsendung der Tourenberichte.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1934. (Endfrist 31. Jänner 1934.)

auf kariertem Papier). Die ersten gelten für alle Fahrtbegünstigungen, die letzten für alle Fahrtbegünstigungen mit Ausnahme jener der Bundesbahnen. Die neuen Erkennungsmarken gelten vom 1. Dezember 1933 bis einschließlich 31. Jänner 1935. Die Erkennungsmarken 1934 werden ab 1. Dezember 1933 in den Ausgabestellen erhältlich sein.

Die Prager Ausgabestelle der ermäßigten Touristenfahrkarten und der Erkennungsmarken befindet sich bei Herrn Arthur Heller, Gesellschafter der Andrejchen Buchhandlung (Prag I, Habriska, Palais „Praga“). Schriftliche Bestellungen müssen an die Alpine Auskunftsstelle, Prag I, Husova 5, gerichtet werden.

Tourengefährten gesucht.

Die „Alpine Auskunftsstelle“ ist zur Vermittlung von Tourengefährten gerne bereit.

Für die nächste, anfangs Dezember erscheinende Folge nehmen wir in dieser Rubrik kostenlos Anzeigen an, sofern sie uns bis 26. November d. J. zukommen.

Dieselben sollen enthalten: Namen, Anschrift, Alter, Angabe bisheriger Bergfahrten im Hochgebirge, gewünschte Gebirgsgegend, Zeitpunkt und Dauer.

Bücherschau.

Blodigs Alpenkalender 1934. Ueber 100 Blätter mit großen, beschrifteten Bildern, darunter drei Bierfarben-Kunstablätter, Anstiegsblätter, geologische und meteorologische Beiblätter nebst interessantem Preisrätselbild (1. Preis 100.— Mark). Verlag des Blodig'schen Alpenkalenders Paul Müller, München NW 8. Preis Mk. 2.90.

Der neunte Jahrgang reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Die schönen Bilder umfassen fast alle Gebiete der Ost- und Westalpen. Jeder wahre Bergfreund wird an dem Bestze dieses mit großer Sorgfalt zusammengestellten Zeitweisers Freude haben.

Der Bergsteiger. Deutsche Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen. Herausgegeben vom D. u. De. Alpenverein, Wien. Vierteljährlich für Mitglieder S 5.80, ganzjährig S 17.— Diese Zeitschrift, die dank der Leitung von Julius Gahuber einen immer gediegeneren In-

halt und Bilderschmuck aufweist, tritt mit ihrem Oktoberheft in den 12., der neuen Folge 4. Jahrgang. Willi Welzenbach beschreibt die Ueberwindung der Nethorn-Nordwand. Die weitere alpine Großtat der Durchsteigung der Nordwand der Großen Rinne wird geschildert und auch durch überaus anschauliche Bilder bewiesen, daß es sich trotz dem aufgewandten Material von 90 Mauerhaken, 50 Karabinern, 400 (!) Meter Seil und 150 Meter Keeschnur um eine hervorragende Leistung handelt. Außerdem sind u. a. folgende Aufsätze in dem Heft enthalten: Die 59. Hauptversammlung des D. u. De. A.-V. in Badug. — Was nicht im Führer steht. — Leistet alpine Pionierarbeit! — Reisedienst. — Freiz. Schmitt: Münchner Felsland. — Münchner Felsgeher. — Dr. Ludwig Koezel: Werben und Wandel der alpinen Bergformen. — Erich Schulze: Campanile di Val Montanara. — Priv.-Dozent Dr. F. Rohrer: Anpassung und Training des Bergsteigers. — Cami Elisabeth Henrich: Gespräch mit einem Baum. — Rudolf Hannich: Tauernpässe. — Der Kampf um den Mount Everest. — Hugo Tomasek: Der Raindlgrat am Wiesbachhorn. — Arthur Perz: Bergfriedhöfe. — Dr. Alois M. Nagler: Deutsche Dichter deutscher Landschaft. — Dr. Gustav Renner: Der Giftnurm im Graie. — Karl Springenschmid: Der Gamsbod auf der Routen. — Josef Friedrich Perkonig: Späte Heimat (Roman). — Alpine Rundschau.

„Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“, redigiert von Dr. von Schmidt-Wellenburg, 1933.

Das Schutzhütten-Verzeichnis weist 598 Alpenvereins-Hütten und über 900 Alpengasthöfe, Bergwirts Häuser usw. in Bayern, Österreich, Südtirol und Südslovenien nach. Ferner enthält das Buch die Liste der Bergführer, die Bergführertarife, die Rettungstellen, einen Aufsatz über das Jugendwandern, die Liste der A.-V.-Sektionen, die alpenländischen Touristenplätze mit allen jenen Gasthöfen, die besonderen Wert auf A.-V.-Mitglieder legen, und die bedeutend erweiterte Liste der den A.-V.-Mitgliedern zustehenden Begünstigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Autobus-Unternehmungen usw.

(In der „Alpinen Auskunftsstelle“ sind noch einige Stücke zum Vorzugspreise von Ks 6.— erhältlich.)

Donnerstag

16

November

Lichtbilder-
vortrag

Dr. Ernst Hanausel:
Mit Stiern
auf Österreichs höchsten
Bergen (Oetztaier und
Glocknergruppe).



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

14. (64.) Vereinsjahr

Prag, Dezember 1933

Folge 13

An unsere Mitglieder!

Als wir Sie im Vorjahre zur Einzahlung der Mitgliedsbeiträge für das Vereinsjahr 1933 aufforderten, konnten wir nicht umhin, die Tatsache festzuhalten, daß unser Verein im Jahre 1932 mit damals 1373 Mitgliedern den höchsten Mitgliederstand seit seinem Bestande erreicht hatte.

Wenn wir darauf besonders hinwiesen, so geschah dies nicht nur der bloßen Feststellung halber, sondern vor allem aus dem Gefühle heraus, daß diese Höchstziffer einen Wendepunkt in der Mitgliederbewegung unseres Vereines bedeuten dürfte, den wir nicht unverzeichnet lassen wollten. Bei aller Hochschätzung für die Opferfreudigkeit und Begeisterungsfähigkeit unserer Mitgliedschaft bewegte uns doch die bange Sorge, daß die sich weiter verschärfende Wirtschaftskrise manchen unserer Getreuen aus unseren Reihen zwingen würde.

Unsere Befürchtungen waren unberechtigt. Mit 1444 Mitgliedern, einem Zuwachs von 71 gegenüber dem Vorjahre, beschließen wir das Vereinsjahr 1933.

Diese erfreuliche Tatsache ist ein deutlicher Beweis für die enge Verbundenheit unserer Mitglieder mit ihrem Alpenverein und für ihren entschlossenen Willen, ihren Verein auch in diesen schweren Zeiten groß und stark zu erhalten.

Dieses volle Verständnis für die ideellen Ziele des Alpinismus bietet uns aber auch für die Zukunft die Gewähr dafür, daß unsere Mitglieder auch weiterhin treu zu unserem Vereine stehen und ihm auch um den Preis von Einschränkungen in anderer Hinsicht die Mittel geben werden, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben dringend benötigt.

Die Mitgliedsbeiträge bleiben, vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung, unverändert:

für A-Mitglieder

Kz 60.—

für B-Mitglieder

(Das sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die mit diesen in gemeinsamem Haushalt wohnen, Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne eigenen Erwerb, wie Hochschüler und dgl., endlich Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören)

Kz 30.—

Wir ersuchen dringend alle B-Mitglieder, bei denen die eben angeführten Voraussetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von Kz 60.— ihre Umschreibung in A-Mitglieder zu veranlassen.

Die Mitteilungen des D. u. Oe. A. V., Jahrgang 1934, erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung ebenso wie im abgelaufenen Vereinsjahre unentgeltlich zugestellt. — Dagegen müssen jene B-Mitglieder, die die Mitteilungen zu beziehen wünschen, den Bezug durch Einzahlung der Bezugsgebühr von Kz 8.— anmelden, so daß dann der einzufsendende Betrag $30 + 8 = 38$ Kz beträgt.

Zur Entrichtung des Mitgliedsbeitrages liegt der vorliegenden Folge unseres Nachrichtenblattes ein Posterslagschein bei. Wir ersuchen dringend, die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ehestens, jedenfalls aber bis zum 31. Jänner 1934 vorzunehmen.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. A. Gschner,
dgl. Obmann

An den verehrlichen
HAUPTAUSSCHUSS
des D. u. Oe. Alpenvereins,
I N N S B R U C K.
Erlersstrasse 9/III.



Weihnachtsbescherung.

Unsere Mitglieder werden nochmals auf die durch uns, wie alljährlich, eingeleitete Sammlung von Weihnachtsspenden für die Kinder der armen Bergbewohner unseres Arbeitsgebietes aufmerksam gemacht. **Mehr denn je bedürfen sie heuer unserer Unterstützung!** Wir bitten **dringend um weitgehende Förderung dieses wohlthätigen Zweckes.**

Ein Posterslagschein für die Einzahlung der Weihnachtsspende lag dem durch die Post übermittelten Aufrufe bei.

75 Jahre Johannishütte.

In den vielen Jahren seines ruhmvollen Bestehens hat der Deutsche Alpenverein Prag oftmals Anlaß gehabt, Jubiläen zu feiern, doch noch nie hatte er Gelegenheit, ein so seltenes Fest zu feiern wie diesmal.

Unsere liebe, alte Johannishütte feiert ihren 75. Geburtstag. Ohne rauschende Begebenheiten, in aller Stille, doch würdig und tief empfunden im Herzen aller, die sie kennen und deshalb lieben, im Herzen aller treuen Mitglieder. Die Ungunst der heutigen Zeit erlaubt es nicht, dieses Fest prunkvoll zu begehen, aber trotzdem mag die Tradition unseres Vereines, der es stets verstanden hat, in guten Zeiten schöne Feste zu feiern, alle Mitglieder tiefinnerlich vereinen in der Liebe zu unserer Johannishütte und in dem stolzen Bewußtsein, daß es dem Deutschen Alpenverein Prag als Erstem vergönnt ist, dieses 75jährige Bestehen einer seiner Hütten zu feiern.

75 Jahre! Fast unglaublich klingt diese Zahl, wenn man bedenkt, daß das Bergsteigertum in jenen Zeiten noch kaum in den Kinderschuhen war.

Nur wenigen auserlesenen, naturbegeisterten Männern, welche die Erhabenheit der Bergwelt empfanden und erfakten, war es vergönnt, in die unberührte Schönheit der Alpen einzudringen. Die Besteigungsgeschichte des Benedigers, welche die Gründung der Johannishütte in sich schloß, ist hinlänglich durch das bisher bestehende Schrifttum bekannt und von den berufensten Männern erschöpfend behandelt worden. Wir wollen nur kurz die im Jahre 1828 vom Erzherzog Johann versuchte Besteigung des Groß-Benedigers mit Förster Paul Rohregger, welche durch die mitleidigen Witterungsverhältnisse 60 Klafter unterhalb des Gipfels abgebrochen werden mußte, erwähnen. War doch Erzherzog Johann „der Mann, welcher unter den Lebenden die Ostalpen am meisten sah“ und neben vielen Ersterklimungen auch die ersten Unterkunfthütten in den Ostalpen errichtete.

Die älteste Johannishütte in der Gamsgraben der Pasterze war sein Werk, doch verfiel sie sehr bald und wurde erst viel später durch Stöckl

und Hofmann als Hofmannshütte wieder aufgebaut.

Auch am Gamskogel bei Gastein ließ er eine Hütte errichten. Im Benedigergebiet war es die älteste Kürsingerhütte, welche 1849 errichtet wurde, jedoch bald in Verfall geriet. Mittlerweile glückte die erste Benedigerbesteigung im Jahre 1841 vom Nordwesten aus und um die Ausrüstung eines Weges von Süden her bemühte sich Bartl Steiner²⁾, ein schlichter Mineralienhändler, der im Jahre 1845 den zum Teile heute noch benützten Weg erkundete.

Als Professor C. Simony im Jahre 1856 seine Benedigerbesteigung unternahm, war ebenfalls Bartl Steiner unter seinen Führern. Simony mußte damals in einem elenden Hahnhüttchen der Dörfental, kampieren, welches eine halbe Stunde talwärts vom Wäse der damals noch nicht bestandenen Johannishütte in der Dorferalm liegt. Die geringe Benützbarkeit dieses elenden Refugiums für die Benedigerbesucher war die erste Veranlassung, daß ich mit Bartl Steiner die Erbauung einer regelmäßigen Unterkunfthütte in nächster Nähe des Dorferalmes besprach. So berichtet Prof. C. Simony unter anderem über seine Benedigerbesteigung. Bald darauf fand ich Gelegenheit, diese Idee einer kaiserlichen Hoheit dem jetzt verstorbenen Erzherzog Johann (1859) vorzutragen, welcher mir alsogleich die von Bartl ursprünglich beanspruchte Summe von 120 fl und, als später auf Grund eines neuen Bauplanes der Betrag von 180 fl gefordert wurde, nochmals 60 fl einhängte mit der ausdrücklichen Verfügung, daß die Ueberwachung der Hütte durch den dem hohen Geber persönlich sehr wohlbekannten Bartl Steiner oder einen seiner Angehörigen, welcher sich als guter Führer auf den Benediger bewähren würde, bleibend besorgt und dieselbe von ihm unter Verschluss gehalten werden solle. Dies zur Erklärung dafür, daß die deshalb vielfach angefeindeten Brüder Steiner an der Befugnis, über den Schlüssel zu verfügen, festhalten.“

²⁾ Bartl Steiner sammelte für Erzherzog Johann Mineralien. Die Dorferalm, auf welcher die Johannishütte steht, war eine der reichhaltigsten Fundstätten der Ostalpen. Beste dieser Mineraliensammlung befinden sich im Besitz des Deutschen Alpenv. Prag.

¹⁾ Richter.

Als im Jahre 1857/58 die Hütte errichtet wurde, war es Bartl Steiner, der sie als erster betreute. Wie wir auch aus den Ausführungen Prof. Simons^{*)} ersehen, dürfte diesem ersten Hüttenwart schon damals die Ausübung seines Amtes nicht immer leicht gemacht worden sein. Es dürften da allerdings auch materielle Sorgen dazugekommen sein, denn Bartl Steiner ließ durch Josef Berger, Oberbichler in Prágraten, den Bau der Hütte durchführen. Da dieser Bau um den vorangeschlagenen Preis nicht durchgeführt werden konnte, glaubte Josef Berger keine andere Möglichkeit zu haben, den Restbetrag einzutreiben, als den Schlüssel an Bartl Steiner nicht auszuliefern. Auch weiterhin machte er dem Betreuer der Hütte Schwierigkeiten, bis er von Amt wegen aufgefördert wurde, den Schlüssel an Bartl Steiner abzuliefern. Diese und andere Mißverständnisse konnten auf die Dauer dem Zustande der Hütte nicht zuträglich sein, so daß sich im Jahre 1871 der mittlerweile ins Leben ge-

rufene Deutsche Alpenverein veranlaßt sah, die Hütte käuflich zu erwerben. Es war somit die Johannishütte der erste Hüttenbesitz des D. u. De. Alpenvereins. Da jedoch der Zentralausschuß des D. u. De. Alpenvereins ständig seinen Sitz wechselte und sich dadurch sowie durch Betreuung der Hütte durch die Führer Schwierigkeiten ergaben, richtete im Jahre 1876 Johann Stübl, unser Gründer und erster langjähriger Obmann, später Ehrenobmann, das Ansuchen an den Zentralausschuß, die Johannishütte nebst dem dazu gehörigen Grund der Sektion Prag zu überlassen. Der Zentralausschuß kam dem Ansuchen nach und so wurde die Prager Sektion Besitzerin der ältesten Hütte der Ostalpen. Durch all die Jahre, während die Hütte im Besitze des D. u. De. Alpenvereins war, diente sie als schlichtes Bergsteigerheim vielen Bergbegeisterten als willkommenes Rast- und Unterkunftsstätte.

Die ersten Berichte über den Hüttenbesuch besagen^{*)}:

Besucher:	1864	1865	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876
Oesterreich	16	13	10	9	9	10	17	25	4	9	14	18
Deutschland	5	7	5	8	13	2	5	26	32	11	22	11
Amerika	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1
England	—	—	—	—	2	—	2	2	4	5	3	2
Schweiz	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Holland	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Ägypten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
ohne Angabe	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	1	1
Insgesamt	21	20	15	18	24	15	36	56	47	29	41	37
wie von Damen	1	1	1	1	—	2	1	5	5	—	1	4

So blieb durch Jahre hindurch die kleine, ein wenig stiefmütterlich behandelte Johannishütte ein trautes Bergsteigerheim, welches die Aufgabe hatte, allen Bergsteigern die Besteigung des Groß-Wenedigers und Großen Geigers vom Süden her zu erleichtern. Der zunehmende Fremdenverkehr und der Ausbau der Straße von Matrei in Osttirol nach Prágraten ließ bald die Notwendigkeit erkennen, die Hütte zu vergrößern. Es ist hauptsächlich unserem derzeitigen Obmann Herrn Prof. Dr. Ing. August Gehner, den Bemühungen des seinerzeitigen Hüttenwartes Herrn Walbert Plott und unseres Säckelwartes Dr. Friedrich Repp, namentlich aber auch der Beihilfe des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereins zu verdanken, daß dieses Vorhaben auch tatsächlich im Jahre 1930 zur Ausführung gelangte. In diesem Jahre feierte der Deutsche Alpenverein Prag sein 60jähriges (10jähriges) Bestandesfest. Er konnte es durch keine würdigere Tat begehnen, als durch den Umbau seiner Johannishütte. In Anbetracht des ehrwürdigen Alters der kleinen Hütte faßte der Ausschuß auf Anregung Dr. Koertings hin den Beschluß, aus Gründen der Pietät die älteste Schutzhütte der Ostalpen in ihrer alten Form bestehen zu lassen. Die Lösung wurde so gefunden, daß das neue Haus als geräumiger Vorbau in

Form eines einstöckigen Blockhauses angefügt wurde.

Die Pläne schuf Arch. A. Payr in liebenswürdiger Weise kostenlos nach den Vorschlägen Prof. Dr. Ing. A. Gehners in wohlgefügter Form. Den Bau führte zur allgemeinen Zufriedenheit Florian Köll durch.

Das alte niedrige Hüttchen mutet jetzt als ein Anbau zu der neuen Hütte an und dient als Küche, Vorratsraum und Raum für die Wirtschafterin Frau Lucie Steiner, welche alles dazu beiträgt, mit ihrem Manne unsere Johannishütte als schmuckes Bergsteigerheim zu erhalten und für das Wohl der Besucher bestens zu sorgen. Bei dieser Gelegenheit müssen wir auch der alten Führerswitwe Frau Steiner dankbar gedenken, welche durch Jahrzehnte hindurch die alte Hütte in musterhafter Weise bewirtschaftet hat und ein Vorbild für ihre Verwandte, die derzeitige Wirtschafterin wurde.

Die Wirtschafter der Johannishütte waren 1889—1891 Jakob Refinger aus Birgen, 1892 bis 1900 Christian Sager, 1900—1924 Johann Steiner aus Prágraten, 1925—1929 Frau Anna

^{*)} Die späteren Jahre ab 1877, vergl. „Festschrift zum 60jährigen Bestehen des Deutschen Alpenvereins Prag“.

Steiner aus Prágraten, ab 1929 Frau Cäcilie Steiner aus Wallhorn bei Prágraten.

Die Hüttenwarte unseres Vereins waren 1913—1919 Prof. Dr. Ing. August Gekner, 1920 bis 1924 MUDr. Beit, 1925—1930 Adalbert Blott.

Auf den durch das Iseltal wandernden Bergsteiger, der sich der Hütte nähert, wird der liebliche Anblick der Johannishütte einen tiefen Eindruck machen. Ueberraschend schön liegt das braune Blockhaus auf den grünen Matten der Dorfalm, umsäumt von herrlichen Bergspitzen, im Hintergrund der Groß-Benediger in seinem gläsernden Firnmantel, dem sich die anderen Gletscherberge wie Rainerhorn, Hohes Werf eng anschmiegen.

Daß der Umbau eine Notwendigkeit war, beweist die in den letzten Jahren ständig wachsende Besucherzahl der Hütte. Sogar im heurigen Sommer, der durch die Ungunst der Verhältnisse allen Hütten einen wesentlich verringerten Besucherstand brachte, wurde die Johannishütte verhältnismäßig am wenigsten betroffen, denn sie weist die stattliche Zahl von 954 Besuchern auf.

So ist denn unsere liebe, alte Johannishütte endlich dank dem neuen Hause wieder zu Ehren gelangt. Wir wollen hoffen, daß es dank der Anhänglichkeit und Opferfreudigkeit unserer Mitglieder möglich sein wird, die noch notwendigen Ergänzungen im Laufe der Jahre einzubauen, zum Stolz und Ehre unseres Vereins und zur Freude aller Bergsteiger. — Rudolf Dieß.

Stibergsteigen.

Kurzgefaßte Ratsschlage.

Ein gewandter Skiläufer muß noch lange kein erfahrener und ebenso guter Bergsteiger sein.

Wähle die Gefährten für eine Stibergfahrt besonders sorgfältig aus.

Die Kälte, der Schnee und die Kürze des Tages, vielleicht noch das Wetter können es mit sich bringen, daß harmlose Bergfahrten zu Unternehmungen werden können, die an Ernst und Leistungsfähigkeit in gar nichts hinter den Ansprüchen einer sommerlichen hochalpinen Fahrt im Gletschergebiet der Dreitausenderregion stehen. Die Grenze dessen, was wir im Sommer als hochalpin zu bezeichnen pflegen, ist um wenigstens 1500 bis 2000 m herabzusinken. Lawinen, Sturm, Kälte und Müdigkeit spielen viel ärger mit, als es mancher sich denkt, und es macht dann gar keinen Unterschied, ob man im Sommer auf 3500 m oder im Winter auf 1500 m davon betroffen wird. All dem zu begegnen oder besser noch rechtzeitig auszuweichen wird aber nur der Wissende imstande sein. Wer Stibergfahrten unternimmt, muß — das ist kategorisch zu verstehen — vorerst Bergsteiger, Sommerbergsteiger sein oder einen solchen als Führer nehmen. Erst in zweiter Linie braucht er Skiläufer zu sein.

Die Ausrüstung.

Der Sommerbergsteiger mit Erfahrung wird wenig zu ändern haben.

Die Kleidung muß dem Zweck, aber nicht der Mode entsprechend sein. Die Erfahrung lehrt, daß dickes, warmes Gewand nicht besonders wünschenswert, ja sogar schlecht sein kann. Man hält sich an das System: möglichst viele dünne Schichten übereinander. Dazwischen ist Luft, geheizt durch die Körperwärme. Auch Kälte kommt nicht so leicht durch und trocknet nachher besser. Das gilt von Hose, Strümpfen, Jacke, Wäsche und Handschuhen. Winddichtes Ueberzeug (Windanzug) und doppelte Wäsche (auf Fahrten, die länger als einen Tag dauern) sind empfehlenswert. Schnee soll an den Schuhen nicht eindringen: daher Wicelbinden oder Gamaschen. Zwei Paar Häutlinge führt jeder erfahrene Skifahrer im Rucksack: ein Paar kann nicht nur naß werden, man kann sie sehr leicht verlieren. Altmeyer Vilgeri hat sie daher wie ein Baby an einer Schnur um den Hals gebunden.

Schuhe: Die Bergfahrt erfordert den Bergschuh — der Ski den Stischuh. Sie unterscheiden sich hauptsächlich durch die Benägelsung, die bei letzterem meist fehlt. Es bleibt daher nichts übrig als den Stistiefel entsprechend benägeln zu lassen oder Stiegeisen mitzuführen oder aber eine Bindung zu wählen, in der auch der genägelte Bergschuh fest sitzt.

Sti: 7 bis 9 cm Breite, das ist das Richtige, und die Länge so, daß die Spitze bequem in den Handteller des hochgestreckten Armes reicht. Alles andere, das mehr, ist von Uebel. Im Gegenteil, für den Anfänger und für den Sommer sind ganz kurze, dafür 12 bis 15 cm breite Sti, etwa 1.20 m lang, einfach ideal. Allerdings, im Hochwinter und bei tiefem Schnee wird derjenige, der auch den Genuß einer zügigen Abfahrt sucht und die Hölzer nicht ausschließlich als geeignetes Fortbewegungsmittel ansieht, mit solchen keine reine Freude erleben.

Die Bindung. Eine ausgesprochene „alpine“ Bindung gibt es nicht. Folgende Grundsätze sind von größter Wichtigkeit:

1. Peinlich genaues Passen am Schuh. Daher vom Sachverständigen anpassen lassen! Das Niederintenföhnen auf angeschalltem Sti ist keineswegs nötig.

2. Fester Halt gegen ungewolltes Rutschen. Gutes, nicht durchgeschuertes Riemenzeug, gute Schnallen und Strammer.

3. Leichte Austauschbarkeit einzelner Teile auch außerhalb der Werkstätte (in Schnee, Sturm und Kälte).

Stistöcke: Beim Einkauf wird man weniger auf Aussehen als auf Güte sehen und Hahelstöcke oder Kontinrohre nehmen. Die Schlaufe soll aus Leder und so beschaffen sein, daß sie den Blutkreislauf nicht hindert. Die Stöcke sind mit Gummi-, Leder- oder Korffappe oder verdichtetem Handgriff zur Vermeidung von Augenverletzungen zu versehen. Die Schneeteller sollen — entgegen früherer Meinung — nicht

allzu groß sein und wenigstens einer davon abnehmbar. Die Spitze hart, jederzeit scharf und gerade. Die jetzt vielfach angebotenen langen gebogenen Spitzen eignen sich für alpinen Stilauf nicht.

Seehundsfelle nehme man unbedingt genügend breit (6 bis 7 cm). Die Streifen müssen nicht aus einem Stück sein, wenn der Saarstrich nur gleichmäßig dicht und parallel zum Fellrand verläuft; kurzborstige sind langhaarigen vorzuziehen. Klebefelle erfordern äußerst sorgfältige Behandlung und Andringungsmethoden, die leider bei Kälte usw. oft versagen. Für den alpinen Skifahrer sind daher Schnallselle vorzuziehen oder die Befestigungsart der Bilgeriselle, mit einem durch den Stk gesteckten Dorn, die Schnall- und Klebefelle glücklich vereinigt. Neben den Fellen gibt es noch andere Behelfe — Gurten, Blauschänder, Gummistreifen, zur Not auch umgewickelte Lawinenschürze, untergebundene Fichtenzweige, ja selbst angefrorenes Wasser — diese verhindern aber nicht nur das Rückgleiten, sondern auch das Gleiten überhaupt, wenn sie auch zweifellos das Bergaufgehen ermöglichen.

Stärkeisen, neben der Bindung an den Skifellenflächen angebracht, nach unten 1 bis 2 Zentimeter in den Schnee eingreifende Stahlblätter von 20 bis 30 cm Länge, abnehmbar, sind beim Queren langer, hartgefrorener Steilhänge sehr empfehlenswert.

Lawinenschürze, 15 bis 30 m lange, rotgefärbte, geflochtene Seile von 4 bis 7 mm Stärke, sollten in keinem Rucksack eines Winterbergsteigers fehlen — und dann auch tatsächlich umgebunden und nachgeschleift werden, wenn man genötigt ist, lawinengefährliches Gebiet zu betreten. Manches Leben wäre zu retten gewesen, wenn man den Verschütteten an Hand der Lawinenschürze rechtzeitig gefunden hätte.

Doch der vielseitig verwendbare **3darsky-Fellsack** — oder die verbesserte Mantelkonstruktion von **Sohn** — ein unentbehrliches Ausrüstungsstück geworden ist, das viele Fahrten mit Wind überhaupt erst ermöglicht oder unvorhergesehene Freilager zu einem glücklichen Ende gebracht hat, bedarf keiner Bestätigung.

Ob man auch noch **Steigeisen**, **Eispickel** und **Seil** auf eine Skifahrt mitzunehmen hat, richtet sich nach der Art der geplanten Unternehmung. Jedenfalls scheint es nötig, davor zu warnen, etwa einen Skistock durch einen Pickel ersetzen zu wollen. Auch dann — oder gerade dann — nicht, wenn man den Pickel mit Schneesteller versteht. Dies heißt, Zweck und Aufgaben des Pickels als Sicherungsmittel gewaltig verkennen.

Die **Inselin-Schaukel** aus Duraluminium, verwendbar zu jeder Grabarbeit im Schnee und als Bratpfanne, teilbar in Stiel und Schaukel, sollte dann nicht fehlen, wenn eine Gruppe eine größere Skifahrt plant.

Schließlich sind gute **Schneebürsten**, **Gletscheräxten** und **Skimachse** derart

unentbehrliche, aber in den Einzelheiten und Spielarten so verschiedene Selbstverständlichkeiten geworden, daß sie nur noch der Vollständigkeit halber neben dem Reparaturwerkzeug hier aufgezählt werden.

Die Gefahren des winterlichen Gebirges

sind z. B.: **Steinschlag**, hervorgerufen durch die natürliche Verwitterung des Gesteins und daher bei den gewaltigen Temperaturschwankungen im Spätwinter besonders gefährlich, unter Umständen auch im tieferen Gebiet. Man begegnet der Steinschlaggefahr dadurch, daß man das gefährdete Gebiet möglichst vor Einwirkung der Sonnenwärme und in großen Abständen mit möglichstster Schnelligkeit begeht. **Lawinen**, eine der für den Skifahrer gefährlichsten Erscheinungen. Man merke sich: jeder Gang mit einer Neigung von über 25° Grad erfordert schon gewisse Vorsicht. Regen, Neuschnee, Wärme, Wind sind die wichtigsten Voraussetzungen, die zur Lawinenbildung führen. Darnach ist die Fahrt einzurichten, durchzuführen oder ganz zu unterlassen. Keine Skifahrt nach großen Neuschneefällen und starkem Wind, bei Regen oder plötzlichem Wärme- (Föhn-) Einfall. Vermeidung von lawinengefährdetem Gebiet: Geländemulden sind gefährlicher als Geländerrücken. Wenn unvermeidlich: hoch oben queren, sehr große — 100 bis 200 m — Abstände, **Lawinenschürze**. Bei großer Unsicherheit: Stk ausziehen, zu Fuß gerade in der Falllinie hinauf, Anseilen vermeiden — bei der Abfahrt: rasches und kurzfreies Durchfahren der gefährdeten Strecken; Bindung eventuell lockern, Felle weg, **Schneebretter** und **Schneeschilde** können zu Lawinen führen — man beachte daher auch dort diese Vorsicht!

Bei Verschüttung durch Lawinen trachte man durch Schwindbewegungen an der Oberfläche zu bleiben und sich der Stk zu entledigen. Mund zum Atmen immer frei halten. Die Gefährten beobachten scharf und beginnen unverzüglich das Lawinenfeld systematisch von irgendeiner Seite aus abzusuchen und mit den Skistöden zu sondieren. Rast und Überlegt handeln, nächste Meldestelle (Schutzhütte) verständigen. (Siehe auch Paulcke's Ratsschläge in „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge.“)

Von besonderer Gefahr ist im Winter der **Einbruch schlechten Wetters**. Nichts beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit mehr als ein plötzlicher, vielleicht gar noch mit Sturm und Kälte verbundener Witterungsumschwung. Rechtzeitig umkehren heißt die Faustregel. Sonst: Wärmeerzeugung durch Bewegung und Massieren; sämtliche Reservekleider anziehen, kräftig essen, kein Alkohol. Und schließlich Energie, wenn es sein muß Gewalt und Grobheit seitens desjenigen, der für das Geschick der Gefährten verantwortlich ist.

Auch der **Nebel** ist im Winter kein seltener Feind, wenn er auch im Sommer weit häufiger auftritt. Da hilft nur eine gute Karte und der **Begard-Kompaß**, dessen Behandlung allerdings

rechtzeitig gelernt sein will. Man fertigt sich vor der Tour eine Routenskizze an, zählt die zurückgelegten Schritte, liest auf dem Höhenmesser (der natürlich vorher zu korrigieren ist!) die erreichte Höhe ab und trachtet auf diese Weise, die Fahrt zu einem gedeihlichen Ende zu führen. Unbedingte Einordnung und Disziplin aller ist oberster Grundsatz.

Wenn wir unversehens in die Nacht kommen, hilft die Laterne allein nicht alles, besonders dann nicht, wenn nur eine auf mehrere Fahrten entfällt und die Berge allmählich zu Ende gehen. Man entschließt sich rechtzeitig zu einer Pforten. Der Zeltplatz mit ausgezeichneten Diensten, ebenso der Spirituslocher. Auf alle Fälle suche man Lawinen- und abstrichsicheres Gelände und baue sich eine Bivakgrube im Schnee. Die Stützen dienen als Schaufeln, später als Stühle, die Stöcke als Dach, da man Windjaken, Zeltblätter usw. darüber legt. Kann man alles winddicht mit Schnee abdichten, so wird es in dieser Bivakgrube bald erträglich warm. Einer muß abwechselnd wachen und reithum wecken, um Erfröhrungen oder noch Schlimmeres zu verhüten.

Schneewächtern, Gletscherpalten, Eisbrüche usw. sind gleichfalls zu den objektiven Gefahren zu rechnen. Die Gletscherpalten sind am häufigsten in der Nähe jener Stellen, an denen der Gletscher seine Richtung oder Neigung ändert. Im Frühwinter noch gefährlich, werden sie im Späthinter von einer immer größeren und dichteren tragsfähigen Schneemenge zum Teil ausgefüllt, zum Teil überbrückt, die ihre Überschreitung erleichtert und weniger gefährlich macht. Auf Gletschern ist sowohl im Aufstieg wie in der Abfahrt der Seilgebrauch unbedingt erforderlich. Möglichst nur Zweier-Seilschaften mit 15 bis 20 Meter Abstand, der bessere Mann rückwärts. Daher Seilfahren üben, das will gelernt sein. Einem in eine Spalte Eingebrochenen kann ein einzelner Mann selten helfen, auch wenn er angeseilt war, es wäre denn, daß das herausragende Seilende genügend lang oder ein Reserveeil vorhanden ist und die Steigbügeltechnik oder die Technik nach Prusik angewendet werden kann. Faustregel: Seil sichern (jedoch am Spaltenrand etwas unterlegen) und weg von der Spalte, wer dort nichts zu tun hat. Hilfe herbeirufen — Notsignal. Dem Eingebrochenen wärmende Kleider zuwerfen.

(Mit Benutzung von v. Schmidt zu Wellenburg, Skitaschenbuch der Alpenvereinsmitglieder.)

Stikurse und Führungstouren.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Um zahlreichen Wünschen unserer Mitglieder zu entsprechen, bringen wir eine ausgewählte Zusammenstellung von Stikursen und Führungstouren unter Leitung bewährter Stiklehrer und Stikourenführer unseren Mitgliedern zur Kenntnis. Der angegebene Gesamtpreis (G.) beinhaltet beste Verpflegung samt Nächtigung sowie

Unterricht oder Führung. Bei den übrigen Touren ist nur der Gesamtbeitrag (Sp.) für die Führung erwähnt, die Kosten für Verpflegung und Nächtigung in Alpenvereinshöhlen bewegen sich zwischen Ks 24.— und 32.—. Näheres in der „Alpinen Auskunftsstelle“ jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends. Anmeldung zu den Touren 3 Wochen vor Beginn.

Kurse für Anfänger:

- 25. XII., 7 T., Mühlbach am Hochkönig, 280 Ks, G.
- 26. XII., 6 T., Hohentauernpaß, 200 Ks, G.
- 26. XII., 6 T., Mitterjill, 240 Ks, G.
- 25. XII., 7 T., Mariazell, 260 Ks, G.
- 14. I., 7 T., Kaprun bei Zell a. S., 240 Ks, G.
- 15. I., 6 T., Hohentauernpaß, 200 Ks, G.
- 25. II., 7 T., Wagrein, 240 Ks, G.

Kurse für Vorgesessene:

- 25. XII., 7 T., Mühlbach am Hochkönig, 240 Ks, G.
- 26. XII., 6 T., Zell am See, 288 Ks, G.
- 26. XII., 6 T., Wagrein, 240 Ks, G.
- 14. I., 7 T., Kaprun bei Zell a. S., 240 Ks, G.
- 5. II., 6 T., Saalbachherberge, 260 Ks, G.
- 11. II., 7 T., Hochtaufinghaus (Lois Gebirge), 220 Ks, G.
- 25. II., 7 T., Wagrein, 240 Ks, G.
- 26. II., 6 T., Austerhütte (Dachstein), 264 Ks, G.
- 11. III., 7 T., Salzburgerhütte (Glocknergruppe), 220 Ks, G.
- 22. IV., 7 T., Seefarhaus (Radstädter Tauern), 280 Ks, G.

Ständige Stikurse:

- am Wildkogelhäus, 2097 m, 7 T., 300 Ks, G.
- auf der Austerhütte, 1630 m, 7 T., 300 Ks, G.
- auf der Brünnerhütte, 1747 m, 7 T., 250 Ks, G.

Tourenführungen:

- 7. I., 7 T., Hochköniggebiet (Dientnerberge), 260 Kronen, G.
- 14. I., 7 T., Gebiet von Fieberbrunn und Rißbücheler Berge, 64 Ks, Sp.
- 4. II., 7 T., Saalbachherberge, 64 Ks, Sp.
- 11. II., 7 T., Saalbachherberge, 40 Ks, Sp.
- 11. II., 7 T., Gebiet von Hohentauern, 200 Ks, G.
- 19. II., 7 T., Gebiet von Komperdell, 70 Ks, Sp.
- 25. II., 7 T., Wagreiner Stikegebiet, 48 Ks, Sp.
- 4. III., 7 T., Kärntner Stikegebiet, 48 Ks, Sp.
- 10. III., 3 T., Dachsteindurchquerung, 20 Ks, Sp.
- 11. III., 7 T., Felsenmoosalm und Zappenkar, 64 Ks, Sp.
- 18. III., 7 T., Radstädter Tauern, 48 Ks, Sp.
- 1. IV., 7 T., Gebiet d. Wildkogelhäus, 288 Ks, G.
- 1. IV., 7 T., Benedigergruppe, 340 Ks, G.
- 25. III., 7 T., Glocknergruppe, 60 Ks, Sp.

Hochalpine Tourenführungen:

- 10. III., 7 T., Gebiet von Rüstai, 72 Ks, Sp.
- 11. III., 7 T., Gebiet von Komperdell, 60 Ks, Sp.
- 18. III., 7 T., Arlberg (Rauhhütte), 60 Ks, Sp.
- 18. III., 7 T., Silvretta, 72 Ks, Sp.
- 18. III., 7 T., Stubai Alpen, 72 Ks, Sp.
- 25. III., 7 T., Stubai Alpen, 60 Ks, Sp.

1. IV., 7 T., Ötztaler Alpen (Standort Gurgl), 56 Ks, Sp.
 1. IV., 7 T., Stubai-Alpen (Standort Dreschner Hütte), 72 Ks, Sp.
 1. IV., 7 T., Rudoßhütte, 72 Ks, Sp.
 1. IV., 7 T., Stubai-Alpen (Standort Potsdamer Hütte), 72 Ks, Sp.
 8. IV., 7 T., Ötztaler Alpen, 60 Ks, Sp.
 8. IV., 7 T., Benedigergruppe, 72 Ks, Sp.
 15. IV., 7 T., Glocnergruppe, 72 Ks, Sp.
 22. IV., 7 T., Gebiet d. Berliner Hütte, 72 Ks, Sp.
 29. IV., 7 T., Gebiet d. Berliner Hütte, 60 Ks, Sp.
 6. V., 7 T., Ötztaler Alpen, 70 Ks, Sp.
 13. V., 7 T., Benedigergruppe (Standort Defreggerhaus), 340 Ks, S.

Weihnachtstouren (vom 26. XII. bis 2. I.):

Donnersbacher Tauern (Plannerhütte), 30 Ks, Sp.
 Goldberggruppe (Sabinahütte), 230 Ks, S.
 Mühlbacher Skigebiet (Hochkönig), Standort in Mühlbach, 230 Ks, S.

Karpathenführungs-tour: ist bei genügender Beteiligung für Mitte Feber geplant. Kosten für den Tag ca. 30 Ks. Anmeldung bis 15. Jänner 1934.

Über weitere Führungstouren von Prag aus wird in der „Alpinen Zeitung“ der „Deutschen Zeitung Bohemia“ zeitgerecht berichtet werden.

Ostertouren (vom 28. III. bis 3. IV.):

Granatspitzgruppe,
 Zillertaler Alpen,
 Goldberggruppe, Sabinahütte,
 Tappentatsee im Kleinarkt.

Fahrt ermäßigungen: im Inland wie bisher für Mitglieder der Winterportabteilung; in Österreich 50 Prozent Ermäßigung bei der Rückfahrt, wenn auf der Einfahrt von der Grenze der tarifmäßige Preis für mindestens 150 km bezahlt wurde (Mindestaufenthalt 7 Tage), oder ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten; in Italien (für Dolomitenfahrer) 50 Prozent bei der Hin- und Rückfahrt. Bei 25 Personen 75 Prozent. Ein- und Ausreisestation kann verschieden sein. Dauer des Aufenthaltes mindestens 6 Tage.

Tourengefährten gesucht.

Für Hochköniggebiet

sucht 26jähr. Tourist (bisher Dachstein, Glocnergruppe, Hochkönig) für Skilaut Gefährten (-in), Anfang März, 8-10 Tage. Kennwort „Büdweis“.

Die „Alpine Auskunftsstelle“ ist zur Vermittlung von Tourengefährten gerne bereit. Mitteilungen sollen enthalten: Namen, Anschrift, Alter, Angabe bisheriger Bergfahrten im Hochgebirge, gewünschte Gebirgsgegend, Zeitpunkt und Dauer.

Rückporto ist beizulegen.

Vortragsreihe 1933/34.

(Änderungen vorbehalten.)

Mittwoch, den 6. Dezember:

Siegfried Amanshauser:
 über alpinen Skilaut.

Donnerstag, den 7. Dezember:

Siegfried Amanshauser:
 Skifahrten um St. Johann im Pongau und die beiden Arltaler.

Die Vorträge finden im Hörsaal 20 der Deutschen Technik um halb 8 Uhr abends statt.
 Die üblichen Regiebeiträge.

In Vorbereitung:

Jänner:

Dr. Hans Kiene:

In Fels und Firn in Südtirol.

Feber:

Prof. Dr. Ing. A. Seßner:

Rosengarten und Latemar. (Hauptversammlung.)

Dr. Ph. Borchers:

Cordillera blanca. (Deutsche Andenerpedition 1932.)

Walter Mittelholzer:

Alpenflüge vom Montblanc bis zum Groglocner.

März:

A. Gesty:

Bergfahrten in der Tatra.

April:

A. Maas:

Bergfahrten in Mittel- und Süditalien.

Zur Beachtung!

Der Ort, an dem die Vorträge stattfinden, wird jeweils bekannt gegeben.

Dr.-Guhr-Jugendheim in der Hohen Tatra.

Zur Vereinerung des Andenkens seines vor kurzem verstorbenen Hauptmannes Dr. Michael Guhr, der auch unserem Verein als Mitglied angehörte, beschloß der Karpathenverein, einen Dr. Guhr-Gedächtnisfonds zusammenzubringen. Aus dem Ertragnis soll eine Dr. Guhr-Gedächtnissammlung im Karpathenmuseum zu Poprad, eine Anzahl von Preisauschreiben für die literarische und lichtbildnerische Bekanntmachung des Karpathengebietes, vor allem aber ein Dr. Guhr-Jugendheim auf dem Rámmchen (1283 Meter) in der Hohen Tatra, an der Stelle der einstigen Hofhütte des Karpathenvereins, errichtet werden.

Merktafel.

Anfang Dezember: Einzahlung der Weihnachtsspende.

6. und 7. Dezember: Vorträge Siegfried Amanshauser.

15. Jänner: Endfrist für die Einsendung der Tourenberichte.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1934. (Endfrist 31. Jänner 1934.)

Anfang Februar: Hauptversammlung. Vortrag Prof. Dr. Ing. A. Gekner.

Von unseren Hütten.

Unsere Hütten hatten im heurigen Jahre folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte	753	(im Vorjahre 2155)
Alte Prager Hütte	197	(" " 652)
Stüdlhütte	1198	(" " 2574)
Johannishütte	954	(" " 1030)

Zusammen Besucher 3102 (im Vorjahre 6411)

Bücherschau.

„Sport im Winter.“ Die unter der Schriftleitung Julius Gallhubers erscheinende Winterportzeitung hat ihren Leserkreis derart erweitert, daß sie ohne Erhöhung des Bezugspreises (S. 14.— für zwölf umfangreiche Hefte) bedeutend ausgestaltet werden konnte. Heft 1 umfaßt 52 Seiten und bringt rund 50 ausgezeichnete Bilder. Nur einige Titel aus dem Inhalt: Bernatto: Das Licht in winterlicher Landschaft, Sigmund Ruud: Der aerodynamische Skisprung, Loth-Sonn: Skihütte, Hüttenwirtschaft, Selbstversorger, Rübelt: Freud und Leid eines Skihüttenjagers, Matoušek: Modische Parade, Salvisberg: Slalom, Probehefte und Bestellungen: Wien 7., Randlgasse 19-21.

Portovergütung. Wir machen aufmerksam, daß Anfragen an die „Alpine Auskunftsstelle“ nur dann Beantwortung finden können, wenn ihnen Rückporto beiliegt.

Mit 15. Dezember 1933 bezieht der Deutsche Alpenverein Prag eigene Vereinsräumlichkeiten im Hause der „Urania“, Prag II., Alimentská 4.

Amisstunden

(7—8 Uhr abends)

Montag: Lichtbildnergruppe.

Mittwoch: Alpine Auskunftsstelle, Bücherei, Winterportabteilung.

Freitag: Alpine Auskunftsstelle, Bücherei, Winterportabteilung.

Die Briefanschrift bleibt Prag I., Husova 5.

Winterportabteilung.

Der Beitritt steht allen Mitgliedern frei. Die vom F. D. M. (Hauptverband der deutschen Winterportvereine, Sitz Reichenberg) herausgegebenen **Ausweisarten** werden gegen Erlag von Ks 13.— zuzüglich Ks 5.— Eisenbahnkontrollmarke und Beibringung eines nichtaufgezogenen Lichtbildes jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der „Alpinen Auskunftsstelle“ ausgeteilt.

Die Skiläufer wollen bis 15. Dezember ihre Wünsche betreffs Zeit und Ort, wo dieselben ihren Winterurlaub verbringen wollen, entweder mündlich (in der „Alpinen Auskunftsstelle“ jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends) oder schriftlich unverzüglich bekanntgeben.

In der „Alpinen Auskunftsstelle“ liegen ständig Werbeschriften einzelner Winterportorte auf, die dort eingesehen oder auch mitgenommen werden können.

Dieser Folge liegt ein Erlagschein zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages 1934 bei.

Lichtbilder-vorträge

Siegfried
Amanshauser:
Hörsaal 20 der
Deutschen Techn.

Mittwoch

6

Dezember

Ueber
alpinen
Skilauf

Donnerstag

7

Dezember

Skifahrten

um St. Johann
im Bongau
und die beiden
Arktaler.